

FUSSBALL

NFV NIEDERSACHSEN

Journal

Herausgegeben vom
Niedersächsischen
Fußballverband
Nr. 10/2015

H 5304 E
3,00 €

Internet
<http://www.nfv.de>



**Cup der Region:
Die Löwen läuten
eine neue Ära ein**

Die erste Wahl in Niedersachsen.

Die meisten Niedersachsen vertrauen der VGH.

- Für Auto, Haus, Leben und Firma erste Wahl bei Preis und Leistung.
- Marktführer in Niedersachsen, immer in Ihrer Nähe, immer erreichbar.
- In allen VGH Vertretungen, Sparkassen und unter www.vgh.de

fair versichert
VGH 

 Finanzgruppe
Sparkasse
VGH
LBS
DekaBank



Liebe Fußballfreunde

Die Flüchtlingswelle, die sich in diesen Wochen über Europa und Deutschland ergießt, ist derzeit das alles beherrschende Thema. Abertausende Menschen werden durch Krieg und Elend gezwungen, ihre Heimat zu verlassen und in der Fremde ihr Glück sowie ein friedlicheres und besseres Leben zu suchen. Dabei ist die Solidarität, die ein Großteil der Bevölkerung hierzulande gegenüber den Flüchtlingen bekundet, beeindruckend.

Auch der Fußball ist sich seiner über den Spielfeldrand hinausgehenden sozialen Verantwortung bewusst und übernimmt sie in nicht wenigen Fällen spontan und auf unkomplizierte Weise. Beispiele gibt es genug. Die deutsche Frauen-Nationalmannschaft lud jüngst Flüchtlinge zu ihrem EM-Qualifikationsspiel gegen Ungarn in Halle ein, Hannover 96 hieß Bewohnerinnen und Bewohner der Flüchtlings-Unterkünfte beim Heimspiel gegen den VfB Stuttgart willkommen. Mit ihrer Beteiligung an der Initiative „1:0 für ein Willkommen“ der DFB-Stiftung Egidius Braun unterstreichen zahlreiche niedersächsische Vereine, dass sie bereit sind, aktive Integrationsarbeit zu leisten und den Flüchtlingen die Hand zu reichen.

„Ein Ball verbindet.“ Unser Verbandsmotto wird von unseren Vereinen gelebt. Im Fußball-Journal ist in den vergangenen Monaten ausführlich dokumentiert worden, wie sich zahlreiche Vereine vorbildlich darum bemühen, den Flüchtlingen das Einleben in ihrer neuen Umgebung zu erleichtern. Ob BW Schinkel oder SC Hainberg, VfL Lönningen oder FC Dynamo Lüneburg, SV Yurdumspor Lehrte oder SSC Dodesheide – die Liste der NFV-Klubs, die Verantwortung übernehmen, ist lang. Das Engagement für die Flüchtlinge ist vielfältig und reicht von Einladungen zum Trainingsbetrieb, der Erstausrüstung mit Sportequipment, dem Erteilen von Deutschunterricht, der Begleitung zu Ämtern, der Freistellung von Mitgliedsbeiträgen, dem Organisieren von Fahrdiensten bis hin zu Einladungen von Nachmittagen für Frauen und Vereinsfesten.

Auch in den normalen Punktspielbetrieb wollen die Vereine ihre Neumitglieder integrieren. Für etliche Flüchtlinge sind beim NFV deshalb bereits Spielberechtigungen beantragt worden – unsere Verbands-passsstelle muss in diesen Tagen eine wahre Antragsflut bearbeiten. Bedauerlich ist, dass Flüchtlinge in der Regel gemäß FIFA-Recht erst 30 Tage nach Antragstellung spielberechtigt sind, weil ein internationales Freigabeverfahren zwingend vorgeschrieben ist. Da sind auch dem NFV leider die Hände gebunden.

Ich möchte die niedersächsische Fußballfamilie ermuntern, sich auch weiterhin für die Flüchtlinge einzusetzen. Wer in die Mannschaft aufgenommen wird, der gehört dazu. Dieses den Menschen zu vermitteln, die Angst und Schrecken durchlebt haben, sollte unser aller Anliegen sein.

Karl Rothmund
(Präsident)

Editorial Karl Rothmund: Auch die Fußballfamilie soll Flüchtlinge unterstützen	3
Ehrung NFV-Talente der Jahrgänge 1999 und 2000 zu Gast im Sporthotel	6
Oberliga Aufsteiger TuS Lingen gut in die Saison gestartet	8
Krombacher Niedersachsenpokal VfB Oldenburg steht zum dritten Mal in Folge im Halbfinale	10
Porträt Die märchenhafte Entwicklung des Janni Serra	12
Vorstandstreff Vereine erhalten wertvolle Tipps für ihre ehrenamtliche Arbeit	16
Steuerhandbuch DFB gibt kostenlosen Ratgeber erstmals als Onlineversion heraus	18
Freunde der Nationalmannschaft NFV-Präsident Karl Rothmund ist jetzt Ehrenmitglied	20
Hilfsprojekt Julia Simic übernimmt Patenschaft	21
DFB-Mobil Jahrestagung der niedersächsischen Teamer in Barsinghausen	22
EUROGREEN Vom Umbau eines Tennensportplatzes in einen Hybridrasenplatz	23
Norddeutsches U 18-Länderturnier Turniersieg, aber NFV-Auswahl noch mit „Luft nach oben“	24
Nordturnier Last-Minute-Tor beschert U 16-Juniorinnen des NFV den Titel	26
DFB-Ü 40-Cup Hannover 96 feiert den zweiten Titelgewinn nach 2011	27



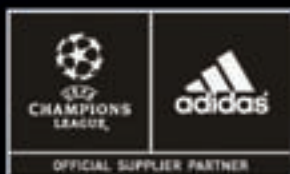
Die NFV-Auswahlteams der Jahrgänge 1999 und 2000 gewannen in diesem Jahr das DFB-Sichtungsturnier in der Sportschule Duisburg-Wedau. Als Belohnung für diese großartige Leistung wurden die Mannschaften sowie die Trainer- und Betreuer teams zu einem Empfang ins Sporthotel Fuchsbachtal nach Barsinghausen eingeladen. Auf dem Foto von links das Trainer- und Betreuer team des Jahrgangs 1999 Dirk Schart, Kiriakos Aslanidis, Rainer Laue sowie NFV-Präsident Karl Rothmund und NFV-Direktor Bastian Hellberg. Ein Bericht über den Empfang auf den Seiten 6 und 7. Foto: Kramer

Titel

Sehenswerten Jugendfußball bot die 23. Auflage des Cup der Region im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion (Seite 28). Der JFV Calenberger Land verteidigte bei Niedersachsens größtem Eintagesturnier für A-Junioren den Titel und läutete eine neue Ära ein, nachdem der Wettbewerb viele Jahre lang vom TSV Havelse und dem SC Langenhagen dominiert worden war. Das Titelfoto von Peter Borchers zeigt eine Spielszene aus der Halbfinalbegegnung zwischen dem HSC Hannover (grünes Trikot) und dem OSV Hannover, die die Oststädter mit 3:2 nach Elfmeterschießen zu ihren Gunsten entschieden. Max Sträche vom HSC muss sich in dieser Szene gegen die OSVer Nicolai Glaese (links) und Mika Fricke behaupten.



Cup der Region Die „Löwen“ läuten eine neue Ära ein	28
Neues aus der Sportschule NFV-Schatzmeister trafen sich zur Jahrestagung	31
Nachruf Walter Horstmann war der Feuerwehrmann der Bundesliga	32
Zu Gast in Barsinghausen Tagung der DFB-Stützpunktkoordinatoren	34
Vereinsdialog NFV-Verbandsspitze in Eischott und Bad Harzburg	36
Kurzschulung NFV qualifiziert ehrenamtliche Vereinsmitarbeiter	38
Namen und Nachrichten Martin Kind spendet Hörgeräte für zwei Jugendliche im Senegal	40
Robert-Enke-Stiftung VfL Lehre übergibt großzügige Spende	41
Redaktionsbesuch NFV-Kreispressereferenten besuchen Nordwest-Zeitung	42
Bonuszahlungen Ex-Vereine von Leonie Stenzel erhalten Schecks vom DFB	43
Spende NFV spendet Turnbeutel für Flüchtlingsheime in Hannover	44
ARAG Sportversicherung informiert Hallenschließung wegen „Sauerkraut“ in den Decken	45
Bezirk Braunschweig Trauer um Ewald Seifert	46
Bezirk Hannover Fairness-Sonderprämie für TSG Seckenhausen-Fahrenhorst	50
Bezirk Lüneburg Fair-Play-Cup-Ehrungen beim Bezirksjugendstaffeltag	52
Bezirk Weser-Ems Emsland: Großes Vertrauen für Hubert Börger	58
NFV intern Amtliche Nachrichten und Sportschul-Termine	66



the ultimate stage

predator

Meisterhafte Leistungen

NFV-Präsident Karl Rothmund und NFV-Direktor Bastian Hellberg ehren Talente des Niedersächsischen Fußballverbandes für Siege beim DFB-Sichtungsturnier



Bei der Ehrung im Sporthotel Fuchsbachtal von links: Karl Rothmund, Kiriakos Aslanidis, Yannik Möker, Karna Deeke, Tom Kissner und Bastian Hellberg.

Fotos: Kramer

Meisterehrung. NFV-Präsident Karl Rothmund und NFV-Direktor Bastian Hellberg würdigten jetzt im Sporthotel Fuchsbachtal die großartigen Leistungen der NFV-Talente der Jahrgänge 1999 und 2000, die beim

DFB-Sichtungsturnier jeweils den ersten Platz belegten. Als Belohnung und Erinnerung erhielten die „Meisterspieler“ ebenso wie der Trainer- und Betreuerstab eine Uhr überreicht. Ein großartiger Erfolg für die Talentsichtung- und -för-

derung des Niedersächsischen Fußballverbandes.

„Ihr habt für die Highlights des Niedersächsischen Fußballverbandes gesorgt. Wir sind stolz darauf, dass Ihr in Duisburg gewonnen und damit den NFV



Die NFV-Talente des Jahrgangs 1999 vorn von links: Nikita Marusenko, Ilyas Bircan. Dahinter von links: Dirk Schart, Kiriakos Aslanidis, Rainer Laue, Nick Otto, David Nieland, Yari Otto, Davide Itter, Tom Schmidt, Max-Peter Klump, Roman Bijurkov, Gian-Luca Itter, Lyonel Hyer, Jannis Tasche, Yannik Möker (Kapitän), Maina Linton und Niklas Kölle.



Die NFV-Talente des Jahrgangs 2000 vorn von links: Antonio Brandt, Andre Smolinski, Leon Damer, Julian Rufidis, Karna Deeke, Luca Nazare-Vaz, Sinan Karak. Hinten von links: Tom Kissner, Gisbert Tschacher, Klaus Themann, Kilian Neufeld, Hendrik Reddemann, Maximilian Urban, Jesaja Hermann, Maurice Franke und Florian Went.

Meisterhaft

Der Fußball in Niedersachsen hat 2015 große Erfolge errungen. Und der Niedersächsische Fußballverband hat dazu einen großen Beitrag geleistet. Turnier- und Pokalsiege prägten das Jahr: Die Talente der Jahrgänge 1999 und 2000 wurden „Deutscher Meister“ beim DFB-Sichtungsturnier der 21 Landesverbände in der Sportschule Duisburg-Wedau. Der VfL Wolfsburg holte mit seinen Frauen und Männern den DFB-Pokalsieg. Trainer Dieter Hecking ist Trainer des Jahres und der Ex-Wolfsburger Kevin de Bruyne wurde bundesweit und beim Niedersächsischen Fußballverband „Fußballer des Jahres“.

bo

hervorragend vertreten habt. Ich freue mich, Euch heute ehren zu dürfen“, betonte NFV-Präsident Karl Rothmund bei der Meistehrung im Sporthotel.

„Niedersachsen stellt in diesem Jahr in gleich zwei Altersklassen das jeweils beste Landesauswahlteam Deutschlands. Das hat es in der 69-jährigen Geschichte des Niedersächsischen Fußballverbandes noch nicht gegeben. Wir gratulieren den Mannschaften sowie ihren Trainer- und Betreuer-teams noch einmal herzlich zu diesen beachtlichen Erfolgen“, lobte NFV-Direktor Bastian Hellberg alle Beteiligten.

Sowohl die U 15-Junioren unter Leitung von Tom Kissner als auch die von Kiriakos Aslanidis trainierte U 16-Auswahl haben bei der Leistungsschau der Talentförderung der einzelnen DFB-Landesverbände in Duisburg-Wedau mit ihren Turniersiegen für Paukenschläge gesorgt, die für den Niedersächsischen Fußballverband durchaus Seltenheitswert haben. Denn in

der langjährigen Geschichte des „Länderpokals“ hat der Verband erst 15 Titelgewinne feiern können.

Vielleicht sind diese Erfolge für einige Talente des NFV erst der Anfang einer tollen Fußballkarriere. NFV-Präsident Karl Rothmund drückt allen jedenfalls die Daumen: „Vielleicht wird einer von euch Nationalspieler und spielt irgendwann auf der internationalen Bühne Fußball“, verabschiedete er die Talente mit den besten Wünschen für die Zukunft.

Reiner Kramer ■

Zur Erinnerung

Der Länderpokal ist Deutschlands ältester Pokalwettbewerb, wurde mit regionalen Auswahlteams bereits 1909 erstmals als „Kronprinzenpokal“ ausgespielt. Seit der Saison 1949/50 wird der Wettbewerb von Landesauswahlteams ausgetragen. Beschränkte er sich zunächst auf die Männer wurde er später auch auf andere Altersklassen und auch den Frauen- und Mädchenbereich ausgedehnt. Heute nehmen nur noch die Landesauswahlteams der Junioren und Juniorinnen an den Spielen in der Sportschule Duisburg-Wedau teil, die inzwischen als „Sichtungsturniere“ ausgetragen werden.

In den Auswahlmannschaften des Niedersächsischen Fußballverbandes haben ausgezeichnete Spieler gestanden, darunter sogar ein Weltmeister wie Per Mertesacker und ehemalige und aktuelle Nationalspieler wie Gerald Asamoah oder Maximilian Arnold. Aber nur wenigen ist es vergönnt gewesen, bei einem Länderpokaltournament in Duisburg zu triumphieren. Die U 15- und U 16-Junioren gehören seit diesem Jahr dazu und sind deshalb Aushängeschilder des Verbandes.

bo



Zwei Leistungsträger des Jahrgangs 1999: Yari Otto (2. von links) und Nick Otto, zusammen mit Kiriakos Aslanidis (links), Karl Rothmund (2. von rechts) und Bastian Hellberg.



Eine Spielszene aus der Begegnung TuS Lingen gegen 1. FC Germania Egestorf/Langreder (0:1).

Foto: Kremer

TuS Lingen setzt auf Spieler aus der Region

Nach Aufstieg möchte sich die Mannschaft in der Oberliga etablieren

Der TuS Lingen ist back – zurück in der Oberliga. Nach drei Jahren in der Bezirksliga und einer Saison in der Landesliga hat der Verein aus dem Emsland den Aufstieg in die höchste Amateurliga des Niedersächsischen Fußballverbandes geschafft. REINER KRAMER sprach mit dem ersten Vorsitzenden Klaus Salomon sowie dem Erfolgstrainer Wolfgang Schütte und Wolfram Mars.

Kurz vor drei an einem grauen Spätsommersonntag. Dass wenige Minuten später ein Oberligaspitzenspiel im Emslandstadion angepfiffen wird, kann der neutrale Beobachter höchstens erahnen. Kaum mehr als 200 Zuschauer warten auf den Anpfiff. Das Emslandstadion ist anspruchsvoll, aber auch weitläufig und keinesfalls ein Hexenkessel. Der heutige Gegner ist 1. FC Germania Egestorf/Langreder. Einige Zuschauer auf der VIP-Tribüne wissen nicht, wo der Verein mit dem Doppelnamen beheimatet ist. Trainer Schütte kennt die Stärken des Vereins aus dem Calenberger Land bei Hannover und versucht seine Mannschaft auf den Gegner einzustellen. Am Ende gewinnt Egestorf/Langreder etwas glücklich mit 1:0. Die Zuschauer haben ein durchschnittliches Oberligaspiel und die erste Heimmiederlage der Lingener in der noch jungen Saison gesehen.

Leistungsniveau der Oberliga angesprochen, bemerkt Salomon, dass es zwischen beiden Ligen keinen großen Unterschied gibt. Die Spitzenteams der Landesliga hätten die Qualität, in der Oberliga gut mitzuspielen. Den Beweis hat die Mannschaft bereits in den ersten Spielen erbracht. Und das, obwohl mit Torjäger Dennis Brode ein absoluter Leistungsträger abgewandert ist. Der 36-Jährige ging jetzt zu seinem Heimatverein VfL Weiße-Elf Nordhorn zurück. Brode erzielte in der Aufstiegssaison 31 Treffer. „Wir gehören in die Oberliga“, sagt Salomon und er hat Recht.

Geht der TuS Lingen ein finanzielles Abenteuer ein? Der Vorsitzende verneint das. Mit einem kleinen, aber feinen Sponsorenkreis wird der Oberligaetat finanziert. „Viele kleinere Sponsoren aus der Region unterstützen uns. Es wäre gut, wenn wir



Trainer Wolfgang Schütte.

Foto: Leißing

Auf die Frage, warum nur so wenige Zuschauer ins Emslandstadion pilgern, haben die Verantwortlichen keine plausible Erklärung. Da steigt die Mannschaft mit 88 Punkten und 101 Toren souverän von der Landesliga Weser-Ems in die Oberliga Niedersachsen auf und nur wenige fühlen sich in der rund 50 000 Einwohner zählenden Stadt animiert, ein Heimspiel zu besuchen. „Es finden zu wenig Fußballbegeisterte den Weg ins Emslandstadion. Denn hier wird schöner Fußball geboten“, bedauert Klaus Salomon. Viele Teams der Oberliga bieten technisch guten Fußball. Die Spieler sind taktisch bestens geschult. Die Begegnungen der Oberliga hätten jedenfalls mehr Zuschauer verdient.

Der TuS Lingen geht mit breiter Brust in die Saison. In der vergangenen Spielzeit wurde Lingen Landesligameister und bestach mit einer fairen Spielweise. Auf das



Trainerassistent Wolfram Mars (rechts).

Foto: Leißing



Eine packende Zweikampfszene aus dem Spiel TuS Lingen gegen VfL Osnabrück II (5:0).

Foto: Scholz

einen Zuschauerschnitt von einigen Hundert erreichen“, nennt der Vorsitzende das Ziel. Das weite Rund des Emslandstadions mit der 400-Meter-Kunststoffbahn lässt eine gute Stimmung nur schwer aufkommen. Gegen Egestorf/Langreder wurden rund 200 Zuschauer gezählt. Für ein attraktives Spitzenspiel eigentlich zu wenig. „Mit dem Aufstieg ist die Stimmung im Stadion besser geworden. Das Publikum hat damit unsere guten Leistungen in der Aufstiegssaison belohnt“, bedankt sich Trainer Wolfgang Schütte bei den treuen Zuschauern.

Das neue Konzept des TuS Lingen sieht vor, weitgehend auf Fußballer aus der Region zu setzen. „Das Gros der Mannschaft spielt schon drei bis vier Jahre zusammen“, berichtet der Trainer, der für Kontinuität beim TuS Lingen steht.

In der Nachwuchsabteilung gibt es sicherlich noch Optimierungsmöglichkeiten. Die A- und B-Junioren werden von lizenzierten Trainern betreut. Die A-Junioren sind jetzt in die Landesliga aufgestiegen. Die Konkurrenz in der Stadt Lingen ist groß. „Wir haben zehn Stadtvereine, da ist die Herausforderung für uns groß. Wir

haben jetzt mit dem VfB Lingen eine Spielgemeinschaft gegründet“, informiert Trainerassistent Wolfram Mars. Bei so vielen Vereinen im Stadtgebiet hält Mars den Aufbau eines gemeinsamen Jugendleistungszentrums für sinnvoll.

Der TuS Lingen möchte die besten Talente in der Stadt Lingen gerne zusammenführen. Keine schlechte Idee. Allerdings gibt es im 20 Kilometer entfernten Meppen bereits das Nachwuchsleistungs-



Klaus Salomon, Vorsitzender des TuS Lingen.

Foto: Leißing

zentrum Emsland. Im aktuellen Kader des TuS Lingen steht mit Markus Rohe nur ein Spieler, der aus dem emsländischen Nachwuchsleistungszentrum kommt. Eine exzellente Nachwuchsarbeit betreibt Olympia Laxten, der kürzlich mit seinen A-Junioren die Lingener Nachbarn mit sage und schreibe 10:0 besiegte. Potenzial ist in der Stadt also vorhanden. Vielleicht lassen sich ja die Kräfte bündeln, damit die Talente in der Emslandmetropole Lingen bleiben.

Mit vereinten Kräften sollte es den Lingenern gelingen, sich in der Oberliga Niedersachsen zu profilieren. An Motivation und Zusammenhalt im Team fehlt es den Verantwortlichen des TuS Lingen jedenfalls nicht. Wie sagte Trainer Wolfgang Schütte zum Abschluss: „Wir wollen uns Schritt für Schritt in der Oberliga etablieren und jungen Spielern aus der Region eine Plattform bieten.“ Damit sind die TuSler, die im Ortsteil Reuschberge beheimatet sind, auf dem richtigen Weg, auch wenn sie nicht jeden Sonntag berauschenden Fußball spielen können. ■



Die Spieler des 1. FC Germania Egestorf/Langreder (dunkles Trikot) waren oftmals schneller am Ball.

Foto: Kremer

Ist dreimal auch im Pokal Oldenburger Recht?

VfB erneut nur noch ein Spiel vom DFB-Pokal entfernt – Drochtersen/Assel überrollt Teutonia Uelzen – Zwei Viertelfinalpartien stehen noch aus

Von MANFRED FINGER

Nach dem Spiel füllten sich die Augen von Holger Hoffmann mit Glanz. „Einmal noch ein Spiel im DFB-Pokal zu organisieren. Das wär’s“, verfiel der Sicherheitschef des VfB Oldenburg nach dem Einzug seiner Blau-Weißen ins Halbfinale des Krombacher Niedersachsenpokals in Erinnerungen. An ein mit über 15.000 Zuschauern pickepackevolles Stadion, an die Gespräche mit dem Hamburger SV im Vorfeld, an die friedlich-fröhlichen HSV-Fans am Spieltag, an einen der größten Oldenburger Fußballtage der letzten Jahrzehnte überhaupt. Am 30. Juli 2011 war es, als der Bundesligist beim damaligen Fünftligisten in der ersten Runde des DFB-Pokals nur zu einem mühevollen 2:1-Sieg kam.

Seitdem träumen sie in Oldenburg von der Wiederholung eines solchen Tages, von dem erneuten Einzug in den bundesweiten Pokalwettbewerb. Doch dafür muss der VfB das Finale des niedersächsischen Verbandspokals erreichen, der als Krombacher Pokal ausgespielt wird. In den beiden vergangenen Pokalaufgaben stand der Regionalligist jeweils nur noch einen Schritt davor – und scheiterte. 2014 am klassentiefen FT Braunschweig (0:1), 2015 am klassen höheren Drittligisten VfL Osnabrück (3:5 n. E.). Nun also, nach dem 2:1-Erfolg bei Lupo Martini Wolfsburg, stehen die Blau-Weißen zum dritten Mal in Folge im Halbfinale. Optimismus schöpfen die Verantwortlichen nicht zuletzt aus dem Sprichwort, nachdem dreimal nicht nur Bremer, sondern auch Oldenburger Recht ist.

Auf wen der VfB in der Runde der letzten Vier treffen wird, entscheidet sich auf einem Workshop, zu dem der NFV alle Halbfinalisten nach Barsinghausen einladen wird. Allerdings steht bisher nur einer von noch drei weiteren Teilnehmern fest. Die Spielvereinigung Drochtersen/Assel bestä-



Der VfB Oldenburg um seinen Kapitän Thorsten Tönnies (rechts) setzte sich gegen Dennis Jungk und Lupo Martini Wolfsburg durch. Foto: Finger

tigte die Schlagzeile in der vergangenen Ausgabe des *Fußball-Journal Niedersachsen* („Kehdinger Löwen jetzt auch im Pokal bissig“) und kam bei Teutonia Uelzen zu einem 8:0-Kantersieg.

Allerdings mussten die Gastgeber gleich mehrere Nackenschläge verkraften. Denn auf dem Weg zum Spiel wurden drei Uelzener Spieler in einen Autounfall verwickelt. Zwar kamen sie mit einem Schrecken davon, doch spielen konnte nur einer der Beteiligten, so dass Teutonia-Coach Qendrim Xhafolli kurz vor dem Anpfiff seine Mannschaft noch auf zwei Positionen umstellen musste. Damit nicht genug: Gerade einmal 19 Sekunden waren gespielt, als der Ball zum ersten Mal im Uelzener Netz lag. Als Drochtersens Florian Nagel nur sechs Minuten später seinen zweiten Treffer erzielte, war die Partie bereits frühzeitig ent-

schieden. Kevin Ingresso (25.) und Alexander Neumann (34.) beseitigten noch vor dem Wechsel die letzten theoretischen Zweifel – die zweite Hälfte geriet zum Schaulaufen.

Der Oldenburger Halbfinaleinzug verlief weniger glänzend, auch wenn der VfB die spielbestimmende Mannschaft war. Vor 450 Zuschauern im Lupo Stadion erzielte Jordan Petrov nach 57 Minuten das entscheidende Tor. Per Kopf verwertete er eine lang in den Lupo-Strafraum geschlagene Diagonalfanke zum 2:1-Endstand.

Was nach dem Schlusspfiff noch keiner ahnen konnte: Für Predrag Uzelac war es sein vorletztes Pflichtspiel als VfB-Trainer. Nach der darauf folgenden Regionalligapartie gegen den Lüneburger SK Hansa (4:2) wurde der 49-Jährige entlassen. Unüberbrückbare Differenzen und ein zerstörtes Vertrauensverhältnis, so der Verein auf seiner Homepage, hätten den Vorstand zum Handeln gezwungen.

Ein Grund dafür ereignete sich im Anschluss an das Lupo-Pokalspiel, als Co-Trainer Boris Ekmescic noch auf der Anlage und vor vielen Augen einen dem VfB nahe stehenden Zuschauer mehrmals als „Ratte“ bezeichnete. Als sich Ekmescic Tage später eine weitere deutliche Verfehlung leistete, so der Klub, wurde ihm fristlos gekündigt. Diese Entscheidung habe, so schreibt es der VfB auf seiner Homepage, eine sehr nachhaltige Belastung des Verhältnisses zwischen Trainer Predrag Uzelac und dem Verein zur Folge gehabt.

Wer Oldenburg und Drochtersen/Assel ins Halbfinale folgt, entscheidet sich in den Partien 1. FC Germania Egestorf/Langreder gegen SV Meppen (30. September, 19 Uhr) und VfV Borussia 06 Hildesheim gegen VfL Osnabrück (21. Oktober, 16 Uhr).



Unter der Leitung von NFV-Vize August-Wilhelm Winsmann (3. von rechts), im Norden Vorsitzender der Sicherheitskommission, trafen sich in Egestorf Vertreter des Vereins, der örtlichen Polizei und der Sicherheitsfirma primetec zu einem Ortstermin. Hierbei wurden Einzelheiten für das bevorstehende Pokalspiel gegen den SV Meppen besprochen. Foto: Finger

FÜR DICH IST ES MEHR ALS GRÖSSTMÖGLICHER KOMFORT.
ES IST DIE MOBILE VIP-LOUNGE
FÜR DEINE FAHRGÄSTE.



www.volkswagen-nutzfahrzeuge.de

Der neue Caravelle. Mit zahlreichen Sicherheits- und Fahrerassistenzsystemen sowie modernsten Infotainmentlösungen.

Fahrkomfort und ein gutes Gefühl für bis zu neun Personen: Der neue Caravelle bietet neben einer serienmäßigen Multikollisionsbremse¹ und der optionalen Rückfahrkamera „Rear View“¹ jede Menge Unterhaltung und Komfort. Zum Beispiel mit den neuen Radio- und Navigationssystemen, auf Wunsch mit Sprachbedienung² sowie den Mobilien Online-Diensten Car-Net App-Connect³ und Car-Net Guide & Inform⁴. Dank der Sitze mit Easy-Entry-Funktion wird selbst der Ein- und Ausstieg komfortabel. **Der neue Caravelle. Einer wie keiner.**



Nutzfahrzeuge



Jetzt scannen &
mehr erfahren.

¹Im Rahmen der Grenzen des Systems. ²Sonderausstattung gegen Mehrpreis in Verbindung mit dem Radiosystem „Composition Media“ sowie den Navigationssystemen „Discover Media“ und „Discover Media Plus“ erhältlich. ³Sonderausstattung gegen Mehrpreis in Verbindung mit dem Radiosystem „Composition Media“ und dem Navigationssystem „Discover Media“. Kompatibel mit den Technologien MirrorLink™, CarPlay™ und Android Auto™ auf Ihrem Mobiltelefon. Weitere Informationen finden Sie unter www.volkswagen-nutzfahrzeuge-carnet.de. Bitte beachten Sie Ihre vertraglichen Bedingungen in Bezug auf die Daten- und Internetverbindung. ⁴Erhältlich in Verbindung mit dem Navigationssystem „Discover Media“. Nutzung ab dem zweiten Jahr gegen Mehrpreis. Bitte beachten Sie Ihre vertraglichen Bedingungen in Bezug auf die Daten- und Internetverbindung. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.



Wie ein Märchen

Im Sommer 2014 wechselt JANNI SERRA mit 16 Jahren als Innenverteidiger von Hannover 96 zu Borussia Dortmund. Dort wird er zu einem Juwel im Sturm und Nationalspieler. Journal-Redakteur MANFRED FINGER zeichnet seine Karriere nach und hat ihn im Revier besucht.

Die Geschichte, die davon erzählt, wie sehr beim Werdegang eines Fußballtalentes auch der Zufall eine Rolle spielt, beginnt mit einer nicht vorhande-

nen Trainingsstätte, startet aber eigentlich mit einem dienstlichen Telefonat. Geführt wird es von NFV-Mitarbeiter Ralf Serra und Danny Bachmann, hauptamtlicher Geschäftsführer des JfV Northeim. Als Folge des Gesprächs wird Serras Sohn Janni in den darauf folgenden Monaten nicht mehr in der Innenverteidigung von Hannover 96 spielen, sondern Borussia Dortmund als Stürmer zur Deutschen B-Juniorinnenmeisterschaft schießen, die deutsche Nationalmannschaft ins Finale der U 17-Europameisterschaft köpfen und im Sep-

tember 2015 im Testspiel gegen St. Pauli sogar sein Debüt in der Profimannschaft des BVB feiern. „Wie ein Märchen“, empfindet nicht nur sein Dortmunder Trainer Hannes Wolf Jannis Entwicklung.

Doch der Reihe nach: Es ist Anfang April 2014, als in Ralf Serras Büro im Erdgeschoss des NFV-Verwaltungsgebäudes in Barsinghausen das Telefon klingelt. Am anderen Ende der Leitung ist Danny Bachmann. Beide kennen sich seit der Gründung des Jugendfördervereins (JfV) Northeim im Jahr 2011. Seitdem sucht JfV-Ge-



Janni Serra im Testspiel der BVB-Profis bei St. Pauli, mit seinen Eltern Sabine und Ralf, mit Berater Danny Bachmann nach dem Schalke-Spiel und als Porträt vor dem Appartement, das er im BVB-Jugendhaus mit der Miguel Blanco Lopez bewohnt.
Fotos: Finger (3), imago

schäftsführer Bachmann immer wieder mal Rat bei Serra, der in Barsinghausen das NFV-Referat Spielrecht und Passwesen leitet. Auch in diesem Gespräch dreht es sich zunächst um den JfV. Doch weil der Norddeutsche Länderpokal in Hamburg bevorsteht, kommen die beiden auch auf Serras Sohn Janni zu sprechen. Der damals 16-Jährige gehört in der niedersächsischen Verbandsauswahl zu den Spätberufenen. Zwar verfügt er über eine gute Technik, einen starken linken Fuß und über großartige Fähigkeiten, ein Spiel zu „lesen“ und

auch zu entscheiden, doch sein Talent ist lange im Verborgenen geblieben.

„Bei Janni hat sich sein Potenzial nicht sofort herauskristallisiert, ganz einfach deswegen, weil er viel zu schnell gewachsen ist und dadurch immer Probleme im koordinativen Bereich hatte. Deshalb haben manche Beobachter gesagt: Was ist das denn für ein Stokel!“ , verriet Ralf Serra im September 2015 in einem Interview mit *dfb.de*. Der heute 55-Jährige war früher ein passabler Fußballer im gehobenen Amateurbereich (u. a. TuS Celle), besitzt

die Trainer-A-Lizenz und hat seinen mittleren Sohn Janni nicht nur im Verein, sondern auch am DFB-Stützpunkt Barsinghausen trainiert (von 2010 bis 2013). Zuvor war Janni, der seit 2006 das Trikot von Hannover 96 trug, zum TSV Havelse gewechselt. „Wir konnten ihn dann in den Stützpunkt nehmen, weil der TSV Havelse kein Lizenz-, sondern ein Regionalverein ist“, berichtet Serra Senior.

Beim TSV rutscht Janni, der zuvor immer ein klassischer Linksaußen war, ins zentrale Mittelfeld. Dadurch lernt er viel für seine Spielübersicht und fühlt sich in Havelse an sich gut aufgehoben. Drei Mal in der Woche fährt ihn seine Mutter Sabine, von Beruf Polizeioberkommissarin, zum Trainingsplatz, der gut eine halbe Stunde Fahrzeit von der elterlichen Wohnung in Bredenbeck entfernt liegt. Als es in Havelse zu Beginn von Jannis viertem TSV-Jahr in der Vorbereitungsphase keine Trainingsmöglichkeit gibt, tritt seine Mutter, so formuliert sie es schmunzelnd im Gespräch mit dem *Fußball-Journal Niedersachsen*, in den Streik. „Da hätten wir von unserem Wohnort rund 50 Kilometer nach Fuhrberg bei Celle fahren müssen, das wäre zeitlich nicht möglich gewesen. Dadurch ist er wieder zu 96 ins näher gelegene Hannover gegangen“, ergänzt Vater Ralf und sinniert über den ersten einer ganzen Reihe von Zufällen. „Wenn er in Havelse weitergespielt hätte, wer weiß, was aus ihm geworden wäre?“

Statt mit Havelse in der Landesliga bestreitet Janni nun sein erstes B-Jugendjahr mit Hannover 96 in der Niedersachsenliga. Nicht nur Liga und Umfeld sind neu, auch die Position: Trainer Thomas Reh stellt den inzwischen 1,93 Meter großen Schlacks in die Innenverteidigung. Dort überzeugt er auf Anhieb und rückt erstmals so richtig in den Fokus von NFV-Verbandssportlehrer Wulf-Rüdiger Müller, der ihn im September 2013 zu einem Nachsichtungslehrgang einlädt. Unter den 36 Spielern des Jahrganges 1998 sticht Janni derart heraus, dass am Ende der zweitägigen Maßnahme feststeht: Für die im Oktober anstehende Bulgarienreise der niedersächsischen U 16-Auswahl hat er, der zuvor noch nie ein Auswahlspiel bestritten hat, seinen Platz im 16-Mann-Kader sicher.

In den Partien gegen Botev Plovdiv und die U 16-Nationalmannschaft des Gastgeberlandes rechtfertigt er Müllers Vertrauen und ist ab diesem Zeitpunkt in der Innenverteidigung gesetzt. So reist er gut sechs Monate später als Stammspieler zum Norddeutschen Länderpokal nach Hamburg. Unter die Zuschauer auf der Anlage des TuS Germania Schnelsen hat sich auch Danny Bachmann gemischt, der neben seinem Geschäftsführer-Job beim JfV Northeim als Spielerberater arbeitet und der durch das Telefonat mit Ralf Serra auf dessen Filius neugierig geworden ist.

Was Bachmann sieht, gefällt ihm und führt dazu, dass er Hannes Wolf, den Trainer der U 17 von Borussia Dortmund, kontaktiert. Jetzt geht alles ganz schnell. Gut zwei Wochen später, Ende April 2014, reist Wolf zum DFB-Länderpokalturnier nach Duisburg, um Janni unter die Lupe zu nehmen. „Wir waren auf der Suche nach einem Innenverteidiger. Die Situation im U 17-Bereich ist nicht so ganz einfach, weil sehr viele Spieler vertraglich bereits



Unter Jürgen Klopp trainierte Janni Serra im März 2015 erstmals bei den Profis mit. Foto: imago

gebunden sind. Das war bei Janni nicht der Fall“, sagt Wolf im Gespräch mit dem *Fußball-Journal Niedersachsen*.

Serra spielt erneut ein gutes Turnier und wird am Ende sogar für einen DFB-Lehrgang nominiert. Auch Wolf und der BVB wollen ihn, sind aber nicht alleine. Bereits vor Duisburg hatte St. Pauli um ihn gebuhlt, zusammen mit seinen Eltern hatte sich Janni das Internat des Kiez-Klubs angeschaut. Der VfL Wolfsburg bekundet ebenfalls Interesse und nicht zuletzt hat Janni natürlich die Möglichkeit, in Hanno-

liegt damit goldrichtig. Auf einmal hat seine Mannschaft Chancen im Minutentakt und Janni dreht mit zwei Treffern das Spiel.

„Wir waren begeistert von den Lösungen, die er da vorne angeboten hat“, sagt Wolf. Um zu überprüfen, ob sich dieser Schachzug als Dauerlösung eignet, bietet das Dortmunder Trainerteam Serra eine Woche später beim Auswärtsspiel gegen Borussia Mönchengladbach erstmals von Anfang an im Sturm auf. Und wird abermals nicht enttäuscht: Ein Treffer und mehrere Torvorlagen stehen nach Abpfiff

„In den ersten Minuten habe ich erstmal gar nichts gecheckt“

JANNI SERRA über sein Debüt bei den BVB-Profis im St. Pauli-Spiel

ver zu bleiben. Doch diese Option kommt für ihn nicht in Frage: „Bei 96 ist es sehr schwer nach oben zu kommen, der letzte war Konstantin Rausch vor zehn Jahren. Anders ist die Situation beim BVB: Mario Götze wurde hier hochgeholt, auch Jonas Hofmann kommt aus der eigenen Jugend“, begründet Janni gegenüber dem *Fußball-Journal Niedersachsen* sein Jawort für den Revierklub.

Im Juni 2014, gerade mal zwei Monate nach dem Telefonat seines Vaters mit Danny Bachmann, zieht er ins Jugendhaus des BVB. Auf Anhieb entwickelt sich Janni zur Stammkraft, darf am 3. Spieltag sogar seinen ersten Treffer für Schwarz-Gelb bejubeln. Per Kopf trifft der aufgerückte Innenverteidiger gegen den Dortmunder Erzrivalen Schalke 04 zum 1:1-Ausgleich (Endstand 2:2). Allerdings hat dieser Treffer keinerlei Auswirkungen auf jene Entscheidung, die sein Trainer sieben Spieltage später treffen wird, und die die Karriere des Janni Serra katapultartig beschleunigt. Zwar spielte der Neuzugang aus Niedersachsen, so sein Trainer, „die Innenverteidigerposition von Anfang an mit der Risikobereitschaft eines Stürmers“, doch die Idee, ihn in den Angriff zu beordern, wurde erst aus der Not heraus geboren. Dortmund, 8. November 2014: Gegen den Tabellenletzten Viktoria Köln liegt die Wolf-Truppe zur Halbzeit mit 0:1 zurück. „Angesichts des Spielstandes haben wir das gemacht, was man in solchen Situationen macht, nämlich den längsten Spieler nach vorne gestellt“, berichtet Wolf. Er setzt auf die körperliche Präsenz seiner Nummer 16 und

in der Statistik von Janni. „Wir haben da 6:0 gewonnen, was in Gladbach eigentlich nicht normal ist. Ab diesem Spiel war es dann eigentlich klar, dass wir mit ihm als Stürmer weitermachen“, sagt der 34-jährige Wolf, der in seiner Jugend bei Borussia Dortmund und auf seinen weiteren Stationen (u.a. TuS Iserlohn, 1. FC Nürnberg Amateure, Schwarz-Weiß Essen) selbst Angreifer war.

Wiederum eine Woche später erzielt Serra das „goldene Tor“ beim 1:0 über Rot-Weiß Essen und trifft auch in den fol-



Zehn Junioren-Länderspiele stehen bisher in der Statistik von Janni Serra. Foto: gettimages

genden Monaten wie am Fließband. Folgerichtig wird der Deutsche Fußball-Bund erneut auf ihn aufmerksam. War er als Innenverteidiger bei dem DFB-Lehrgang nach Duisburg noch durchs Raster gefallen, so startet er als Stürmer im Nationalteam durch. Am 23. März 2015, zehn Tage nach seinem 17. Geburtstag, feiert er vor 3.000 Zuschauern in Marburg sein Debüt im Adlertrikot. Beim 3:0-Erfolg gegen die Ukraine steht er in der Startelf, muss aber nach 41 Minuten für Johannes Eggestein (Werder Bremen) weichen. Und damit für jenen Mitspieler, mit dem er vor den Toren Hannovers aufgewachsen ist. Gemeinsam spielten sie beim TSV Havelse, gemeinsam wurden sie am Stützpunkt Barsinghausen gefördert, gemeinsam feierten sie 2011 die niedersächsische U 13-Hallenmeisterschaft (Avacon-Cup) – vor den favorisierten Leistungszentren der Bundesligisten.

Zu diesem Zeitpunkt hätte wohl niemand damit gerechnet, dass beide einmal Konkurrenten im Sturm des Nationalteams werden würden. Während bei Serra das Talent eher versteckt war, ist es bei Eggestein früh unverkennbar. „Johannes hat diese körperliche Entwicklung sozusagen peu à peu erlebt. Er war immer ein überragender Fußballer, balltechnisch und spielerisch sehr gewandt. Er hatte immer einen Torjägerstatus“, erklärt Ralf Serra.

Die einstigen Stützpunktkameraden, deren Wege anschließend so unterschiedlich verlaufen sind, stehen beide im deutschen Kader für die U 17-Europameisterschaft, die im Mai 2015 in Bulgarien ausgetragen wird. Während des Turniers lässt DFB-Trainer Christian Wück rotieren. Mal nominiert er Serra für die Startelf, wie im Halbfinale gegen Russland (1:0), mal vertraut er Eggestein, wie im Finale gegen Frankreich (1:4). Dass Serra gegen die Franzosen zunächst auf der Bank sitzt, überrascht, denn schließlich war es der Dortmunder, der mit seinem spektakulären Kopfballtreffer aus gut elf Metern für den Finaleinzug gesorgt hatte.

Auch wenn die EM-Teilnahme und das Halbfinaltor in Jannis Vita eine hervorstechende Rolle einnehmen, bedeuten sie nicht den bisherigen Höhepunkt in seiner Karriere. „Das war ganz klar die Meisterschaft mit Borussia Dortmund. Deutscher Meister zu werden, war von Anfang an mein Ziel“, sagt Janni und verschweigt dabei seinen eigenen Lorbeer. Einmal mehr wurde das Endspiel um den Titel gegen den Südmeister VfB Stuttgart zu einer Story mit ihm als Hauptdarsteller.

Denn zunächst ließ Hannes Wolf seinen besten Schützen (18 Tore in 24 Spielen), der bis dahin immer von Anfang an gespielt hatte, auf der Bank. „Nach der Europameisterschaft hat er selbst gemerkt, dass er ein wenig müde war. Deshalb haben wir uns entschieden, ihn erst in der Phase einzuwechseln, in der das Spiel entschieden wird“, erklärte Wolf gegenüber *dfb.de*. Als es dann soweit war, nach 48 Minuten wurde Janni Serra eingewechselt, ging die Rechnung des Dortmunder Trainerteams auf. Mit zwei Treffern sowie einer Vorlage avancierte der junge Niedersachse zum Truppfass. Am Ende gewann Dortmund mit 4:0, feierte die Wiederholung des Vorjahrestriumphes und den sechsten deutschen B-Juniorentitel insgesamt. Wie fundamental hierfür die Um-

schulung des Innenverteidigers Janni Serra zum Stürmer war, betonte Hannes Wolf gegenüber *dfb.de*: „Unter dem Strich muss man sagen, dass es sicher die wichtigste Entscheidung der Saison war.“

Dortmund, 13. September 2015: An diesem Sonntagvormittag ist alles ein wenig anders als sonst. 540 Zuschauer, so viele sind es sonst nie, sind gekommen. Auch die Bratwurstbude vor dem Eingangsbereich ist ein ungewohnter Anblick. Auslöser des Szenarios ist das Heimspiel gegen Schalke 04. Schwarz-Gelb gegen Königsblau zieht in jeder Altersklasse das Interesse auf sich. Für Janni, seit Saisonbeginn im ersten A-Jugendjahr und deshalb jetzt in der U 19 am Ball, ist es nicht nur wegen des Derbycharakters ein besonders Spiel. Denn es ist das erste, seitdem er von den Profis wieder runtergekommen ist. Sieben Tage hat er mit ihnen unter der Regie von Thomas Tuchel trainiert. Möglich gemacht hat dies die Länderspielwoche, in der der BVB viele Spieler für die jeweiligen Nationalmannschaften abstellen musste, so dass der Trainingskader mit sieben Akteuren aus der U 19 aufgefüllt wurde. Eine Premiere ist das Profi-Erlebnis für Janni aber nicht. Bereits unter Tuchel-Vorgänger Jürgen Klopp wurde er hin und wieder hochgeholt. „Er hat sich richtig darüber gefreut, wenn mir im Training eine gute Aktion gelungen ist. Die hat er dann richtig abgefeiert“, erinnert sich Serra an den charismatischen Coach, der auch Einzelgespräche mit ihm geführt hat.

„Sehr, sehr freundlich“, sei auch Tuchel, den der Nachwuchsstürmer als „absoluten Perfektionisten“ wahrgenommen hat. „Er achtet bei jeder Übung aufs kleinste Detail. Sei es Passspiel, sei es richtiger Fuß“, sagt Janni, für den das Highlight der Trainingswoche sein erster Einsatz im Profiteam war. Vor über 25.000 Zuschauern kam er im Gastspiel bei St. Pauli in der 64. Minute für Adnan Januzaj aufs Feld. „In den ersten Minuten habe ich erstmal gar nichts gecheckt“, erinnert sich Janni an das Gefühl vor der beeindruckenden Kulisse des Hamburger Millerntors mit Größen wie Roman Weidenfeller, Gonzalo Castro, Marcel Schmelzer oder Neven Subotic auf dem Platz zu stehen.

Fünf Tage später ist er wieder zurück in der U 19. Nach dem Spiel gegen Schalke, einem 0:0 der besseren Sorte, unter-

hält sich Janni lange mit Danny Bachmann, der ihn inzwischen berät. Währenddessen bittet BVB-Pädagoge Matthias Roeber seine Eltern zum Gespräch. Wie fast zu jedem Heimspiel sind Sabine und Ralf Serra auch an diesem Tag aus Bredenbeck angereist. Roeber möchte mit ihnen einen Termin vereinbaren, bei dem die kommenden Schulwochen besprochen werden. Denn für Janni ist es nicht leicht, Fußball und Schule unter einen Hut zu bekommen. So hat er durch die Zeit bei den Profis mal wieder eine Woche im Unterricht gefehlt, musste aber zwei Klausuren schreiben. Besonders happig war's nach dem St. Pauli-Spiel. „Ich war um 23 Uhr wieder zu Hause und habe dann noch bis drei Uhr nachts für die Bio-Klausur am nächsten Morgen gelernt“, berichtet Janni, der in die 13. Klasse geht und sich damit im Abiturjahr befindet.

13. Klasse mit 17? „Janni ist nach der 10. Klasse vom Otto-Hahn-Gymnasium in Springe an die Geschwister-Scholl-Gesamtschule in Dortmund gewechselt. Die Einführungsphase der 10. Klasse eines Gymnasiums in Niedersachsen findet in einer nordrhein-westfälischen Gesamtschule in Klasse 11 statt. Deshalb hat er in Dortmund gleich mit der 12. Klasse begonnen“, erklärt Vater Ralf. Die Folge: Janni ist mit Abstand der Jüngste seines Abiturjahrganges, was die Aufgabe nicht eben leichter macht. Sollte er an der U 17-Weltmeisterschaft teilnehmen, die vom 17. Oktober bis 8. November in Chile ausgetragen wird, würde er erneut vier Wochen fehlen.

Bis auf Dienstag steht an jedem Tag ab 18 Uhr eine Trainingseinheit auf dem Programm. Neben Schule und Fußball bleibt deshalb wenig Zeit für andere Dinge. „In der Freizeit gehe ich gerne ins Kino oder wir fahren mit dem Auto einfach durch die Stadt“, sagt Janni. Am Steuer sitzt dann sein U 19-Mitspieler Hayrullah Alici, der bereits einen Führerschein besitzt und der wie Serra im BVB-Jugendhaus wohnt. Dieses ist Teil des Trainingszentrums auf dem Hohenbuschei-Areal im Dortmunder Stadtteil Brackel. Das 18 Hektar große Gelände im Osten der Stadt wird seit 2006 vom Ballspielverein Borussia genutzt und beherbergt inzwischen alle trainingsrelevanten und begleitenden Einrichtungen für Profis, Amateure und Jugend unter einem Dach.



Förderer: Hannes Wolf trainiert Janni Serra auch in der U 19.
Foto: gettyimages

Im BVB-Jugendhaus wohnen derzeit 22 auswärtige Spieler. Die meisten sind im A- und B-Juniorenalter, einer spielt in der C-Jugend. „Momentan sind wir ausverkauft“, sagt Janni, der sich seit seinem Einzug im Juni 2014 mit Miguel Blanco Lopez ein Appartement teilt. Miguel kommt aus Köln und spielt momentan in der U 17. Betreut werden die Spieler von den „Herbergseltern“ Cornelia und Matthias Kleinstreiber, die mit ihren beiden Kindern ebenfalls im Haus wohnen. Während sich der ehemalige Torwart Matthias, der 1996 mit Borussia A-Jugend Deutscher Meister wurde und später vier Zweitligapartien für Rot-Weiß Oberhausen bestritt, um die sportlichen Belange des BVB-Regionalligateams kümmert, ist Cornelia eher Ansprechpartnerin für die Seele der Jugendlichen. „Bei emotionalen Sachen gehe ich zu Conny“, sagt Janni. Die Schulter der gelernten Erzieherin war für ihn auch in einer der bittersten Stunden seines bisherigen Lebens zur Stelle, als er erfuhr, dass ein ehemaliger Mitspieler im Alter von 16 Jahren bei einem Autounfall ums Leben gekommen ist.

Die Tragödie ereignete sich vor dem Gladbach-Spiel, also jenem Spiel, in dem es für Janni darum ging, ob er weiterhin im Sturm eingesetzt wird oder nicht. Nach seinem Kopfballtreffer lief die komplette Elf auf ihn zu – ein bewegender Moment für alle. Auch für seinen Trainer Hannes Wolf, der an Janni neben der fußballerischen Qualität „seine Persönlichkeit, seine Haltung und seine Bereitschaft, an sich zu arbeiten“ schätzt. In welchen Bereichen sich der Nachwuchsstürmer noch verbessern muss? „Er muss noch sauberer werden unter Druck, im taktischen Bereich noch mehr Räume erkennen und in den Dingen, die er da vorne macht, mehr Konstanz reinbringen“, sagt Hannes Wolf, der 2012 die Fußball-Lehrer-Lizenz erwarb und nach vier Jahren U 17 zu Saisonbeginn die U 19 übernommen hat.

Am 13. März 2016 wird Janni Serra 18 Jahre jung. Was er sich für diesen Tag wünscht? „Ich glaube, das ist ein Sonntag. Deshalb drei Punkte, was sonst?“ antwortet er in seiner typischen Art. Direkt, schnörkellos und auf den Fußball fokussiert. ■



2011 gewannen Janni und Johannes Eggstein (Nummer 5) mit dem Stützpunkt Barsinghausen die niedersächsische U 13-Hallenmeisterschaft.
Foto: Deppe



Auf den Fotos Teilnehmer der Vorstandstreffs in Lönigen ...



... Einbeck,

Herausforderungen für Vereine

NFV stellt bei „Vorstandstreffs“ Schulungs- und Beratungsangebote vor



... Osnabrück und ...

Der Niedersächsische Fußballverband hat in den vergangenen Monaten Vereine besucht, um über Herausforderungen und Probleme der Vereinsarbeit zu sprechen. Wo gibt es einen

Beratungsbedarf? Was bietet der NFV an?

Dabei ging es um Themen wie Sponsoring, kommunale Zuschüsse, Nachwuchsprobleme im Trainer-, Betreu-

er- und Ehrenamt, Ehrenamtszuschale, Gemeinnützigkeit und Fördermittel.

Der NFV stellte Schulungs- und Beratungsangebote vor, die vor Ort in Form von Kurzschulungen stattfinden könnten. Die EDV-Referenten in den Bezirken und Kreisen würden zum Beispiel in die Vereine gehen. Außerdem bietet der NFV eine Kurzschulung zum Thema „Steuern und Finanzen“ an.

„Wie gewinne ich ehrenamtliche Mitarbeiter für die Vereinsarbeit?“ und „Wie gewinne ich Kinder- und Jugendtrainer?“ Gewinnen kann man also nicht nur durch Siege, sondern außerdem durch die Bereitschaft ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Vereinen, sich beim Niedersächsischen Fußballverband weiterzubilden.

Die Geschäftsstelle des Niedersächsischen Fußballverbandes gibt weitere Tipps und nennt den jeweiligen Ansprechpartner unter Telefon 05105-750.



... Neuenhaus.

PARTNER DES NFV



**adidas
„TORFABRIK
2015 OMB“**

- Der neue offizielle Spielball für die 1. und 2. Bundesliga - Saison 2015/2016
 - Beste Spiel- und Flugeigenschaften
- 100% Polyurethan, leather (imitation), 687 g
- | | | | |
|--------|------------|-----------|---------|
| 2-0130 | Gr. 5 | € 129,95* | € 89,95 |
| | ab 3 Stück | | € 84,95 |



**adidas
„TORFABRIK
2015 Junior
350g und 290g“**

- 100% Thermoplastisches Polyurethan
- | | | | |
|--------|--------------|----------|---------|
| 2-0137 | Gr. 5, 350 g | € 24,95* | € 19,95 |
| 2-0138 | Gr. 5, 290 g | € 24,95* | € 19,95 |
| 2-0139 | Gr. 4, 290 g | € 24,95* | € 19,95 |
| | ab 10 Stück | | € 16,95 |
| | ab 20 Stück | | € 15,95 |



**adidas
„TORFABRIK
2015 Top Training“**

- Trainingsball mit rauhloser Oberfläche
- 100% Thermoplastisches Polyurethan
- | | | | |
|--------|-------------|----------|---------|
| 2-0135 | Gr. 5 | € 20,95* | € 23,95 |
| | ab 10 Stück | | € 19,95 |
| | ab 20 Stück | | € 18,95 |



**Adidas
„TORFABRIK
2015 Glider“**

- Trainingsball mit weichem Grip
- 100% Naturgummi, injection molded, 220 g
- | | | | |
|--------|-------------|----------|---------|
| 2-0136 | Gr. 5 | € 19,95* | € 15,95 |
| | ab 10 Stück | | 13,95 |
| | ab 20 Stück | | 12,95 |
- *empf. VK



IMMER AM BALL BLEIBEN MIT...

SPORT

Böckmann

SPORT BÖCKMANN GMBH

DINKLAGER STRASSE 15 | 49451 HOLDORF

HOTLINE: 0 54 94/98 88-0

WWW.SPORT-BOECKMANN.DE



Unter der Leitung von Prof. Gerhard Geckle wurde die Broschüre von der DFB-Kommission für Steuern und Abgaben erstellt.

Foto: gettyimages

DFB gibt Steuerhandbuch erstmals als Onlineversion heraus

Kostenloser Ratgeber und wertvolle Informationsquelle für Vereine und Verbände

Fußballvereine unterliegen einer Vielzahl steuerlicher Regelungen. Wer hier den Überblick behalten will, findet im Steuerhandbuch des Deutschen Fußball-Bunds (DFB) grundlegende Orientierung. Der Ratgeber wird von der DFB-Kommission für Steuern und Abgaben unter der Leitung von Prof. Gerhard Geckle herausgegeben und den angeschlossenen Verbänden und Vereinen kostenlos zur Verfügung gestellt. Gerade ist die zehnte Auflage erschienen, veröffentlicht wird sie erstmals elektronisch im Internet.

Mit dieser zeitgemäßen Publikation unterstützt der DFB die aktiven Landesverbände als Ansprechpartner der Fußballvereine, aber auch die Klubs selbst. Immerhin gibt es in Deutschland davon mehr als 25.000, mit über zwei Millionen Engagierten. Vor allem für Schatzmeister, Vorstände und Mitarbeiter in der Buchhaltung der Vereine und Verbände dürfte der Online-Ratgeber eine wertvolle Informationsquelle werden – zumal nicht nur Vereinsrechtsexperten, sondern auch Praktiker aus dem DFB daran mitgearbeitet haben.

„Das DFB-Steuerhandbuch beantwortet wichtige Fragen und bietet Hilfestellung in der Erfüllung der gesetzlichen Bestimmungen“, erklärt DFB-Schatzmeister Reinhard Grindel das Konzept. Dabei habe die digitale Ausgabe etliche Vorteile, wie Prof. Geckle betont: „Wer sich über steuer-

erliche Vorgaben informieren oder vor Veranstaltungen die Rahmenbedingungen abstecken will, kann jetzt online auf eine moderne, umfassende Beratungsdaten-



Fußballvereine unterliegen einer Vielzahl von steuerlichen Regelungen.

Foto imago

bank zugreifen. Mit der Sicherheit, das er Steuerwissen auf rechtlich aktuellem Stand vorfindet.“

Online kann der Nutzer aber auch bequem nach Stichwörtern suchen oder Muster und Arbeitshilfen – vom Afa-Rechner bis zur Spendenbestätigung – herunterladen beziehungsweise sofort anwenden.

Das Handbuch selbst zeichnet sich durch eine systematische und kompakte Darstellung der wichtigsten Grundsätze und Vorgaben der Vereinsbesteuerung und des Gemeinnützigkeitsrechts aus. Komplexe Sachverhalte und Spezialfälle im Vereinsfußball werden an Beispielen verständlich. So ist etwa steuerlich zu differenzieren, ob man einem ausgeliehenen Sportler nur die Fahrtkosten oder eine monatliche Vergütung zahlt. Und wenn an Mitglieder des Fußballklubs Fanartikel verkauft werden, gilt dies nicht mehr als Zweckbetrieb – der Verkauf von Vereinsabzeichen an Mitglieder hingegen schon.

Umgesetzt hat das Steuerhandbuch des DFB die Haufe Gruppe aus Freiburg. Der Zugang ist denkbar einfach: Wer das Nachschlagewerk für seine Verbands- oder Vereinsarbeit nutzen will, muss sich nur einmalig auf <https://steuerhandbuch.dfb.de> registrieren. *Quelle: dfb*

Continental 
The Future in Motion



Mit Leidenschaft für Ihre Sicherheit.

Kurze Bremswege,
wenn es drauf ankommt.



Karl Rothmund jetzt Ehrenmitglied

Eugen Gehlenborg ist sein Nachfolger als Vorsitzender



Ein „Freund der Nationalmannschaft“: Karl Rothmund.

In der Frankfurter DFB-Zentrale trafen sich jetzt die Mitglieder des Vereins „Freunde der Nationalmannschaft e.V. (FdN)“. Wenige Stunden vor dem Anstoß des Länderspiels des Weltmeisters gegen Polen stand unter anderem die turnusgemäße Neuwahl des Vorstands auf der Tagesordnung. Neuer Vorsitzender des 1978 gegründeten Fördervereins der Sepp-Herberger-Stiftung ist DFB-Vizepräsident Eugen Gehlenborg aus Garrel. Der bisherige Vorsitzende Karl Rothmund wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Alle drei Jahre treffen sich die „Freunde der Nationalmannschaft“ zu ihrer ordentlichen Mitgliederversammlung. Aktuell gehören 153 Männer und Frauen dem Verein an. Mit ihren jährlichen Zuwendungen unterstützen die „Freunde der Nationalmannschaft“ satzungsgemäß die Arbeit der Sepp-Herberger-Stiftung. Allein in diesem Jahr sind bisher rund 130.000 Euro auf den Stiftungskonten eingegangen. Insgesamt flossen seit der Gründung des Vereins im Jahr 1978 über 4,4 Millionen Euro an die älteste deutsche Fußball-Stiftung.

Nach sechs Jahren übergab Karl Rothmund das Amt des Vorsitzenden an Eugen Gehlenborg. Der 72-jährige Präsident des Niedersächsischen Fußballverbandes zog zum Abschied ein positives Fazit seiner

Amtszeit und sieht die „Freunde der Nationalmannschaft“ sehr gut aufgestellt: „Ich scheidet mit einem weinenden, aber auch mit einem zufriedenen Auge aus dem Amt.“ Als Dank für seine Tätigkeit in den vergangenen Jahren ernannten die Mitglieder Karl Rothmund einstimmig zum neuen Ehrenmitglied.

Eugen Gehlenborg, DFB-Vizepräsident für Sozial- und Gesellschaftspolitik und Vorsitzender der Sepp-Herberger-Stiftung, unterstrich die gute Zusammenarbeit des gesamten Vorstandes in den vergangenen Jahren und freut sich auf die neue Aufgabe: „Es ist eine Ehre für mich, eine solch herausfordernde Tätigkeit zu übernehmen.“ Stellvertretender Vorsitzender des Vereins bleibt DFB-Ehrenmitglied Goetz Eilers (Darmstadt). Die weiteren Vorstandsmitglieder sind Hans-Lothar Hampe (Dortmund), Dr. Volker Himmler (Pulheim), Wolfgang Wirthmann

(Frankfurt/M.) und Dr. Ulrich Heidel (Oeverath). Geschäftsführer des Vereins ist Oliver Tietz.

Mit ihrer Unterstützung ermöglichen die „FdN“ zu wesentlichen Teilen

die Arbeit der Sepp-Herberger-Stiftung. Mit Trainerlegende Otto Rehhagel kam deshalb ein prominentes Mitglied des Kuratoriums der Stiftung ebenfalls nach Frankfurt, um das Stiftungswirken zusammen mit dem stellvertretenden Stiftungsgeschäftsführer, Tobias Wrzesinski, vorzustellen. „Wenn ich etwas von meiner Lebenserfahrung abgeben und junge Menschen auf ihrem Weg in eine neue Zukunft begleiten kann, mache ich das sehr gerne und mit großer Überzeugung“, so Rehhagel, der sich insbesondere im Rahmen der Resozialisierungsinitiative „Anstoß für ein neues Leben“ engagiert. Die Stiftungsarbeit der vergangenen Monate umfasste darüber hinaus insbesondere das Wirken mit der Blindenfußball-Bundesliga, der Deutschen Meisterschaft der Werkstätten für behinderte Menschen, den Sepp-Herberger-Tagen sowie die Einweihung des Sepp-Herberger-Platzes in Mannheim.

Zum Ende der Mitgliederversammlung gab es dann noch einen besonderen Höhepunkt: DFB-Präsident Wolfgang Niersbach ließ es sich nicht nehmen, die Mitglieder persönlich zu begrüßen und brachte den WM-Pokal mit. Die Trophäe weckte besondere Erinnerungen, schließlich waren viele der Anwesenden am 13. Juli 2014 als Unterstützer beim WM-Finale in Rio de Janeiro mit dabei. „Die ‚FdN‘ sind ein Markenzeichen und treue Begleiter unserer Nationalmannschaft“, so Niersbach. „Ihr soziales Engagement für unsere Sepp-Herberger-Stiftung ist von großer Wichtigkeit und hat einen hohen Stellenwert.“

Die nächste ordentliche Mitgliederversammlung findet in drei Jahren statt. Dann werden die „Freunde der Nationalmannschaft“ auch ihr 40-jähriges Jubiläum feiern.



Eugen Gehlenborg (links) ist neuer FdN-Vorsitzender, Otto Rehhagel Mitglied des Kuratoriums der Sepp-Herberger-Stiftung, die von den FdN unterstützt wird.

Fotos: Carsten Kobow



Dr. Peter Schaumberger überreicht das Zertifikat an Julia Simic.

Fußballerin Julia Simic neue Botschafterin der Äthiopienhilfe

Wolfsburgs Bundesligaspielerin unterstützt Stiftung Menschen für Menschen

Die Stiftung Menschen für Menschen ernannte die Fußballerin Julia Simic zur Botschafterin. Die erfolgreiche Mittelfeldspielerin des VfL Wolfsburg wird die Hilfsorganisation künftig ehrenamtlich in der Öffentlichkeit vertreten und Aktionen der Äthiopienhilfe unterstützen. Die Vereinbarung wurde jetzt in Wolfsburg unterzeichnet.

„Wir freuen uns riesig über den Einsatz von Julia Simic, die uns in Zukunft bei der Arbeit in Deutschland und

Äthiopien unterstützen wird. Unsere prominenten Botschafterinnen und Botschafter sind eine große Hilfe, um die Projekte und die Philosophie der Stiftung in die Öffentlichkeit zu tragen“, sagt Dr. Peter Schaumberger, Vorstand der Stiftung Menschen für Menschen (www.menschenfuermenschen.de).

Julia Simic: „Ich möchte Menschen helfen, denen es nicht so gut geht. Aus diesem Grund nutze ich meine Möglichkeiten in der Öffentlichkeit, um viele Menschen für ein Hilfsprojekt zu begeistern. Nachdem ich mich über Äthiopien informiert habe, wurde mir klar, dass die Zukunft des Landes von Aufklärung, Ausbildung und Gesundheit der Kinder und Jugendlichen abhängt. Sie werden es sein, die das Land zukünftig leiten und beleben sollen. Ich habe mich entschieden, die von Karlheinz Böhm ins Leben gerufene Philosophie der Hilfe zur Selbstentwicklung zu unterstützen, weil die Erfolge das Konzept bestätigen und gerade in der heutigen Zeit weitere Hilfe benötigt

wird. Als Botschafterin von Menschen für Menschen möchte ich einen kleinen Beitrag dazu leisten, die heranwachsende Generation in Äthiopien durch zahlreiche Spendengelder auf diese Aufgabe vorbereiten zu können.“

Julia Simic wird besonders im nächsten Jahr die Jugendkampagne der Stiftung „High Five 4 Life“ unterstützen. Julia Simic wurde am 14. Mai 1989 in Nürnberg geboren und spielt seit Januar 2015 beim VfL Wolfsburg. Sie hat den DFB-Pokal 2012 mit dem FC Bayern München und 2015 mit dem VfL Wolfsburg gewonnen. Simic durchlief alle U-Nationalmannschaften und wurde bereits in die A-Nationalmannschaft berufen. Mehr unter www.juliasimic.de.

Die Stiftung „Menschen für Menschen“ leistet seit 1981 Hilfe zur Selbstentwicklung in Äthiopien und konnte in den ländlichen Projektgebieten die Lebensverhältnisse von über fünf Millionen Menschen erheblich verbessern. Mehr als 400 Schulen, annähernd 100 ländliche Gesundheitszentren (Polikliniken und Gesundheitsstationen) und über 2000 Brunnen wurden von der Hilfsorganisation gebaut. Mehr unter www.menschenfuermenschen.de.

Über Menschen für Menschen

Am 16. Mai 1981 legte der damalige Schauspieler Karlheinz Böhm † mit seiner legendären Wette in der Sendung „Wetten, dass ...?“ den Grundstein für seine Äthiopienhilfe. Am 13. November 1981 gründete er die Stiftung Menschen für Menschen. Seitdem leistet die Organisation Hilfe zur Selbstentwicklung in Äthiopien. Im Rahmen sogenannter integrierter ländlicher Entwicklungsprojekte verzahnt Menschen für Menschen gemeinsam mit der Bevölkerung Maßnahmen aus den Bereichen Landwirtschaft, Wasser, Bildung, Gesundheit und Einkommen. Die Stiftung trägt das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI).



Niedersachsens Teamer trafen sich zu ihrer Jahrestagung in Barsinghausen.

Foto: Finger

Wenn Dieter Neubauer von seiner Vespa steigt ...

Jahrestagung der niedersächsischen Teamer in Barsinghausen – „Einen festen Platz in unserer Qualifizierungspyramide“

Wenn das Wetter stimmt und sein Terminkalender es zulässt, zieht es Dieter Neubauer gerne auf seine Vespa, Baujahr 1982. Bei seinen Streifzügen durch die Gemeinden zieht es ihn bevorzugt zu den örtlichen Sportplätzen. Dort will er sich ein Bild über die Trainingsarbeit der Vereine im Jugendbereich machen. Was er dabei sieht, gefällt ihm oftmals nicht, so dass er von seinem roten Motorroller absteigt und auf den Platz geht. „Ich bitte den Trainer dann um seine E-Mail-Adresse, damit ich ihm Unterlagen zum altersgerechten Training zusenden kann“, erklärt Neubauer. Dass viele Übungsleiter in diesem Bereich erhebliche Defizite aufweisen, überrascht nicht. „Es gibt in Niedersachsen rund 11.500 Mädchen- und Jungenmannschaften. Von denen sind 8.500 bis 9.000 ohne lizenzierten Trainer“, berichtet Neubauer und wirbt vor diesem Hintergrund für das DFB-Mobil: „Dieses ist kein Spaßmobil, sondern hat in unserer Qualifizierungspyramide einen festen Platz.“

Dieser Satz steht in seinem Schreiben an die Vorsitzenden der Qualifizierungsausschüsse in den Kreisen. Neubauer möchte, dass auch in den Kreisen verstärkt die Werbetrommel gerührt wird, damit die Qualifizierung der Trainer an der Basis zunimmt. Was steckt hinter dem DFB-Mobil? Mit ihm schickt der Deutsche Fußball-Bund geschulte Trainer in Vereine und Schulen, um dort bei einer Demo-Einheit (80-90 Minuten) moderne Trainingsmethodik zu vermitteln und in einer anschließenden Informationsveranstaltung (ca. 30 Minuten)

weitere hilfreiche Tipps rund ums Training und das Vereinsleben zu geben.

Bei den geschulten Trainern handelt es sich um sogenannte Teamer, die in ihrem Fahrzeug sämtliche Materialien mitbringen. Der Verein stellt nur die Räumlichkeiten, den Sportplatz/die Sporthalle und die Jugendmannschaft für das Demo-Training. Hierfür sind besonders die Altersgruppen F/E-Jugend (maximal 24 Spieler/innen) oder D-/C-Jugend (maximal 16 Spieler/innen) geeignet.

In Niedersachsen gibt es über 40 Teamer, die landesweit mit drei Fahrzeugen unterwegs sind. Einmal im Jahr treffen sie sich in Barsinghausen. 2015 fiel der Termin auf den 5. September. Dabei stand auch die Erörterung der grundsätzlichen Philosophie auf der Tagesordnung: „Ist das DFB-Mobil ein Info-Mobil oder ein Qualifizierungsmobil?“ Mit dieser Fragestellung beschäftigte sich auch der im Mai abgehaltene DFB-Workshop in Bad Blankenburg, auf den der niedersächsische Teamer Jörg Barisch in seinem Referat zurückblickte. Hauptzielgruppe des DFB-Mobils bleiben kleinere Amateurvereine in den unteren Spielklassen. Dort wollen die Teamer wie bisher Qualifizierungsmöglichkeiten für (nicht-lizenzierte) Trainer, Betreuer und Eltern aufzeigen und die Erst-Informationen zu altersgerechtem Training in Theorie und Praxis vermitteln. Über die Teamer-Einsätze sollen zudem qualifizierte Mitarbeiter für die Lehrstäbe der DFB-Landesverbände gewonnen werden.

Die niedersächsischen Teamer sprachen sich für eine Beibehaltung des

Schwerpunktes „Demonstrationstraining für E- und F-Junioren“ aus. Gerne würden sie einen Verein mehrmals im Jahr besuchen, dann aber mit unterschiedlichen Ausrichtungen (z. B. Hallenprogramm, Gesundheitsthemen, A- und B-Junioren). Neue Modulangebote wie „Pass-Spielformen für alle Altersklassen“ sollen in die Trainingseinheiten einfließen. Einstimmig sprachen sich die Teilnehmer dafür aus, sich ab dem 1. Januar 2016 für die geplante DFB-Pilotphase „Bambini-Training“ zu bewerben.

Abschließend bat NFV-Verbands-sportlehrer Wulf-Rüdiger Müller die Teamer zur praktischen Weiterbildung auf den Kunstrasenplatz, wo er ihnen neue Elemente für das D- und C-Juniorertraining vorstellte. *Manfred Finger*

Ansprechpartner

Bezirk Braunschweig, Hannover
Dieter Schrader (Tel. 05105/1556;
Mobil 0174/9030518)
E-Mail: dieter_schrader@t-online.de

Bezirk Lüneburg + NFV-Kreise Diepholz, Nienburg
Harald Heinig (Tel. 04286/2129;
Mobil: 0173/3607883)
h.i.Heinig@t-online.de

Bezirk Weser-Ems
Heiner Rose (Tel. 0541/385658;
Mobil: 0176/96959006)
h.rose@osnanet.de

Umbau eines Tennensportplatzes in einen Hybridrasenplatz

Tennensportplätze, auch Hartplätze genannt, sind bei Fußballern in aller Regel meist unbeliebt. Die häufigste Ursache ist der schlechte Zustand des Tennenbelags: Harte Oberfläche ohne Elastizität, Pfützenbildung bei Regen und verschlammte Bereiche, Grünbewuchs oder Grobkorn an der Oberfläche schränken die Nutzung ein und erhöhen die Unfall- und Verletzungsgefahren. Der Hauptgrund ist meist falsche bzw. fehlende Pflege. Insofern ist der schlechte Zustand vieler Tennensportflächen nicht verwunderlich.

Seit Jahren werden zunehmend Tennenflächen in Rasen- oder Kunststoffrasenfelder umgebaut. Vor allem der Umbau in Kunststoffrasen wirkt verlockend, wobei der Umbau in einen Rasensportplatz finanziell deutlich günstiger und unter Berücksichtigung der Nutzungsintensität und des Spielkomforts auch häufig sinnvoller wäre. Mit dem Einbau des Hybridrasens CombiGrass wird die Entscheidung für den Sportrasen noch lukrativer.

Der Umbau ist relativ einfach. Da der Bodenaufbau bis auf den eigentlichen Tennenbelag und die darunter liegende Dynamische Schicht dem eines Rasensportplatzes gleicht, muss nur noch eine für das Gräserwachstum geeignete Rasentragschicht eingebaut werden. Voraussetzung ist natürlich die Funktionsfähigkeit des Unterbaus (Standfestigkeit, Drainage). Diese muss im Vorfeld überprüft werden, ist aber in aller Regel gegeben.



Juni: Umbau eines Tennensportplatzes mit Verlegung des Hybridrasens CombiGrass in der Mittelachse.



Oktober: Der neue Hybrid-Sportrasen ist spielbereit.

Besonders wirtschaftlich ist es, den Tennenbelag und die Dynamische Schicht mit Sand, Oberboden und organischem Material derart zu verbessern, dass eine voll funktionsfähige Rasentragschicht entsteht. Dies spart zum einen Kosten und beschleunigt zum anderen den Umbau. Der vollflächige oder auch partielle Einbau des Hybridrasens CombiGrass verleiht der Fläche eine deutliche höhere Belastungsfähigkeit und mehr Spielkomfort. Nach Fertigstellung der Rasentragschicht erfolgen die Einsaat mit einer Sportrasenmischung und die Fertigstellungspflege.

Neben einer regelmäßigen Wasserversorgung in der Keim- und Etablierungsphase ist eine ausreichende Stickstoffdüngung mit Rasenlangzeitdünger, insbesondere zur Förderung von *Poa pratensis* (Wiesenrispe) als wertvollem Untergras, wichtig. Innerhalb von wenigen Monaten kann somit kostengünstig aus einem unbeliebten Belag ein hoch belastbarer, voll funktionsfähiger und vor allem sportfunktionell idealer Belag für Fußball und andere Sportarten geschaffen werden.

Wenn wir Ihr Interesse an einem Tennenumbau geweckt oder Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren EUROGREEN-Fachberater vor Ort: Andreas Liske, Mobil: 0170-6318797 oder andreas.liske@eurogreen.de



EUROGREEN
Grün-Systeme
**DIE RASEN-
MACHER**

**Die Zukunft der
Sportplatzpflege
hat schon begonnen!**

Machen auch Sie jetzt den entscheidenden Schritt - fragen Sie nach **ECS-Pflegeverträgen:**

EUROGREEN GmbH
Tel.: 02741 - 281 - 555
info@eurogreen.de

www.eurogreen.de

Turniersieg, aber noch mit „Luft nach oben“

Glück gegen Bremen – NFV-Auswahl setzt auf das spielerische Element

Die U 18-Junioren des NFV haben in Barsinghausen das Norddeutsche Länderturnier gewonnen. Die Mannschaft von NFV-Trainer Martin Mohs setzte sich verdient vor Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen durch. Im Hinblick auf das Sichtungsturnier des DFB, das im Oktober in Duisburg-Wedau stattfindet, gewann Martin Mohs beim Nordvergleich wichtige Erkenntnisse. „Wir haben uns verdient durchgesetzt, gleichwohl wir noch Luft nach oben haben. Unsere körperlichen Defizite müssen wir über das spielerische Element kompensieren“, so der Coach.

Die Ergebnisse der NFV-Auswahl

Schleswig-Holstein – Niedersachsen 1:3 (0:0, 0:3, 1:0), Tore: 0:1 (24.) Kara, 0:2 (25.) Saglam, 0:3 (39.) May, 1:3 (48.)

Die Niedersachsen starteten mit einem hoch verdienten Sieg in das Turnier und hätten bei besserer Chancenverwertung auch höher gewinnen können.



Laufduell: Timothy Mason (links) ist einem Hamburger auf den Fersen.



Niedersachsen – Bremen 2:1 (0:0, 0:0, 2:1), Tore: 0:1 (48.), 1:1 (51.) Eigentor, 2:1 (54.) Demir

„Das war ein glücklicher Sieg für uns“, bekannte Martin Mohs, nachdem seine Auswahl erst im letzten Drittel in die Begegnung fand. Pech für die Bremer: Ihnen wurde ein Elfmeter verweigert und den Ausgleich der NFV-Auswahl mussten sie durch ein Eigentor hinnehmen.

Niedersachsen – Hamburg 0:0

Niedersachsen hatte zwar mehr Spielanteile und die besseren Chancen, doch am Ende war die Punkteverteilung für die Gäste nicht unverdient. „Wir müssen unsere Möglichkeiten klarer ausspielen“, forderte Martin Mohs.

Die weiteren Ergebnisse

Hamburg – Bremen 2:2, Hamburg – Schleswig-Holstein 0:2, Bremen – Schleswig-Holstein 0:1

Umkämpft war das torlose Remis gegen Hamburg. In dieser Szene versucht Lars Ritzka (links), seinen Hamburger Gegenspieler zu stoppen.

Fotos: Borchers



Mit Goldmedaillen: Die U 18-Junioren des NFV.

Die Tabelle

	Tore/Punkte
1. Niedersachsen	5:2 7
2. Schleswig-Holstein	4:3 6
3. Hamburg	2:4 2
4. Bremen	3:5 1

Das NFV-Aufgebot mit Spielern des Jahrgangs 1998: Adem Berisha, Paul Jaeckel, Alper Kara, Timothy Mason, Iba May, Phillip Menzel, Jan Neuwirt, Max Radowski, Murat Saglam, Sebastian Schlüschen (alle VfL Wolfsburg), Mete-

Kaan Demir, Patrice Epale Otto, Moritz Riegel, Lars Ritzka, Maurice Springfeld, Marlon Sündermann (alle Hannover 96).
Trainer: Martin Mohs; **Co-Trainer:** Sven Kathmann; **Physiotherapeutin:** Sonja Bajtl. bo ■

Helden trinken Ex!

✓ viel Calcium
 ✓ magnesiumhaltig
 ✓ natriumarm



Die Mineralstoffquelle aus dem Weserbergland.

Last-Minute-Tor beschert NFV die Titelverteidigung

Das Team von Jana Menzel steigert sich von Spiel zu Spiel

Die NFV-Auswahl hat beim 2. Norddeutschen Turnier für U 16-Juniorinnen den Titel verteidigt. Das Team von NFV-Trainerin Jana Menzel sicherte sich den Turniersieg im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion dank einer erheblichen Leistungssteigerung im Verlaufe des Turniers.

Mit einem glücklichen Unentschieden gegen Hamburg waren die NFV-Mädchen in das Turnier gestartet. Hatte Niedersachsen im ersten Spielabschnitt noch mehr Ballbesitz und Spielanteile, so dominierten nach dem Wechsel die Hamburgerinnen und gingen verdient in Führung. „Wir haben viel zu wenig miteinander kommuniziert und hätten uns über eine Niederlage nicht beschweren können“, durfte Jana Menzel sich freuen, dass noch der Ausgleich durch Antonia Baaß gelang.

Zwei Tore von Selina Schulz sorgten im zweiten Spiel für einen verdienten 2:0-Sieg der NFV-Auswahl über Schles-

wig-Holstein. „Eine Leistungssteigerung war unverkennbar, das gegenseitige Coachen hat viel besser geklappt“, registrierte Jana Menzel, die jedoch bemängelte, dass ihre Auswahl noch zu viele Möglichkeiten für den Gegner zuließ und selbst gute Chancen nicht zu nutzen wusste.

Im Kopf-an-Kopf-Rennen mit Hamburg um den Turniersieg war nun klar: Die NFV-Auswahl musste im letzten Spiel gegen Bremen höher gewinnen als Hamburg gegen Schleswig-Holstein. Als die parallel laufende Partie beim Stand von 4:1 für Hamburg abgepfiffen wurde, stand es für Niedersachsen erst 4:0. Das hätte nicht gereicht, doch Anna-Maria Hegmann sorgte mit ihrem vielumjubelten Last-Minute-Tor dann doch noch für ein glückliches Ende eines wahren Sturmlaufes. „Phasenweise haben meine Mädchen richtig gut kombiniert. Der Sieg war auch in dieser Höhe verdient. Wir haben sogar noch weiterte Großchancen liegen

gelassen“, zeigte sich Jana Menzel mit der Leistung ihres Teams sehr zufrieden. Auch ohne die Juniorinnen-Nationalspielerinnen Lara Schenk, Anna-Lena Stolze (beide VfL Wolfsburg) und Stina Johannes (HSC Hannover) hatte die NFV-Auswahl bewiesen, dass mit ihr zu rechnen ist, wenn die Einstellung stimmt.

Zum Aufgebot von Jana Menzel gehörten mit Anna-Maria Hegmann, Finja Heidrich, Henrike Juraschek und Mara Kolay noch vier Spielerinnen, die im Vorjahr das Premierenturnier in Barsinghausen vor Schleswig-Holstein, Bremen und Hamburg gewinnen konnten.

Das Turnier 2015 im Überblick:

Niedersachsen – Hamburg	2:2 (1:1)
Tore: 1:0 (8.) Schulz, 1:1 (9.), 1:2 (38.), 2:2 (52.) Baaß	
Bremen – Schleswig-Holstein	1:5
Hamburg – Bremen	3:0
Niedersachsen – Schlesw-Holstein	2:0 (1:0)
Tore: 1:0 (6.) Schulz, 2:0 (59.) Schulz	
Niedersachsen – Bremen	5:0 (3:0) ▶



Das Tor zum 4:0. Eyleen Seyen (links) hat abgezogen und Bremens Torhüterin streckt sich vergeblich.

Fotos: Borchers

Tore: 1:0 (4.) Heidrich, 2:0 (14.) Schulz, 3:0 (28.) Schulz, 4:0 (50.) Seyen, 5:0 (59.) Hegmann

Schleswig-Holstein – Hamburg 1:4

Die Tabelle	Tore/Punkte
1. Niedersachsen	9:2 7
2. Hamburg	9:3 7
3. Schleswig-Holstein	6:7 3
4. Bremen	1:13 0

Das NFV-Aufgebot mit Spielerinnen der Jahrgänge 2000 und 2001:

Antonia Baaß, Mara Kollay, Nina Rohrbeck, Selina Schulz (alle VfL Wolfsburg), Anna-Maria Hegmann, Nina Kossen, Emma Mühlenbrock (alle SV Meppen), Svenja Benecke, Henrike Juraschek (beide MTV Hanstedt), Mette Ahrens (JSG A/O/Bargstedt), Finja Heidrich (BVG Wolfenbüttel), Rebekka Kube (JSG Gifhorn-Wilsche), Finja Aust (TSV Mariensee-Wulfelade), Fabienne Leifholz (TSV Bemerode), Elisa Meier (VfL Bückeburg), Ayleen Seyen (VfL Viktoria Flachsmeer).

bo ■



Steigerten sich im Verlauf des Turniers: Die erfolgreichen U 16-Juniorinnen des NFV.

Hannover 96 triumphiert beim Ü 40-Cup des DFB

Die SG Heidetel-Ilmenau belegt beim Ü 50-Cup Rang 2

Hannover 96 hat zum zweiten Mal nach 2011 den DFB-Ü 40-Cup gewonnen und damit die Nachfolge von Seriensieger Hansa Rostock angetreten. Im Berliner Olympiapark setzten sich die Niedersachsen im Finale gegen Westfalia Herne knapp mit 1:0 durch. In sechs Spielen blieb 96 ungeschlagen und sicherte sich somit verdient die Deutsche Meisterschaft.

Den Triumph der Hannoveraner machte Marco Dehne perfekt, der mit drei Treffern nicht nur Torschützenkönig, sondern auch als bester Spieler des Turniers ausgezeichnet wurde. Mit dem Pokal für den besten Torwart durfte sich Holger Holz vom unterlegenen Finalisten Westfalia Herne trösten. Platz drei sicherte sich die

SG Fehlheim/Lorsch durch ein 1:0 gegen die SG Alsdorf/Kirchen.

In Gruppe A hatte Hannover 96 nach Siegen über FC Hennef 05 (2:0), SpG Stahl Riesa/Meißner SV (1:0) und SG Alsdorf/Kirchen (1:0) sowie einem torlosen Unentschieden gegen Sportfreunde DJK Bühlerzell Rang 1 belegt. Im Halbfinale gab es einen 3:2-Erfolg über SG Feldheim/Lorsch.

Beim parallel stattfindenden Ü 50-Cup triumphierte mit Arminia Bielefeld der zweite Profiverein im insgesamt sechs Mannschaften zählenden Teilnehmerfeld. Im Modus „Jeder gegen Jeden“ belegte die Arminia nach fünf Spielen mit 12 Punkten Rang eins. Auf dem Podest landeten der niedersächsische Vizemeister SG

Heidetel-Ilmenau (10 Punkte) und NSF Gropiusstadt (8 Punkte).

Als bester Spieler wurde Ex-Profi Ralf Sievers (SG Heidetel-Ilmenau) ausgezeichnet, bester Torwart war Jörg Pundmann von Turniersieger Arminia Bielefeld. Die Torjägerkanone teilen sich gleich fünf Spieler mit jeweils drei Treffern: Frank Alpers und Hartmut Lenz (beide Heidetel-Ilmenau), Joachim Fuhrberg (Arminia Bielefeld), Thomas Knuth (NSF Gropiusstadt) und Uwe Haas (VfB Dillingen).

Die SG Heidetel-Ilmenau setzte sich gegen SV Stadelhofen (3:1), SPG Neuhausen/Cämmerswalde/Deutschneudorf (2:0) und VfB Dillingen (3:0) durch, spielte 1:1 gegen NSF Gropiusstadt und unterlag Arminia Bielefeld knapp mit 1:2.

dfb



Hannover 96 gewann zum zweiten Mal nach 2011 den Ü 40-Cup des DFB.

Foto: Getty Images

„Löwen“ läuten eine neue Ära rein

Team von Tim Hoffmann verteidigt den Titel –
2:0 im Finale gegen Bezirksligist OSV Hannover



Bezirksligist OSV Hannover (rotes Trikot) wehrte sich auch im Finale gegen das Regionalligatteam des JFV Calenberger Land nach Kräften.

Fotos: Borchers

Wurde der Cup der Region seit seiner Premiere 1993 im Wesentlichen von Hannover 96, dem SC Langenhagen und dem TSV Havelse dominiert, so ist es inzwischen der JFV Calenberger Land, der dem Turnier seinen Stempel aufdrückt. Die „Löwen“ gewannen jetzt im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion die 23. Turnieraufgabe und verteidigten ihren im Vorjahr gewonnenen ersten Titel souverän. Im Finale setzte sich der überlegene Regionalligist verdient mit 2:0 gegen das überraschend starke Bezirksligatteam des OSV Hannover durch.

Mit zwei Unentschieden war die Mannschaft aus dem Calenberger Land als klassenhöchster Vertreter zwar eher zurückhaltend in das Turnier gestartet. Doch das Team um Kapitän Kris-Lennart Müller steigerte sich im Verlaufe des „Cups“ und wurde seiner Favoritenrolle gerecht. Lediglich einen Gegentreffer kassierten die Calenberger in ihren neun Spielen des Turniers. Das untermauert, dass die Konkurrenz das Team von JFV-Coach Tim Hoffmann nicht ernsthaft in Gefahr bringen konnte. Auch die tapferen von Dennis Gentemann trainierten OSVer wehrten sich im Finale zwar nach Kräften, doch die drei Klassen höher spielender Calenberger ließen keinen Zweifel aufkommen, wer Herr im Hause ist und siegt nach Toren von Jakob Obermann und Yannick Kranz standesgemäß.

Dass der OSV in der nunmehr 23-jährigen Turniergeschichte erstmals das Finale und einen Platz auf dem Siebertreppe erreichte, war für Dennis Gentemann ohnehin schon Überraschung genug. In der regulären Spielzeit war seine Mannschaft bis zum Finale in allen Begegnungen ohne Gegentreffer geblieben, hatte drei Mal im Elfmeterschießen die Nerven behalten und musste letztlich nur die Übermacht des JFV Calenberger Land



Löwengebrüll. Lokalmatador JFV Calenberger Land hat beim Cup der Region in Barsinghausen den Titel verteidigt.

anerkennen. „Die waren einfach zu clever. Ansonsten aber haben meine Jungs voll überzeugt und mit dem Erreichen des Endspiels eine Leistung vollbracht, die nicht zu erwarten war“, zollte Gentermann seinen Spielern großes Lob.

Anerkennung gab es auch vom Gegner. „Hut ab vor dem OSV. Die haben gut mitgespielt und standen zu Recht im Finale“, befand Tim Hoffmann. Der Siegertrainer sah sein Team nach einem holprigen Start im Aufwind. „Anfangs waren wir nicht gut. Aber ab dem Viertelfinale haben wir zu unserem Leistungsvermögen gefunden. Dann haben sich unsere individuell große Qualität und unsere mannschaftliche Geschlossenheit verdient durchgesetzt“, so Hoffmann. ➤

Die Siegetafel

- 1993:** 1. TSV Havelse I
2. SF Ricklingen
3. Hannover 96 III
- 1994:** 1. SF Ricklingen
2. SG Gehrden/Weetzen
3. SC Wedemark
- 1995:** 1. TSV Havelse
2. JSG Wacker Neustadt
3. FC Lehrte
- 1996:** 1. Hannover 96 II
2. 1. FC Wunstorf
3. JSG Springe
- 1997:** 1. Hannover 96 II
2. Fortuna Sachsenross
3. TSV Havelse I
- 1998:** 1. SF Ricklingen
2. TuS Marathon Hannover
3. Stern Misburg
- 1999:** 1. SG Berenbostel/Stelingen
2. Germania Grasdorf
3. Hannover 96 I
- 2000:** 1. Hannover 96 II
2. SG Berenbostel/Stelingen
3. Germania Grasdorf
- 2001:** 1. TSV Havelse I
2. TuS Marathon Hannover
3. TSV Pattensen
- 2002:** 1. Hannover 96
2. TSV Havelse I
3. BV Werder Hannover
- 2003:** 1. TSV Havelse I
2. Germania Grasdorf
3. TuS Marathon Hannover
- 2004:** 1. TSV Havelse
2. Germania Grasdorf
3. Eintracht Hannover
- 2005:** 1. TSV Havelse II
2. TSV Havelse I
3. TSV Pattensen
- 2006:** 1. SC Langenhagen
2. TSV Havelse
3. SF Ricklingen
- 2007:** 1. SC Langenhagen
2. Heesseler SV
3. TSV Havelse
- 2008:** 1. SC Langenhagen und
TSV Havelse
3. TuS Davenstedt
- 2009:** 1. SV Arminia Hannover
2. SC Langenhagen
3. JSG Basche United
- 2010:** 1. SC Langenhagen
2. TSV Havelse
3. SV Arminia Hannover
- 2011:** 1. SC Langenhagen
2. TSV Havelse
3. TSV Krähenwinkel/Kaltenweide
- 2012:** 1. TSV Havelse
2. SC Langenhagen
3. Mellendorfer TV
- 2013:** 1. HSC Hannover
2. SC Langenhagen
3. TSV Krähenwinkel/Kaltenweide
- 2014:** 1. JfV Calenberger Land
2. Heesseler SV
3. TSV Krähenwinkel/Kaltenweide
- 2015:** 1. JfV Calenberger Land
2. OSV Hannover
3. HSC Hannover



Siegerehrung. Ingo Ralfs (Sparkasse Hannover), Stefan Tiedgen (RegioBus), John Kunnemann (Jugendobmann Hannover-Land) und Wolfgang Stengel (Jugendobmann Hannover) gratulieren JfV-Kapitän Kris-Lennart Müller (von links).



Umkämpft war das Halbfinale zwischen OSV Hannover (rotes Trikot) und HSC Hannover. Am Ende siegte der HSC mit 3:2 im Elfmeterschießen.

Cup der Region

Seinen Reiz bezieht der „Cup der Region“ aus der Prämierung. Denn alle 24 teilnehmenden Mannschaften durften sich über einen attraktiven Preis freuen, der Sieger gar über einen Sportartikel-Gutschein im Wert von 1.500 Euro. Auch faires Spiel wurde belohnt: Den Fair-Play-Preis der Sparkasse Hannover und damit 250 Euro für die Mannschaftskasse sicherte sich SV Arminia Hannover vor JfV Calenberger Land (150 Euro), FC Stern Misburg (100 Euro) und Heesseler SV (50 Euro).

Der „Cup der Region“ wurde erstmalig am 8. August 1993 ausgetragen. Im Jahr 2007 kam es zur Reform. Aus der Veranstaltung, an der bis dahin alle Vereine der NFV-Kreise Hannover und Hannover-Land teilnehmen durften, ist ein Einladungsturnier für die besten 24 A-Juniorenmannschaften der beiden Fußballkreise geworden. Nicht mehr mit dabei sind die „Roten“ von Hannover 96, die bis zur Einführung der A-Junioren-Bundesliga im Jahr 2003 Stammgast waren. Und auch der TSV Havelse, der neun Mal das Turnier gewann, verzichtet auf eine Turnierteilnahme, weil der Terminkalender nach dem Aufstieg in die A-Junioren-Bundesliga einen Start beim Cup nicht mehr zulässt.

Das Unternehmen RegioBus unterstützt den „Cup der Region“ gemeinsam mit dem NFV, dem Verkehrsverbund für den Großraum Hannover (GVH) und der Sparkasse Hannover. Weitere Partner sind die üstra AG, die Kreissiedlungsgesellschaft sowie die Gebietskörperschaft „Region Hannover“.



Bauchlandung. Der zweite Barsinghäuser Lokalmatador Basche United (links) musste im Achtfinale gegen TuS Garbsen (2:3 n.E.) die Segel streichen.

Das Turnier im Überblick

Gruppe „Üstra“:

JfV Calenberger Land – HSC Hannover 0:0, TSV Krähenwinkel/Kaltenweide – FC Springe 0:0, TSV Pattensen – VfL Eintracht Hannover 0:0, JfV Calenberger Land – TSV Krähenwinkel/Kaltenweide 1:1, HSC Hannover – TSV Pattensen 1:0, FC Springe – VfL Eintracht Hannover 0:1, TSV Krähenwinkel/Kaltenweide – TSV Pattensen 0:0, FC Springe – JfV Calenberger Land 0:1, VfL Eintracht Hannover – HSC Hannover 0:1, TSV Pattensen – JfV Calenberger Land 0:2, HSC Hannover – FC Springe 2:0, TSV Krähenwinkel/Kaltenweide – VfL Eintracht Hannover 0:0, TSV Pattensen – FC Springe 2:0, HSC Hannover – TSV Krähenwinkel/Kaltenweide 2:0, VfL Eintracht Hannover – JfV Calenberger Land 0:1

Die Tabelle	Tore/Punkte
1. HSC Hannover	6:0 13
2. JfV Calenberger Land	5:1 11
3. TSV Pattensen	2:3 5
4. VfL Eintracht Hannover	1:2 5
5. TSV Krähenwinkel/Kaltenweide	1:3 4
6. FC Springe	0:6 1

Gruppe „RegioBus“:

Heesseler SV – TuS Garbsen 0:0, SV Germania Grasdorf – SC Langenhagen 0:1, SV Lehrte 06 – FC Stern Misburg 0:0, Heesseler SV – SV Germania Grasdorf 1:0, TuS Garbsen – SV Lehrte 06 2:0, SC Langenhagen – FC Stern Misburg 0:0, SV Germania Grasdorf – SV Lehrte 06, SC Langenhagen – Heesseler SV 1:1, FC Stern Misburg – TuS Garbsen 1:1, SV Lehrte 06 – Heesseler SV 0:2, TuS Garbsen – SC Langenhagen 0:0, SV Germania Grasdorf – FC Stern Misburg 0:0, SV Lehrte 06 – SC Langenhagen 1:1, TuS Garbsen – SV Germania Grasdorf 2:0, FC Stern Misburg – Heesseler SV 0:1

Die Tabelle:	Tore/Punkte
1. Heesseler SV	5:1 11
2. TuS Garbsen	5:1 9
3. SC Langenhagen	3:2 7
4. FC Stern Misburg	1:2 4
5. SV Lehrte 06	1:5 3
6. SV Germania Grasdorf	0:4 2

Gruppe „Sparkasse Hannover“: SV Arminia Hannover – JfV Neustädter Land 2:0, JSG Basche United – TSV Fortuna Sachsenroß 0:0, TSV Limmer – SV Gehrden 0:0, SV Arminia Hannover – JSG Basche United 0:0, JfV Neustädter Land – TSV Limmer 0:0, TSV Fortuna Sachsenroß – SV Gehrden 0:0, JSG Basche United – TSV Limmer 0:0, TSV Fortuna Sachsenroß – SV Arminia Hannover 0:3, SV Gehrden – JfV Neustädter Land 0:1, TSV Limmer – SV Arminia Hannover 0:0, JfV Neustädter Land – TSV Fortuna Sachsenroß 1:0, JSG Basche United – SV Gehrden 0:0, TSV Limmer – TSV Fortuna Sachsenroß 0:0, JfV Neustädter Land – JSG Basche United 0:0, SV Gehrden – SV Arminia Hannover 0:2

Die Tabelle:

1. SV Arminia Hannover	7:0	11
2. JfV Neustädter Land	2:2	8
3. JSG Basche United	0:0	5 *
4. TSV Limmer	0:0	5 *
5. SV Gehrden	0:3	3
6. TSV Fortuna Sachsenroß	0:4	3

* Bei Punkt- und Torgleichheit mit TSV Limmer belegte Basche United aufgrund der besseren Platzierung in der Fairnesswertung Rang 3

Gruppe KSG:

1. FC Wunstorf – TSV Godshorn 1:0, OSV Hannover – TSV Bemerode 1:0, TuS Davenstedt – TuS Mecklenheide 0:0, 1. FC Wunstorf – OSV Hannover 0:0, TSV Godshorn – TuS Davenstedt 3:0, TSV Bemerode – TuS Mecklenheide 2:0, OSV Hannover – TuS Davenstedt 0:0, TSV Bemerode – 1. FC Wunstorf 0:1, TuS Mecklenheide – TSV Godshorn 0:1, TuS Davenstedt – 1. FC Wunstorf 0:0, TSV Godshorn – TSV Bemerode 0:0, OSV Hannover – TuS Mecklenheide 0:0, TuS Davenstedt – TSV Bemerode 0:2, TSV Godshorn – OSV Hannover 0:2, TuS Mecklenheide – 1. FC Wunstorf 0:1

Die Tabelle:

1. 1. FC Wunstorf	3:0	11
2. OSV Hannover	3:0	9
3. TSV Bemerode	4:2	7
4. TSV Godshorn	4:3	7
5. TuS Davenstedt	0:5	3
6. TuS Mecklenheide	0:4	2

Achtfinale

HSC Hannover – FC Stern Misburg 2:1
 JfV Neustädter Land – TSV Bemerode 3:1 n.E.
 Heesseler SV – TSV Limmer 4:3 n.E.
 OSV Hannover – TSV Pattensen 4:3 n.E.
 SV Arminia Hannover – TSV Godshorn 5:4 n.E.
 JfV Calenberger Land – SC Langenhagen 1:0
 1. FC Wunstorf – VfL Eintracht Hannover 6:0
 TuS Garbsen – JSG Basche United 3:2 n.E.

Viertelfinale

HSC Hannover – JfV Neustädter Land 1:0
 Heesseler SV – OSV Hannover 1:3 n.E.
 SV Arminia Hannover – JfV Calenberger Land 0:1
 1. FC Wunstorf – TuS Garbsen 0:1

Elfmeterschießen um die Plätze 5 bis 8

JfV Neustädter Land – Heesseler SV 0:2
 SV Arminia Hannover – 1. FC Wunstorf 4:3 n.E.

Elfmeterschießen um Rang 7

JfV Neustädter Land – 1. FC Wunstorf 2:3 n.E.

Elfmeterschießen um Rang 5

Heesseler SV – SV Arminia Hannover 1:3 n.E.

Halbfinale

HSC Hannover – OSV Hannover 2:3 n.E.

Tore im Elfmeterschießen:

Jan Lauer verschießt, Igor Antunovic, Michael Owusu – Sherwin Shahamat, Mergim Tahiri, Christian Gimmel
 JfV Calenberger Land – TuS Garbsen 2:0
Tore: 1:0 und 2:0 Vincent Geng

Elfmeterschießen um Rang 3

HSC Hannover – TuS Garbsen 3:2 n.E.

Finale

OSV Hannover – JfV Calenberger Land 0:2

Tore: 0:1 Jakob Obermann, 0:2 Yannick Kranz

Das Siegeteam des JfV Calenberger Land: Fabio Hoffmann, Jakob Obermann, Kris-Lennart Müller, Yannick Kranz, Felix Scharf, Vincent Geng, Theo Hesse, Felix Beiser, Yannick Hirtz, Dominik Behnsen, Christoph Jülke, Nascimento Kembo, Jan Thies, Marc Schadwinkel, Ole Schöttelndreier, Hendrik Teichgräber, Marco Ruhnke, Theo Hellwig, Niclas Kölln. **Trainer:** Tim Hoffmann; **Co-Trainer:** Torsten „Toto“ Gaida; **Betreuer/In:** Kristina Kowohl und Hans-Werner Dieth.

Die Schatzmeister des Niedersächsischen Fußballverbandes aus den Kreisen und Bezirken trafen sich jetzt zu ihrer Jahrestagung in der Sportschule Barsinghausen. NFV-Vizepräsident Günter Distelrath, Stellvertretender Direktor Bernd Dierßen und NFV-Referatsleiter Rudolf Weber begleiteten die Wochenendveranstaltung, tauschten sich mit ehrenamtlichen Schatzmeistern aus und gaben Tipps für die tägliche Arbeit. Dieter Neubauer, Vorsitzender des Ausschusses für Qualifizierung, stellte die Abrechnungsmodalitäten bei den Wettbewerben vor. Weitere Themen der Schatzmeistertagung: Aufgaben der Beauftragten für Controlling, Abrechnungsbestimmungen des außerordentlichen Haushalts, Richtlinie zur Buchhaltung der Bezirke und Kreise. Abschließend stellte NFV-Mitarbeiter Rüdiger Marotzke das neue Modul Sportgerichtsbarkeit vor.

Fotos: Reiner Kramer



Am diesjährigen Deutsch-Japanischen Jugendaustausch nahmen auch zwölf Jugendliche aus Niedersachsen dabei. Die Reisegruppe bestand aus Sportlerinnen und Sportler aus verschiedenen Sportarten, unter ihnen auch Fußballer von BW Merzen (Landkreis Osnabrück). Stationen der Reise waren Tokio, Aki, Ritto und Yawatta. Dort besuchten die deutschen Gäste einen Fußballverein und durften auch am Training von Jugendlichen teilnehmen. Beeindruckend waren die technischen Fähigkeiten der Mädchen, die mit den Jungen zusammen trainierten. Weder in der Athletik noch beim Tempo war ein Unterschied zu bemerken. Gespielt wurde entweder auf Asche oder auf Kunstrasen. Der deutsche Fußball wird in Japan sehr bewundert und die Japaner sind stolz auf ihre Landsleute in der Bundesliga. Das Programm hatte neben den sportlichen Höhepunkten auch viele kulturelle Highlights. Untergebracht war die deutsche Reisegruppe in japanischen Familien.

Foto: privat

Der Feuerwehrmann der Bundesliga

**Konsequent, kompromisslos, durchsetzungsstark:
Walter Horstmann † aus Hildesheim war einer der besten deutschen Schiedsrichter**



Am 28. Juni 1972 leitete Walter Horstmann das erste Spiel des FC Bayern im neu erbauten Münchener Olympiastadion.

Von **MANFRED FINGER**
und **BURGHARD NEUMANN**

Besondere Spiele erfordern besondere Ansetzungen. Das Duell des FC Bayern München gegen Schalke 04 ist immer ein solches Spiel. Erst recht, wenn beide Vereine am 34. und letzten Spieltag aufeinander treffen und es in dieser Begegnung um nichts Geringeres geht als um die Deutsche Meisterschaft. So wie am 28. Juni 1972. In die Annalen ist diese Partie auch deshalb eingegangen, weil es der erste Auftritt des FC Bayern im damals neu erbauten Olympiastadion war. Den Hausherrn genügte zum Titel bereits ein Remis, während die Gäste hierfür unbedingt gewinnen mussten. Für diesen Showdown um die Schale entsandte der Deutsche Fußball-Bund (DFB) einen seiner besten Schiedsrichter: Walter Horstmann aus Hildesheim, der am 21. August sieben Tage vor seinem 80. Geburtstag verstorben ist.

„Er war der Feuerwehrmann der Bundesliga. Er hat immer die Spiele bekommen, bei denen im Vorfeld zu befürchten war, dass es dort brennen könnte“, erinnert sich der langjährige nieder-

sächsische Schiedsrichterobmann Wolfgang Mierswa. Extrem konsequent und durchsetzungsfähig, so Mierswa, betätigte sich Horstmann dann als Löschmeister. Wenn auch nicht im Juni 1972 in München, denn dafür war die Überlegenheit der Bayern zu groß, die am Ende Königsblau mit 5:1 auf die Heimreise schickten und sich damit ihren dritten von mittlerweile 25 Meistertiteln sicherten.

„Er ließ sich nicht verbiegen und agierte kompromisslos“, beschreibt Mierswa weitere Spielleiter-Eigenschaften des Hildesheimers, der eines ganz gewiss nicht war: Ein Diplomat. Diese Rolle fiel laut Mierswa eher Jan Redelfs zu, einem weiteren niedersächsischen Spitzenschiedsrichter der 1960er, 70er und 80er Jahre. Beide Männer wurden 1935 geboren, der acht Tage jüngere Horstmann erblickte am 28. August in Hildesheim die Welt.

Nach der Schule absolvierte er eine Lehre als Feinblechner und kam 1956 zu den Stadtwerken Hildesheim, wo er sich zum Rohrnetzbauer ausbilden ließ. Von 1984 bis 1994 übernahm Horstmann den Vorsitz im Betriebsrat der Stadtwerke. Gleichzeitig war er im sozialen Bereich auf höherer Ebene bei der AOK Hildesheim und gewerkschaftlich im Energiebeirat der ÖTV Niedersachsen tätig. 1994 ging der in Groß Escherde (Gemeinde Nordstemmen, Landkreis Hildesheim) lebende Vater zweier Töchter (Karina und Simone) in den wohlverdienten Ruhestand.

Dem runden Leder widmete er sich zunächst als Aktiver. Mit elf Jahren kam Walter Horstmann 1946 zum VfV Hildesheim und war dort bis 1953 am Ball. Da-



Das Durchsetzungsvermögen auf dem Platz zählte Horstmanns großen Stärken. Die Szene zeigt ihn am 15. Oktober 1966 mit dem Frankfurter Wilhelm Huberts. Fotos (2): imago

nach trainierte er die A-Jugend des VfV und übernahm 1958 die Leitung der Amateurfußballer. 1964 zog es ihn für vier Jahre als Trainer zum SV Sorsum, mit dem er 1965 den Aufstieg in den Bezirk feierte und dem er als Mitglied bis zuletzt die Treue hielt. 1970 beendete er seine Trainertätigkeit beim TSV Giesen.

Zu diesem Zeitpunkt hatte er sich bundesweit bereits als Unparteiischer einen Namen gemacht. Nach der Schiedsrichterprüfung im Jahre 1951 erkannte



Am 21. Juni 1975 führte Walter Horstmann die Mannschaften von Eintracht Frankfurt und dem MSV Duisburg zum DFB-Pokalendspiel auf das Feld. Endspielort war das Niedersachsenstadion in Hannover.

man sein schnell sein Talent, so dass sein Aufstieg vorgezeichnet war. Am 15. Mai 1965 leitete er in Duisburg sein erstes Spiel in der 1. Bundesliga, das der Meidericher Spielverein mit 3:0 gegen die von Max Merkel betreuten Münchener Löwen gewann.

Weitere 143 Begegnungen im deutschen Oberhaus folgten, die letzte piffte er 28. November 1981 in Karlsruhe, wo der KSC dem 1. FC Köln mit 1:4 unterlag. Gut ein halbes Jahr später beendete Horstmann im Sommer 1982 seine Karriere, zu der auch fünf A-Länderspiele und 40 weitere internationale Begegnungen gehören, aus gesundheitlichen Gründen. „Er hatte Rückenprobleme“, berichtet Wolfgang Mierswa, der interessanterweise sein Nachfolger wurde. „Wenn man so will, habe ich ihn beerbt, weil ich seinen Platz für Spielleitungen in der 2. Liga übernommen habe.“

Horstmanns drittes Betätigungsfeld war das Funktionärswesen. Von 1958 bis 1991 bekleidete er verschiedenste Ämter. Auf Ebene des NFV-Kreises Hildesheim war er zunächst Mitglied im Jugendausschuss, Vorsitzender der Schiedsrichtervereinigung, Kreissportrichter und stellvertretender Vorsitzender, im NFV-Bezirk Hannover ebenfalls stellvertretender Vorsitzender und Schiedsrichterlehrwart sowie im Verband Mitglied des Schiedsrichterlehrstabs. Zudem wirkte er als Schiedsrichter-Beobachter bis zur Bundesliga. 1991 übernahm er das Amt des Vorsitzenden des NFV-Kreises Hildesheim, das er bis 2005 ausübte.



14 Jahre lang führte Horstmann den NFV-Kreis Hildesheim. Zu den Kreistagen konnte er auch den im Hildesheimer Stadtteil Neuohf wohnenden NFV-Präsidenten Engelbert Nelle begrüßen.

Foto: Neumann

Auch als Funktionär blieb Walter Horstmann seiner Linie treu. Er war ein Mann mit Ecken und Kanten und hielt mit Kritik nicht hinter dem Berge. Im Jahr 2010 veröffentlichten die Sportjournalisten

Thorsten Berner und Ulrich Hempfen im Gerstenberg-Verlag ein Buch über den ehemaligen FIFA-Schiedsrichter. Es trägt den bezeichnenden Titel „Der Horstmann macht das. Basta!“

ABENTEUER AIRPORT >>>>>>

STAUNEN, ENTDECKEN, ERLEBEN!

- Aussichtsterrasse mit Panoramablick
- Faszinierende Ausstellung Welt der Luftfahrt
- Flugsimulatoren für echtes Piloten-Feeling

www.hannover-airport.de/erlebniswelt

ERLEBNIS WELT Hannover Airport

hannover airport

Fundierte Leistungsdiagnostik

Koordinatoren der 366 DFB-Stützpunkte tagten in der Sportschule Barsinghausen



Fußballspielen auf engstem Raum will gekonnt sein.

Fotos: Kramer

Die Koordinatoren der 366 DFB-Stützpunkte trafen sich jetzt in der Sportschule des Niedersächsischen Fußballverbandes in Barsinghausen. Unter ihnen auch die drei Koordinatoren des Niedersächsischen Fußballverbandes Jürgen Betzold, Bernhard Augustin und Kiriakos Aslanidis.

Neben Praxiseinheiten und Arbeitsgruppen standen in erster Linie Referate der DFB-Experten auf der Tagesordnung. Professor Dr. Oliver Höner, Universitätsprofessor am Institut für Sportwissenschaft der Eberhard Karls Universität Tübingen, sprach über „subjektive Spielerbewertung“. Höner begleitet seit 2008 das DFB-Talentförderprogramm. Zum „Training der fußballspezifischen Ausdauerleistungsfähigkeit“ referierte Dr. Thomas Hauser, der seit 2013 die Koordination der wissenschaftlichen Forschung beim DFB übernommen hat.

Prominenter Gast bei der Tagung der Stützpunktkoordinatoren war Meikel Schönweitz, DFB-Trainer der U 17-Junioren. Er hielt ein Referat über das Konzept „Unser Weg – Erfolg entwickeln“, das Sportdirektor Hansi Flick gemeinsam

mit den Junioren-Trainern entwickelt hat. „Der Slogan sagt vor allem eins: Es ist ein Prozess“, sagt Flick. „Es geht darum, unsere Spielauffassung und Spielphilosophie zu optimieren, damit wir die beste Ausbildung der Welt haben.“ Die Präsentation von Schönweitz soll

helfen, die neue Spielauffassung auch an den DFB-Stützpunkten umzusetzen.

In einer Praxiseinheit mit theoretischer Einleitung zeigten anschließend Oliver Heine, Michael Duda und Andre Kucharski, wie das individuelle Fördertraining am Leistungszentrum von Ein-

Die drei DFB-Stützpunktkoordinatoren

Bereich West (Bezirk Weser-Ems)

Jürgen Betzold, Weener
Tel. (p) 04953-294
Mobil 0171-1904364
E-Mail juergen.betzold@dfb-talentfoerderung.de

Bereich Nordost (Bezirk Lüneburg und vier Kreise des Bezirks Hannover)

Bernhard Augustin, Stade
Tel. (p) 0414-66696
Tel. (d) 040-63764182
Mobil 0160-5858594
E-Mail bernhard.augustin@dfb-talentfoerderung.de

Bereich Südost (Bezirk Braunschweig und vier Kreise des Bezirks Hannover)

Kiriakos Aslanidis, Peine
Tel. (p) 05171-123 52
Mobil 0172-542 87 12
E-Mail kiriakos.aslanidis@dfb-talentfoerderung.de

tracht Braunschweig aussieht. „Wir machen zweimal im Jahr eine fundierte Leistungsdiagnostik mit jedem einzelnen Spieler“, sagte Oliver Heine, Sportlicher Leiter des Braunschweiger Leistungszentrums. „Das betrifft den athletischen, technischen, taktischen und Persönlichkeitsbereich. Aufgrund dieser Leistungsdiagnostik führen wir Zielgespräche und besprechen Entwicklungspotenziale. Daran angelegt erhalten die Spieler individuelle Trainingsempfehlungen.“ Wie das Training dann konkret abläuft, präsentierte Heine und seine Kollegen in einer Demo-Einheit.

Die DFB-Stützpunkte bilden in der Pyramide der Talentförderung die erste Stufe oberhalb der Jugendarbeit an der Vereinsbasis. Sie ermöglichen eine flächendeckende Talentförderung und bilden eine Brücke zu Leistungszentren, Eliteschulen des Fußballs und U-Nationalmannschaften. Derzeit gibt es 366 DFB-Stützpunkte in Deutschland, die von 29 Koordinatoren organisiert werden. [kr] ■



Praxisinheit auf dem Kunstrasenplatz der Sportschule Barsinghausen.

Talentförderer Daniel: „Wir haben gute Strukturen“

Er war selbst viele Jahre Profifußballer, hat als Torwart mit Fortuna Düsseldorf 1979 und 1980 zweimal den DFB-Pokal gewonnen. Nach der aktiven Karriere studierte er an der Sporthochschule, machte die Fußballlehrer-Lizenz und war Verbandstrainer des Badischen Fußballverbands in Karlsruhe. Heute ist Jörg Daniel Koordinator und Sportlicher Leiter des DFB-Talentförderprogramms. Nach der Tagung der Stützpunktkoordinatoren mit Meikel Schönweitz, welche in Barsinghausen stattfand, spricht er im DFB.de-Interview mit Mitarbeiterin KIRA REISING über seinen Werdegang, die Aufgaben eines Stützpunktkoordinators und das Talentförderprogramm beim DFB.

DFB.de: Herr Daniel, wie sieht Ihr Tagesablauf als Sportlicher Leiter des Talentförderprogramms beim DFB aus?

Jörg Daniel: Es gibt keinen Tagesablauf, der sich immer wiederholt. Ich mache ja nicht nur das Talentförderprogramm, sondern bin unter anderem auch in der Torwarttrainerausbildung aktiv. Ich bin regelmäßig in der DFB-Zentrale in Frankfurt bei meinen Kollegen und Ansprechpartnern in der Abteilung Talentförderung. Wir betreuen 29 hauptamtliche Stützpunktkoordinatoren, da hängen 1300 Honorartrainer dran. Somit gibt es immer etwas zu besprechen. Jetzt gerade hatten wir eine Tagung mit den Koordinatoren in Barsinghausen. Wir haben viele solcher Sitzungen, oft halte ich auch Referate auf Trainerkongressen. Es ist also ein sehr buntes und vielfältiges Programm. Das kann bedeuten, dass ich drei Wochen am Stück mal unterwegs bin, es kann aber auch sein, dass ich mal eine Woche lang von zu Hause aus arbeite, denn es gibt genügend Dinge vorzubereiten.

DFB.de: Sie haben die Tagung der Stützpunktkoordinatoren erwähnt: Was bespre-

chen Sie genau bei solchen Tagungen? Wie darf man sich den Ablauf vorstellen?

Daniel: Das ist immer eine Mischung aus verschiedenen Themen. Zum einen reden wir über das Tagesgeschäft. Wir halten uns darüber auf dem Laufenden, was an unseren Stützpunkten passiert. Welche Probleme gibt es dort, was steht an oder muss geändert werden, oder müssen wir neue Schwerpunkte in der Trainingsarbeit setzen? Zum anderen bauen wir immer Fortbildungsmaßnahmen ein, die für die Stützpunktkoordinatoren von großer Bedeutung sind. Die meisten von ihnen haben eine Trainer-A-Lizenz oder die Fußballlehrer-Lizenz.

DFB.de: Wie sieht die Arbeit der Stützpunktkoordinatoren und Stützpunkttrainer aus?

Daniel: Wir haben 29 Stützpunktkoordinatoren, das heißt jeder Landesverband hat mindestens einen Koordinator und die größten Verbände haben mehrere. Jeder ist für die in seinem Gebiet liegenden Stützpunkte und Honorartrainer, die er betreut, verantwortlich. Er leitet diese an, kontrolliert sie hin und wieder und pflegt eine Datenbank über alle Talente in seinen Stützpunkten. Die Stützpunktkoordinatoren sind inzwischen auch gut in die Arbeit der Landesverbände eingebunden. Sie betreuen dessen Auswahlmannschaften mit, sind als Referenten tätig in der Trainerausbildung und -fortbildung. Die Honorartrainer haben den Auftrag, einmal die Woche, meistens Montag, die von ihnen ausgesuchten talentiertesten Fußballer in den Jahrgängen U 12 bis U 15 zusätzlich zum Vereinstraining zu trainieren. Am Wochenende führen sie Sichtungmaßnahmen durch, um zu schauen, wo die besten Spieler sind, und diese dann zu ihrem Stützpunkt zu holen.

DFB.de: Wie aktiv sind Sie selbst eingebunden in die Aufgaben der Talentsuche?

Daniel: Gar nicht. Dafür haben wir unsere gute Struktur an den Stützpunkten und

die Honorartrainer vor Ort. Diese sind gleichmäßig auf Deutschland verteilt und dafür zuständig. Ich bin mehr für die konzeptionelle Arbeit und die Fortbildung der Stützpunktkoordinatoren zuständig, wie es jetzt zum Beispiel der Fall war.

DFB.de: Haben Sie selbst schon Talente entdeckt und diese gefördert?

Daniel: Ja, beim DFB habe ich die Jugendnationalmannschaften betreut. Um ein paar Namen zu nennen, die bei mir gespielt haben: Jérôme Boateng, René Adler, Lukas Podolski, Mario Gomez. Ganz früher, vor vielen, vielen Jahren, war Oliver Kahn mal mein Auswahltorwart in Karlsruhe beim Badischen Fußballverband. Auch Mehmet Scholl habe ich in Baden mal in Auswahlmannschaften betreut.

DFB.de: Wie wurde aus dem Verbandstrainer in Baden der Leiter des DFB-Talentförderprogramms?

Daniel: Ich habe mich schon während meiner 15-jährigen Tätigkeit beim Badischen Fußballverband mit der Talentförderung beschäftigt. Als ich beim DFB angefangen habe, habe ich eine Jugendnationalmannschaft trainiert und Ausbildungen geleitet. Im Jahr 2000 galt es, die Talentförderkonzepte zu überdenken, und dabei konnte ich meine Erfahrungen als Verbandstrainer gut einbringen.

DFB.de: Wie können Sie Ideen in der Talentförderung von der DFB-Spitze an die Basis weitergeben?

Daniel: Über die handelnden Personen aus unserer Talentförderungsstruktur. Das bedeutet, die Personen, die Trainer ausbilden, unsere Stützpunktkoordinatoren oder die Trainer in den Stützpunkten selbst. Das ist die Kette, über die man Inhalte transportieren kann. Wir machen uns mit dem Sportdirektor Hansi Flick Gedanken, wie sich Fußball in Deutschland entwickeln soll und wie wir dies an die Basis weiterleiten können.



Auf dem Foto hintere Reihe von links: Norbert Thöm, Ralf Krause, Erhard Gottschlich, Karsten Stubbe, Kevin Krause (alle SV Eischott), NFV-Direktor Bastian Hellberg, stellvertretender Kreisvorsitzender Dieter Smilowski, Ulf Strasser (SV Eischott), NFV-Vizepräsident Egon Trepke, NFV-Referatsleiter Sebastian Ratzsch. Vordere Reihe von links: Frank Assmann, Kira Krause, Sina Bruchmann, Michael Palten und Kai Busch (alle SV Eischott). Foto: Kramer

„Rentnerband“ und Platzwart pflegen die Sportanlagen

Vereinsdialog beim SV Eischott mit der NFV-Führungsspitze

„Wir finden keine Spieler mehr.“ Ralf Krause, Spartenleiter Fußball beim SV Eischott, sorgt sich um den Nachwuchs im Verein. 750 Einwohner zählt der Ort Eischott vor den Toren der Volkswagenstadt Wolfsburg. Die Fußballsparte hat knapp 100 Mitglieder. In dieser Saison hat der SV gerade noch eine erste Herrenmannschaft zusammenbekommen, die in der 2. Kreisklasse Gifhorn spielt. Es rücken zu wenig junge Fußballer nach. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trafen sich jetzt im Klubheim zum Vereinsdialog mit der Führungsspitze des Niedersächsischen Fußballverbandes.

Aber es gibt auch Erfreuliches über den SV Eischott zu berichten. Im ehrenamtlichen Bereich ist der Verein gut aufgestellt. Die Pflege der wunderschönen Sportanlage übernehmen der Platzwart und die sogenannte „Rentnerband“, die ihre Arbeit mit sehr viel Liebe und Engagement verrichten.

Invasion und Innovation auf dem Sportplatz in Eischott. Was haben diese beiden Begriffe mit dem Verein zu tun? Ganz einfach: Die „Rentnerband“ und der Platzwart hatten in diesem Jahr alle Hände voll zu tun. Eine Invasion von Maulwürfen überfiel den Rasenplatz. 400 „Hügel“ mussten entfernt werden. Aber auch

damit sind die Eischotter fertig geworden. Dank des ehrenamtlichen Einsatzes der freiwilligen Helfer. Innovativ arbeiten sie beim SV auch. Sie bauten am Rand des Rasenplatzes ein Pumpenhaus, aus dem sie problemlos die Bewässerung des Rasens vornehmen können.

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen sei für den SV Eischott derzeit kein Problem, berichtet Ralf Krause. Die 1. Vorsitzende Sina Bruchmann gab aber auch zu bedenken: „Es ist nicht so einfach, junge Leute anzusprechen und sie für das Ehrenamt zu motivieren.“

NFV-Vizepräsident Egon Trepke freute sich, dass der SV Eischott finanziell keine Probleme hat und ein Förderverein die Fußballsparte unterstützt. Neben der Herrenmannschaft nimmt noch ein Frauen- und Altherrenteam des Vereins am Spielbetrieb teil. Der Jahresbeitrag beträgt 62 Euro. Hinzu kommt ein Spartenbeitrag in Höhe von 36 Euro. Trepke regte an, dass die Vereinsspitze an einem Vorstandstreffen des Niedersächsischen Fußballverbandes teilnehmen könne. Dort würden viele Tipps und Informationen für die tägliche Vereinsarbeit weitergegeben. NFV-Referatsleiter Sebastian Ratzsch wies auf die Kurzschulungen hin, die unter anderem zu verschiedenen Themen in den Kreisen

angeboten werden. Der NFV biete insgesamt 16 Kurzschulungen an.

NFV-Direktor Bastian Hellberg warb für die Internetauftritte www.fussball.de und www.nfv.de, die viele Informationsangebote hinterlegt hätten. Wie die NFV-Verbandsspitze weiter mitteilte, sei für die Vereine die Flexibilisierung des Spielbetriebs eine wichtige Aufgabe. Dazu gehörten unter anderem die Bildung von Spielgemeinschaften im Nachwuchsbereich, mögliche gemischte Staffeln mit 11er- und 7er-Teams und kleinere Staffeln im Altherrenspielbetrieb. Die Vereinsvertreter regten an, die Winterpause flexibel zu gestalten und bei günstiger Wetterlage bis zum Ende eines Jahres weiterzuspielen.

Abschließend wurde das Thema Ehrungen angesprochen. Vizepräsident Trepke, der im Präsidium des NFV unter anderem für dieses Thema zuständig ist, wunderte sich ein wenig über die geringe Resonanz: „Wir schreiben jedes Jahr im Bezirk Braunschweig alle Vereine an und erhalten zu wenige Rückmeldungen. Hans-Dieter Smilowski, stellvertretender Vorsitzender im NFV-Kreis Gifhorn, erwähnte die DFB-Aktion „Fußballhelden“. Er habe jeden Verein im Kreis angeschrieben, sich daran zu beteiligen und bisher 40 Prozent Rückmeldungen erhalten.“

Optimale Bedingungen für Fußballer und Rennpferde

Vereinsdialog mit NFV-Verbandsspitze bei der TSG Bad Harzburg

Wo laufen sie denn? Dieser legendäre Spruch vom Humoristen Lorient (†) passt ideal zur TSG Bad Harzburg. In diesem Verein läuft alles optimal. Nicht nur auf der Pferderennbahn, sondern auch auf den Fußballplätzen: Ein Rasen-, ein Kunstrasen- und ein Hartplatz, alle ausgestattet mit einer Flutlichtanlage, sorgen für hervorragende Bedingungen für die drei Herrenteams (1. Mannschaft spielt in der Bezirksliga Braunschweig 3) eine Ü 40 und 13 Juniorenteams. „Bei uns fällt im Winter kaum ein Spiel aus“, betont TSG-Präsident Gertfried Herrmann.

Da freut sich der Spielplangestalter, der dann nicht mehr so viele Begegnungen verlegen muss. Das war auch ein Thema beim Dialog. Die Vereinsspitze hält die Kommunikation zu den Funktionären für sehr wichtig. Da gibt es offenbar hin und wieder Gesprächsbedarf. Wie Wolfgang Fisch (NFV-Kreisvorsitzender Nordharz) und sein Stellvertreter Joachim Wojtke übereinstimmend mitteilten, sei das auch im Sinne der Funktionäre. „Wer Probleme hat, sollte sie unbedingt beim Staffeltag ansprechen, um dann mit den anderen Vereinen eine gemeinsame Lösung zu finden.“

Dass bei der Kommunikation zwischen den Vereinen offenbar Nachholbedarf besteht, beklagte die Vereinsspitze auch bei einem anderen Thema. Es sei hin und wieder zu beobachten, dass Nachbarvereine, die keine Jugendarbeit leisteten, junge Fußballer abwerben. „Wir betreiben gute und aufwendige Jugendarbeit, bilden junge Fußballer aus und später werden sie abgeworben. Unsere Arbeit im Nachwuchsbereich wird nicht entsprechend gewürdigt und andere Vereine bedienen sich bei uns“, heißt es aus der Fußballabteilung.

Ein Wermutstropfen für die TSG Bad Harzburg, die sich aber dadurch nicht beirren lässt und weiter auf die aufwendige Jugendarbeit setzt. NFV-Vizepräsident Egon Trepke und Jan Baßler, stellvertretender Direktor des Niedersächsischen Fußballverbandes, zeigten Verständnis für den Ärger der Vereinsverantwortlichen, wiesen allerdings auch darauf hin, dass ein Klub, der gute Nachwuchsarbeit leistet, immer eine gute Adresse im Fußball ist und in der Region beliebt sei. Ein Verein, der 13 Jugendmannschaften hat, betreibe gute Nachwuchsarbeit.

Die Schiedsrichterquote beim der TSG Bad Harzburg kann sich ebenfalls sehen lassen. 12 Unparteiische sind bei der TSG gemeldet. Die Fußballsparte hat 750 Mitglieder, 350 davon sind aktiv. Rund 200 Jugendliche spielen in den aktuellen Nachwuchsteams. Eine gute Mischung. Bei den Heimspielen der ersten Herren in der Bezirksliga sind nicht mehr als rund 100 Zuschauer dabei.

Die TSG Bad Harzburg profitiert wie alle anderen Bad Harzburger Sportvereine auch von der Bad Harzburg Stiftung, die unter dem Motto „Kinder in die Sportvereine“ Vereinsbeiträge und Sportbekleidung für finanziell schwache Familien übernimmt. Weitere Informationen unter www.bad-harzburg-stiftung.de/.

Jan Baßler und Egon Trepke warben unter anderem für die DFB-Imagekampagne „UNSERE AMATEURE. ECHTE POFIS“, die sich bei der TSG noch nicht so herum gesprochen hat. Beim Internetauftritt www.fussball.de monierten die Vereinsvertreter, dass die Bedienung nach dem Relaunch komplizierter geworden sei. Die Aufmachung und Präsentation sei aller-

dings o.k. Jan Baßler ging auf die Navigation ein und betonte, dass eine gewisse Eingewöhnung notwendig sei. Einige waren sich alle Beteiligten, dass beim Internetauftritt www.dfb.de die Plattform Training und Wissen online sehr zu empfehlen ist. Der Spielbericht online wurde auch ausdrücklich gelobt.

Ein viel diskutiertes Thema beim Vereinsdialog war die Flexibilisierung des Spielbetriebs. „Warum wird im Amateurfußball und dabei ganz besonders bei den Juniorinnen und Junioren in der schönsten Jahreszeit nicht gespielt?“, fragten die Vereinsvertreter. Die viel zu lange Sommerpause sei ärgerlich. Egon Trepke versprach, dass dieses Thema auf jedem Fall in den Spielgremien diskutiert werden müsse. Für den Bezirk Braunschweig hatte er eine gute Nachricht: „Die Aufstiegsspiele für Juniorenteams werden im nächsten Jahr entfallen.“

Abschließend wurde das Thema „Ehrenamt“ diskutiert. Die TSG Bad Harzburg beschäftigt jedes Jahr einen FSJler, der nicht nur im Trainerumfeld, sondern auch in anderen Bereichen eingesetzt wird.

Wie schwer es ist, Menschen für das Ehrenamt zu gewinnen, verdeutlichte Ralf Otte, Sprecher des Finanzteams bei der TSG: „Es gibt kaum jemand im Verein, der freiwillig ohne Vergütung arbeitet. Vor allem im Nachwuchsbereich fehlen uns Trainer. Finanziell ist die TSG gut aufgestellt, was auch damit zusammenhängt, dass es in Bad Harzburg eine gute, kommunale Sportförderung gibt. Jan Baßler und Egon Trepke hörten es gern, weil diese positive Nachricht nicht so oft zu hören ist.“

Reiner Kramer



Bei der Besichtigung der Sportanlage der TSG Bad Harzburg von links: Egon Trepke, Vizepräsident des NFV, Jan Baßler, stellvertretender Direktor des NFV, Andreas Schrotek, Vizepräsident der TSG, Wolfgang Fisch, NFV-Kreisvorsitzender Nordharz, Ralf Otte, Sprecher des Finanzteams der TSG, Gertfried Herrmann, Präsident der TSG, Bernd Vollrodt, Geschäftsführer der Kur-, Tourismus- und Wirtschaftsbetriebe der Stadt Bad Harzburg GmbH und Joachim Wojtke, stellvertretender NFV-Kreisvorsitzender Nordharz.



Die Vereinsvertreter des NFV-Kreises Osterholz hatten bei der Kurzschulung „Fußball kompakt – An der Basis für die Basis“ des Niedersächsischen Fußballverbandes sehr viel zu diskutieren. Auf dem Foto die Teilnehmer in Lilienthal.

Qualifizierung praxisnah erlebt

Vereinsvertreter aus den Fußballvereinen des NFV-Kreises Osterholz trafen sich zu Kurzschulungen in Lilienthal und Schwanewede

Zu einer interessanten Kurzschulung hat der NFV-Kreis Osterholz seine Spartenleiter und Jugendleiter nach Lilienthal und Schwanewede eingeladen. Eckehard Schütt, Vorsitzender im Kreisfußballverband, konnte hierfür den Landesehnenamtsbeauftragten Hermann Wilkens aus Papenburg gewinnen. Zur Unterstützung brachte er Dieter Plaggemeyer aus Rehden mit, der Teile der Kurzschulung übernahm.

Um allen Kreisvereinen eine Möglichkeit anzubieten, an dieser Verbandsschulung teilzunehmen, wurden zwei Termine angeboten. Im Vereinsheim des SV Lilienthal Falkenberg schickten vorrangig die ortsansässigen Vereine ihre Vereinsvertreter zur Kurzschulung. Insgesamt 13 Vereine nahmen das Angebot in Lilienthal an. Und so war Eckehard Schütt auch sehr zufrieden, 17 Vereinsmitstreiter begrüßen zu können. Christoph Gerstmann, zweiter Vorsitzender des SV Lilienthal Falkenberg, hatte alles im Vereins-

heim vorbereitet und übernahm auch die Begrüßung.

Nach einer kurzen Einführung der NFV-Kurzschulung mit dem zentralen Thema „Fußball kompakt – An der Basis für die Basis“ durch Dieter Plaggemeyer, standen zwei Themen „Wie gewinne ich ehrenamtliche Mitarbeiter für die Vereine“ und „Wie gewinne ich Kinder und Jugendtrainer“ im Blickpunkt.

Darüber diskutierten die Vereinsvertreter angeregt und konnten somit viele wertvolle Informationen in ihre Vereine mitnehmen. In den beiden Arbeitsgruppen wurden konkrete Bedarfsanalysen hinsichtlich Qualität und Quantität erstellt. In der Arbeitsgruppe für eine Gewinnung von ehrenamtlichen Mitarbeitern diskutierten die anwesenden Vorsitzenden intensiv über dieses Thema. Auch die Rolle der Führungskräfte im Verein hat sich verändert, so dass die Vereine auf individuelle Wünsche eingehen müssen. Sämtliche ausgearbeitete Vorschläge wurden auf

Schautafeln zusammengestellt und mit der gesamten Gruppe aufgearbeitet.

In der zweiten Arbeitsgruppe waren die Jugendleiter und Jugendtrainer unter sich. Das zentrale „Leitbild“ in dieser Gesprächsrunde war die Besetzung von Kinder- und Jugendtrainer sowie ihre Profilmerkmale. Dabei stellten sich die Jugendleiter und Jugendtrainer aus den Osterholzer Vereinen Grundfragen: Welche Zielgruppen bieten sich an, um effektiv arbeitende Kinder- und Jugendtrainer zu gewinnen. So standen aktuelle Themen „Nachwuchsspieler aus den A- und B-Juniorenteams“, „Ehemalige Spieler des Vereins und Eltern von aktuellen Jugendspielern“ im Fokus der lebhaften Diskussionsrunde.

Neben dem Spielbetrieb bieten die Jugendabteilungen zahlreiche Aktionen, Freizeiten und Veranstaltungen an. Eine Menge Arbeit für die Jugendleitung und die Jugendtrainer. Um hier eine noch größere Informationsbasis für die einzelnen Plattformen zu schaffen, sei die Einbindung von „Projektgruppen“ eine sinnvolle Ergänzung zur täglichen Jugendarbeit. Dieser Schritt wäre für eine Jugendabteilung eine ideale „Qualitätsverbesserung“ der gesamten Jugendabteilung, erkannten die Jugendleiter aus den Vereinen.

Eckehard Schütt war am Ende dieser Kurzschulung in Lilienthal sehr zufrieden und hofft, dass die Vereine aus dem NFV-Kreis Osterholz diese herausgearbeiteten Möglichkeiten auch umsetzen können.

Folgende Vereine waren in Lilienthal vertreten: SV Garkstedt, SV Hüttenbusch, SV Vorwärts Buschhausen, TSG Wörpedorf-Grasberg-Eickedorf, TSV Worphausen, FC Worpswede, FC Hansa Schwanewede, TSV Dannenberg, TSV Eiche Neu Sankt Jürgen, TSV Sankt Jürgen, VfR Seebbergen-Rautendorf, SV Blau-Weiß Bornreihe, SV Lilienthal Falkenberg.



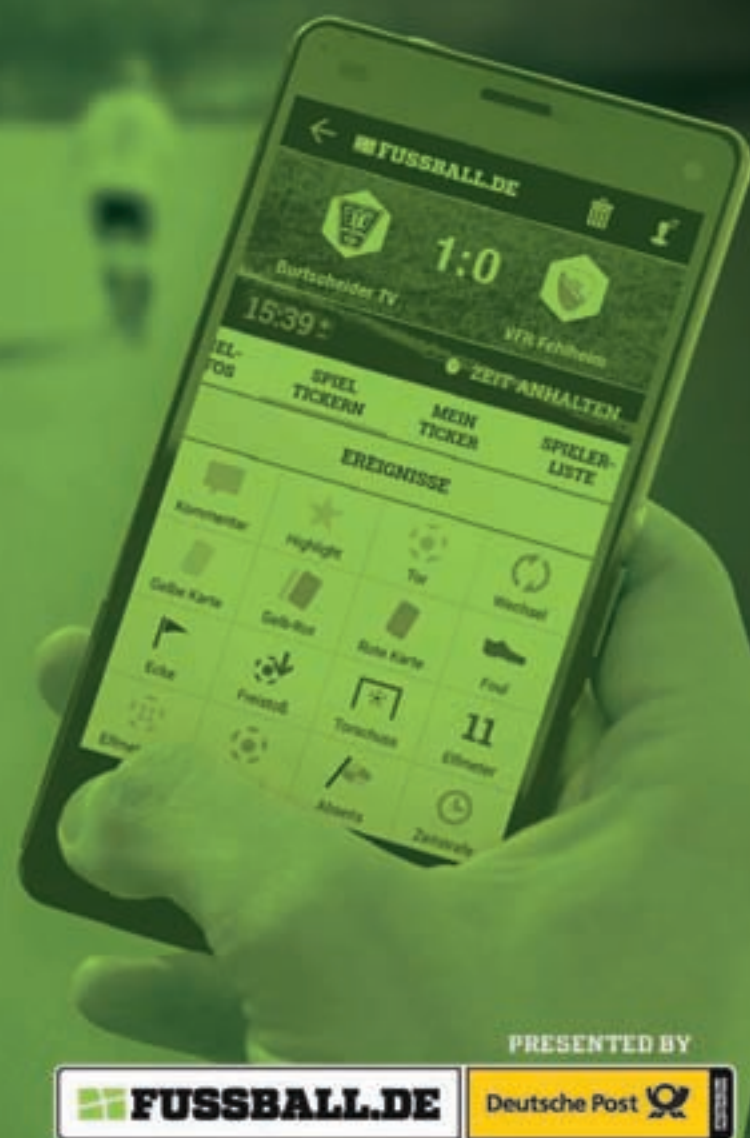
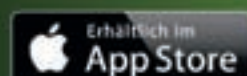
Die Teilnehmer der Kurzschulung in Schwanewede.

 **FUSSBALL.DE**

LIVETICKER

VON DER **BUNDESLIGA**
BIS ZUR **KREISKLASSE**

- ALLE SPIELE IM LIVETICKER
- TICKER AMATEURSPIELE SELBST
- JETZT KOSTENLOS DIE FUSSBALL.DE-APP RUNTERLADEN



PRESENTED BY

 **FUSSBALL.DE**

Deutsche Post 

© 2014



Erwin Bugar (links), Präsident des Fußballverbandes Sachsen-Anhalt (FSA), begrüßte in Halberstadt NFV-Vizepräsident Egon Trepke anlässlich des Festaktes zum 25-jährigen Bestehen seines Verbandes. Im Namen des Niedersächsischen Fußballverbandes gratulierte Trepke dem FSA, der am 19. August 1990 als Nachfolger der ehemaligen DDR-Bezirksfachausschüsse Magdeburg und Halle gegründet wurde. Als Partnerverband stellte ihm der DFB den NFV zur Seite. Die daraus erwachsene besondere Beziehung zwischen beiden Verbänden hält bis heute. Dem Festakt im Friedensstadion zu Halberstadt wohnten rund 120 Gäste aus Sport, Politik und Wirtschaft bei. Darunter DFB-Schatzmeister Reinhard Grindel und DFB-Vizepräsident Rainer Milkoreit. Beide übergaben Bugar ein handsigniertes Trikot der deutschen Fußball-Nationalmannschaft. Moderiert wurde die kurzweilige Veranstaltung im Vorfeld der Regionalligapartie VfB Germania Halberstadt gegen ZFC Meuselwitz von FSA-Pressesprecher Volkmar Laube und der U 20-Weltmeisterin von 2010, Anne Bartke. Das Duo präsentierte den Gästen eine interessante Zeitreise durch die über 100-jährige Geschichte des Fußballs auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalts und ließ die ereignisreichen Jahre seit der Gründung des FSA Revue passieren. Zu den Gesprächspartnern zählte auch der Hallenser Bernd Bransch, der bei der Fußball-Weltmeisterschaft 1974 die Auswahl der DDR beim legendären Gruppenspiel gegen die Bundesrepublik als Kapitän aufs Feld geführt hatte. Entschieden wurde das deutsch-deutsche Bruderduell von Jürgen Sparwasser, einem gebürtigen Halberstädter.

Foto: Finger



Wolfgang Schütte (sitzend, 3. von links) gehörte im August zu den erfolgreichen Absolventen des Lehrgangs zum Erwerb der DFB-Elite-Jugend-Lizenz. Die 120-stündige Ausbildung in der Sportschule Sögel wurde von den Lehrgangslleitern Jürgen Betzold und Helmut Horsch vorgenommen, die Prüfung nahmen DFB-Mitarbeiter Paul Schomann und Herbert Hrubesch ab. Mit der DFB-Elite-Jugend-Lizenz, die in Angleichung der DFB-Lizenzbezeichnungen an die UEFA-Vorgaben seit dem 1. Januar 2015 den alten Begriff „Trainer B-Lizenz“ ersetzt, qualifizierte sich Schütte zusätzlich für seine neue Aufgabe beim Drittligisten VfL Osnabrück. Seit Anfang September wirkt er bei den Lila-Weißen als Co-Trainer seines ehemaligen Mitspielers Joe Enochs. Von 1994 bis 2006 lief Schütte – abgesehen von einem 2-jährigen Intermezzo beim VfL Herzlake – in 272 Partien für den VfL auf und war als Aktivposten im Mittelfeld nicht wegzudenken. Seine Erfahrung gab der 41-Jährige später unter anderem als Trainer am DFB-Stützpunkt Baccum weiter. Einzige weibliche Teilnehmerin war Jennifer Martens (stehend, 3. von links). Zu den Lehrgangsteilnehmern in Sögel zählte auch der Mitarbeiter der Robert-Enke-Stiftung, Tilman Zychlinski (stehend, 4. von links). Zudem nahmen aus Niedersachsen teil: Gregor Badstübner, Heiner Husmann, Stefan Jansen, Christian Ratzeburg, Jonas Sieme, Michael Zerr.

Foto: privat

DANKE MARTIN – mit diesem Bild bedankten sich zwei Jugendliche aus dem Senegal beim Präsidenten von Hannover 96, Martin Kind. In ihren Händen halten sie die Hörgeräte, die ihnen Kind, dessen gleichnamiges Unternehmen eines der weltweit führenden Unternehmen in der Hörgeräte-Akustik ist, gespendet hat.

Vermittelt wurde die Spende von Helmut Buschmeyer (Bad Iburg), der sich seit Jahren für die Menschen in dem westafrikanischen Land einsetzt und zahlreiche Hilfsprojekte initiiert hat. Deshalb steht der langjährige Vorsitzende des NFV-Kreises Osnabrück-Land auch an der Spitze des neuen Caritas-Stiftungsfonds „Menschen in Not im Senegal“, der am 10. Oktober in Osnabrück öffentlich vorgestellt wird. „Kernstück der Sache ist die Patenschaft von 56 Personen oder auch Fußballmannschaften für jeweils ein Kind. Pro Monat werden den Müttern zehn Euro zur Verfügung gestellt. Ich habe mir bestätigen lassen, dass von dieser Summe im Grundsatz je ein Drittel für Medikamente, Schulmaterial und Verpflegung ausgegeben wird“, sagt Buschmeyer.



Botschafter des Fonds sind unter anderem DFB-Vizepräsident Eugen Gehlenborg sowie die NFV-Kreisvorsitzenden Frank Schmidt (Osnabrück) und Hubert Börger (Emsland). Zu den 56 Patenkindern zählen auch die beiden hörgeschädigten Jugendlichen der Familie Marone, die von Martin Kind beschenkt wurden. Der Weg zu ihren Geräten war in vielerlei Hinsicht ein weiter. Buschmeyer: „Ohrenärzte sind eine Rarität im Senegal. Deshalb mussten sie zu ihrer Untersuchung rund 80 Kilometer fahren. Dann wurden die Werte nach Hannover übermittelt und die passenden Geräte zur Kindzentrale nach Osnabrück geschickt. Nun galt es noch zu klären, wie die passenden Einsätze aussehen müssen. Wieder Mail-Verkehr hin und her. Das wäre von Bad Iburg nach Osnabrück ein Kinderspiel – aber von Kaolack nach Dakar ...“

Foto: privat



Bei der Spendenübergabe an die Robert-Enke-Stiftung von links: János Brezniczky, August-Wilhelm Winsmann, Wolf-Dieter Hoppe, Waldemar Fricke, Sven Meyer, Jan Baßler, Karsten Wilhelm und Thomas Müller. Foto: Regios24/Werner Kison

Großzügige Spende

VfL Lehre übergibt Scheck an die Robert-Enke-Stiftung

2222,22 Euro für die Robert-Enke-Stiftung. Mit der Spendenübergabe fand die 11. Krombacher Ü 40-Hallenmeisterschaft des Niedersächsischen Fußballverbandes jetzt ein gelungenes Ende.

Waldemar Fricke, Vorsitzender des VfL Lehre, überreichte im August-Hermann-Sportpark in Lehre den symbolischen Scheck an den Geschäftsführer der Robert-Enke-Stiftung, Jan Baßler. Ebenfalls anwesend war NFV-Vizepräsident August-Wilhelm Winsmann, der drei Fußbälle für den VfL Lehre mitgebracht hatte. Wolf-Dieter Hoppe, Karsten Wilhelm, János Brezniczky, Sven Meyer und Thomas Müller vom VfL-Organisationsteam der Ü 40-Hallenmeisterschaft waren bei der Scheckübergabe auch dabei.

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Maßnahmen und Einrichtungen, die der Aufklärung über die Krankheit Depres-

sion bzw. Kinder-Herzkrankheiten und/oder der Erforschung oder Behandlung dieser Krankheiten dienen.

Der Stiftungszweck soll insbesondere verwirklicht werden durch:

- Förderung von Studien, Projekten und anderen Maßnahmen, die sich mit der Krankheit Depression sowie Kinder-Herzkrankheiten beschäftigen
- Förderung und Durchführung von Veranstaltungen und Vorhaben

wie etwa Tagungen, Symposien, Diskussionen, Vorträgen, Seminaren etc. über die vorgenannten Krankheiten oder die Vergabe von Förderpreisen

- Unterstützung von Einrichtungen, die den vorgenannten Aufgaben dienen

„Wir können das Geld für unsere Arbeit gut gebrauchen“, sagte Baßler anlässlich der Scheckübergabe. „Die Stiftung kennt keine Vereinsfarben und ist in der Öffentlichkeitsarbeit für diese Art von Krankheiten aktiv“, ergänzte Winsmann. Es müsse damit offen umgegangen werden.

Das Fazit des Vereinsvorsitzenden: „Die Veranstaltung war ein großer Aufwand. Die Arbeit hat uns allen aber auch viel Spaß gemacht. Vielleicht bewerben wir uns in ein paar Jahren wieder als Ausrichter“, betonte Fricke.

Depression – das Krankheitsbild

Eine Depression ist eine sehr schwerwiegende psychische Erkrankung. Schwerwiegend deshalb, weil sie den ganzen Menschen betrifft, nicht nur ein Körperteil wie etwa das Bein bei einem Beinbruch, darüber hinaus den Alltag sowie das soziale und berufliche Leben gänzlich beeinträchtigt und nicht selten auch zum Tode führt, weil Betroffene diesen Zustand einfach nicht mehr aushalten und sich das Leben nehmen. Dies betrifft etwa 15 Prozent der Menschen mit einer schweren Verlaufsform der Depression. Das ist dramatisch, vor allem vor dem Hintergrund der guten Behandlungsmöglichkeiten. Durch Präventionsprogramme und adäquate Behandlungskonzepte ist es in den letzten Jahrzehnten auch schon gelungen, die Suizidrate zu senken.

Quelle: Robert-Enke-Stiftung



ROBERT ENKE
STIFTUNG



Die NFV-Kreispressereferenten (im Hintergrund) am Nachrichtentisch der Nordwest-Zeitung.

Sport genießt hohen Stellenwert

Kreispressereferenten des NFV zu Gast bei der Nordwest-Zeitung in Oldenburg



Chefredakteur Rolf Seelheim.

Wie entstehen Zeitungsseiten am PC? Waren die Redakteure früher fast ausschließlich mit dem Verfassen ihrer Berichte beschäftigt, so müssen sie heute am Bildschirm auch das Layout einer Zeitungsseite gestalten. Einen interessanten Einblick in die tägliche Arbeit eines Zeitungsredakteurs

erhielten die Kreispressereferenten der Bezirke Lüneburg und Weser-Ems bei einer Redaktionsbesichtigung der *Nordwest-Zeitung* in Oldenburg. Beim Meinungsaustausch mit den Sportredakteuren erhielten die Kreispressereferenten wertvolle Tipps für ihre ehrenamtliche Arbeit.

Redakteure verfassten früher ihre Artikel auf einer alten Typenhebel-schreibmaschine. Heute hat jede Redakteurin und jeder Redakteur selbstverständlich einen Computer. Der Arbeitsplatz heißt jetzt Newsdesk. An einem großen Nachrichtentisch tauschen sich die Redakteure aus verschiedenen Ressorts regelmäßig aus. Auf einem Bildschirm sind die Breaking-News der *Bild-Zeitung* zu sehen.

In einem anderen Raum arbeitet die Sportredaktion. Die *Nordwest-Zeitung* beschäftigt elf Sportredakteure. Sieben von ihnen sind für den Lokalsport zuständig, vier für den überregionalen Sport.

Die *Nordwest-Zeitung* wurde 1946 gegründet. Sie beschäftigt 100 Redakteure. Chefredakteur ist Rolf Seelheim, der die Kreispressereferenten des NFV begrüßte. Hauke Richters aus der Sportredaktion berichtete, dass täglich um 22 Uhr Redaktionsschluss ist und dieser je nach Aktualität bis 23.30 Uhr verschoben werden kann. Die 120.000 hohe Auflage wird in 2,5 Stunden gedruckt und danach ausgeliefert.

Jürgen Nitsche, Vorsitzender der NFV-Medienkommission, empfahl den Kreispressereferenten, den Kontakt zu den Lokalsportredaktionen zu intensivieren, damit der Umfang und die Qualität der regionalen Fußballberichterstattung auch in Zukunft erhalten bleibt.



Sportredakteur Hauke Richters.



Bonuszahlungen sind von der DFB-Talentförderung für die absolvierten Juniorinnenländerspiele von Leonie Stenzel für deren ehemaligen Vereine festgelegt worden. Meike Berger, Mitglied im Verbands-Frauen- und Mädchenausschuss des NFV, überreichte jetzt in Fallersleben entsprechende Schecks an die beteiligten Vereine FSG Neindorf-Almke (1200 Euro), MTV Hattorf (1200 Euro) und VfB Fallersleben (2200 Euro). Leonie (Bildmitte) brachte ihre Familie mit, ehemalige Trainer und Vereinsvertreter waren ebenso vor Ort wie der Vorsitzende des Kreises Wolfsburg, Stefan Pinelli. Dr. Nicolas Heidtke vom VfB Fallersleben präsentierte sich mit seinem Team als guter Gastgeber. Die Vereinsvertreter wollen das Geld in die Jugendarbeit der Vereine investieren und wünschten Leonie Stenzel alles Gute für die Zukunft. Leonie spielt inzwischen in der zweiten Bundesliga in der zweiten Frauenmannschaft des VfL Wolfsburg.

mb/Foto: Gero Gerewitz/Wolfsburger Allgemeine Zeitung

Dorfplatz nach Nadine Keßler benannt

Große Ehre für Nadine Keßler vom VfL Wolfsburg. Die Weltfußballerin 2014 und Europameisterin von 2013 ist in ihrem Pfälzer Heimatdorf Wesselberg mit einer ganz besonderen Auszeichnung verewigt worden. Der Gemeinderat hatte einstimmig beschlossen, den Dorfplatz zu Ehren der Ausnahmefußballerin in Nadine-Keßler-Platz umzubenennen und mit Hinweisschildern an den Ortseingängen dem Stolz der Ortschaft Ausdruck zu verleihen. Der Dorfplatz übrigens liegt

unmittelbar neben ihrem Elternhaus. „Es war ein sehr emotionaler Tag für mich“, sagte die 27-Jährige anlässlich der Einweihung des Denkmals auf dem Dorfplatz. „Ich freue mich sehr über diese Wertschätzung und bin mega stolz“, so die nach neun Knieoperationen noch immer in der Reha befindliche Mittelfeldspielerin.

Für weitere Ehren beim Deutschen Vizemeister sorgte Ramona Bachmann, Ende August vom schwedischen Meister FC Rosengard aus Malmö neu nach Wolfs-

burg gekommen. Die 24-jährige Schweizer Nationalstürmerin (63 Länderspiele, 36 Tore) wurde in der Schweiz jetzt zur neuen „Fußballerin des Jahres“ 2015 gekürt. Bachmann ist damit Nachfolgerin einer weiteren Neu-Wolfsburgerin aus der Schweiz: Lara Dickenmann (102 Länderspiele, 43 Tore) nämlich, nach der WM vom französischen Meister Olympique Lyon gekommen, hatte diesen Titel jeweils in den letzten vier Jahren gewonnen.

Reiner Hennies



Fairness gewürdigt. Im Rahmen des Fair-Play-Cup Niedersachsen ehrt der NFV alljährlich die fairsten Trainer der B- und C-Juniorenmannschaften, die auf Bezirksebene spielen. Die Trainererehrung 2015 fand jetzt in Hannover statt. Der Fair-Play-Beauftragte des NFV, Heinz-Dieter „Pepe“ Ebeling, hatte die fairsten Trainer sowie die Fair-Play-Beauftragten der Bezirke in die Landeshauptstadt eingeladen. Dort wartete er nach dem Treff am Hauptbahnhof mit einem reichhaltigen Programm auf. Die Delegation wurde zunächst von Oliver Giebel (vom Sponsor AOK Niedersachsen) zu einem gemeinsamen Frühstück in die Markthalle eingeladen. Es folgte die Besichtigung der HDI Arena mit dem Besuch des Fanshops und der Geschäftsstelle von Hannover 96. Jürgen Mackeben (Hannover 96, rechts stehend) bot den Teilnehmern interessante Einblicke in das Innenleben der Arena. Nach einem gemeinsamen Mittagessen beim LandesSportBund Niedersachsen hielt Verbandssportlehrer Martin Mohs in den Räumen des LSB ein Referat über die Jugendförderung durch den NFV. Zum Abschluss schauten sich die Trainer gemeinsam das Bundesligaspiel zwischen Hannover 96 und Borussia Dortmund (2:4) an. Florian Preußner (VfR Ochtersum), Herbert Schaper (Fair-Play-Beauftragter Hannover), Frank Zwingmann (VfV 06 Hildesheim), Kurt Körtge (JfV Allertal), Sascha Bolwin (Viktoria Gesmold), Oliver Sieben (VfL Lüneburg), Gerd Walter (Fair-Play-Beauftragter Weser-Ems), „Pepe“ Ebeling, Uwe Marsänger (JSG Dissen-Bad Rothenfelde) und Oliver Giebel (von links) nahmen für das obligatorische Erinnerungsfoto einen Platz auf der Trainerbank in der HDI-Arena ein.

gs/Foto: Günter Schacht



Die Übergabe der Turnbeutel in der Unterkunft in der Hildesheimer Straße mit Irene Wegner (stehend links), Regine Kramarek (in der Mitte hockend) und Sebastian Ratzsch (links hockend). Foto: Henning Scheffen

NFV spendet 300 Turnbeutel an Flüchtlingsheime in Hannover

Die Kinder und Eltern der Unterkunft in der Hildesheimer Straße waren informiert und schon voller Erwartung. Der unter anderem auch im Bereich Integration aktive Niedersächsische Fußballverband hatte sich kurzfristig beim Unterstützerkreis Flüchtlingsunterkünfte Hannover gemeldet, um eine Spende von insgesamt 300 Turnbeuteln an Flüchtlingskinder der Unterkünfte in Hannover bereitzustellen.

„Im Wissen um die soziale Verantwortung des Fußballs möchten wir mit dieser Aktion einen spontanen Beitrag zu einer der derzeit aktuellsten gesamtgesellschaftlichen Aufgaben leisten“, erläuterte Verbandsvertreter und Leiter des NFV-Referats Nachhaltigkeit, Sebastian Ratzsch, als er die für den Sportunterricht gut zu gebrauchenden Beutel den Kindern der Hildesheimer Straße und

dem Unterstützerkreis Flüchtlingsunterkünfte Hannover e.V., vertreten durch Vorstandsmitglied Regine Kramarek, übergab. Die Heimleiterin Irene Wegener stellte dafür ihre schönen Räumlichkeiten zur Verfügung und begleitete die Übergabe mit großem Engagement sowie sichtbarer Freude. Da die Einrichtung keine 300 Kinder betreut, wird der Unterstützerkreis Flüchtlingsunterkünfte Hannover e.V. die restlichen Turnbeutel auf die weiteren hannoverschen Einrichtungen verteilen. Bei Kaffee, Saft und Keksen wurde die Übergabe zu einem kleinen Fest rund um das Thema Sport und Fußball. So fanden auch die zwei Fußballer des NFV, die Ratzsch noch im Gepäck hatte, gleich ihren Einsatz und eine Mannschaft. „Es ist schön zu sehen, wie einfach es manchmal ist, gerade Kindern mit Hilfe unserer Sportart Freude zu be-

reiten“, freute sich Ratzsch und verwies auf die strahlenden Gesichter der Jungs und Mädchen.

Der Möglichkeit, als Fußballverband auch gesellschaftspolitische Herausforderungen zu beeinflussen, ist sich der NFV bewusst und hat die Auseinandersetzung mit entsprechenden Themen, wie bspw. Integration, Inklusion oder auch Resozialisierung, in den vergangenen Jahren neben seinem Kerngeschäft, der Organisation des Spielbetriebs, stetig intensiviert. So reichen die Maßnahmen von der auch über seine Bezirke, Kreise sowie vor allem Vereine abgewickelten Umsetzung verschiedener Projekte bis hin zu strukturellen Ansatzpunkten, die in Form der Gründung von spezifischen Gremien wie der Kommission Vielfalt oder dem Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung zum Ausdruck kommen.

„Sauerkraut“ in den Decken

Hallenschließungen wegen der Gefahr herabfallender Deckenteile

Im Juli 2015 sind in einer Sporthalle in Bochum Teile einer Decke herabgestürzt. Im Sportbetrieb hätte das übel ausgehen können. Zum Glück waren aber gerade Sommerferien und die Halle wurde zum Zeitpunkt des Vorfalls nicht genutzt. In Bochum stellten sich bei nachfolgenden Untersuchungen die Decken in gleich fünf Hallen als statisch nicht ausreichend stabil heraus.

Zwischenzeitlich hat das Bauministerium angeordnet, die Hallendecken in Nordrhein-Westfalen zu überprüfen. Weitere Bundesländer haben sich freiwillig angeschlossen.

In zahlreichen Fällen hat sich herausgestellt, dass die Deckenplatten – sogenannte „Sauerkrautdecken“ – mangelhaft angebracht worden waren. Sie waren nicht verschraubt oder wenigstens schräg vernagelt, sondern mit Nägeln

gerade an der Unterkonstruktion befestigt worden, so dass die Platten sich durch ihr eigenes Gewicht allmählich nach unten ziehen und sich die Befestigung – Jahrzehnte später – noch lösen konnte. Dann, wenn das Material im Laufe der Zeit ausgetrocknet ist, marode wird und die Befestigung mit Nägeln nicht mehr stabil genug ist.

Die betroffenen Hallen sind in der Regel 30 bis 40 Jahre alt.

Holzwohle-Leichtbauplatten sind Bauplatten, die aus langfaseriger Holzwohle und Bindemitteln bestehen. Diese sogenannten „Heraklith-Platten“ (benannt nach dem führenden Hersteller) werden als verputzbare Dämmplatten im Innen- und Außenbereich eingesetzt. Weil sie wegen der verarbeiteten Holzwohle aber an Sauerkraut erinnern, nennt man sie auch „Sauerkrautdecken“.

Landesweit werden aktuell baugleiche Turnhallen auf diesen Baumangel hin geprüft. Im Ruhrgebiet haben zahlreiche Städte ihre Turnhallen wegen lockerer Platten gesperrt. Mehr als 50 Hallen wurden aus diesem Grund geschlossen. Die Kreisstadt Bergheim schloss zwei von 21 geprüften Turn- und Sporthallen. Bei sechs weiteren Hallen ist nur noch eine

eingeschränkte Nutzung möglich. Eingeschränkte Nutzung bedeutet, dass Ballspiele jeglicher Art in diesen Hallen ab sofort verboten sind.

ARAG-Empfehlung: Schnellstmögliche und professionelle Hallenprüfung

Die ARAG Sportversicherung empfiehlt allen Vereinen die Prüfung der von ihnen genutzten Hallen – zunächst durch Inaugenscheinnahme und gegebenenfalls fotografische Dokumentation. Das heißt: Stellen Sie bitte fest, ob in den Hallen, in denen Ihre Mitglieder Sport treiben, Decken der beanstandeten Konstruktionsart verbaut wurden. Informieren Sie in Zweifelsfällen unbedingt sofort den Hallenbetreiber bzw. -eigentümer, damit dieser eine professionelle Kontrolle durchführen lässt.

Nach der Thematisierung des Problems in den Medien müssen sich Vereine, die nichts unternehmen, im Ernstfall dem Vorwurf stellen, dass sie durch eine unterlassene Prüfung der Decken möglicherweise Sach- oder Personenschäden fahrlässig verursachen.

Weitere Informationen,
Prospektmaterial und Anträge erhalten
Sie bei der ARAG Sportversicherung,
Versicherungsbüro
Sporthilfe Niedersachsen,
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10,
30169 Hannover oder unter
www.ARAG-Sport.de

In tausenden Vereinen ist uns der Stamplatz sicher.



MACHT STARK.

Als Deutschlands Vereins- und Verbandsversicherer Nummer 1 bieten wir über 22 Millionen aktiven Mitgliedern und Funktionären seit 40 Jahren umfassenden und leistungsstarken Schutz.

Infos unter www.ARAG-Sport.de
oder (05 11) 12 68 52 00



Die erfolgreichen Absolventen des Lehrganges in Othfresen.

Foto: Schacht

Hohe Resonanz gibt Lehrwart Christian Biel Recht

Nordharz und Peine: 31 neue Schiedsrichter – „Zugpferde“ Riem Hussein und Tim Skorczyk

Über 31 neue Fußball-Schiedsrichter verfügen die NFV-Kreise Nordharz und Peine. 24 Absolventen aus den NFV-Altkreisen Goslar, Salzgitter und Wolfenbüttel sowie sieben Jungschiedsrichter aus Peine bestanden im Vereinsheim des FC Othfresen die Prüfung. Lehrgangsleiter Jan Lachnit (TSV Lutter) und Lehrwart Christian Biel (FC Othfresen) freu-

ten sich über das gute Gesamtergebnis und übergaben die Ausweise.

Jan Lachnit hatte den Lehrgang für Jungschiedsrichter als Ferienmaßnahme ausgeschrieben. Die hohe Resonanz von 28 Teilnehmern aus dem NFV-Kreis Nordharz bestärkte Christian Biel in seiner Entscheidung, so eine Maßnahme

trotz Ferien anzubieten. Mit FIFA-Schiedsrichterin Riem Hussein (TSG Bad Harzburg) und Drittliga-Referee Tim Skorczyk (VfL Salder) konnte Lachnit den Anwärtern „richtige Zugpferde“ präsentieren.

Weiteres Fachwissen vermittelten Anna-Lena Kopanischen, Kai Ebeling, Thomas Köhler, Lars Lohmann, Jürgen Nitz, Joachim

Ren (alle Schiedsrichterausschuss). Klaus-Peter Otto aus dem Bezirksschiedsrichterausschuss nahm die Prüfung ab. Die sieben Anwärter aus dem NFV-Kreis Peine hatten ihren Lehrgang unter der Regie von Leon Rühling bereits in der Eulenstadt abgeschlossen und mussten in Othfresen nur noch den Prüfungsteil absolvieren. gs

Eigenanteil nur 10 Euro

Kompaktlehrgang für Schiris

Der NFV-Kreis Helmstedt bietet am Wochenende vom 16. bis 18. Oktober einen Kompaktlehrgang für Schiedsrichter in der Jugendherberge Schöningen an. Die Leitung hat Interimslehrwart Florian Cacalowski. Vorgesehen ist, neue Schiedsrichter auszubilden und gleichzeitig die Jungschiedsrichter des Kreises weiterzubilden.

Cacalowski: „Der Eigenanteil für Übernachtung/Verpflegung/Lehrgang wird nur 10 Euro betragen. Günstiger kann man eine Schiedsrichterausbildung für die Vereine nicht anbieten. Sponsoren konnten gefunden werden und wir dürfen einen Zuschuss aus der Stiftung ‚Zukunft Sport‘ erwarten.“ Anmeldungen unter cacalowski@nfv-helmstedt.de.

Trauer um Ewald Seifert

Am 15. August verstarb der Ehrenvorsitzende des SC 18 Harlingerode, Ewald Seifert, im 93. Lebensjahr. Über 50 Jahre prägte Seifert die Vereinsgeschichte, davon 25 Jahre als Vorsitzender. Zahlreiche Sportbegegnungen in ganz Europa und die Organisation internationaler Jugendfußballturniere sind Elemente seiner besonderen Verdienste um den Fußballsport. Weiterhin wirkte Seifert im Niedersächsischen Fußballverband und im NFV-Bezirk Braunschweig, dessen Ehrenmitglied er war, über viele Jahre in verschiedenen Funktionen.

Für seine außerordentlichen Leistungen sind ihm u.a. das Bundesverdienstkreuz sowie zahlreichen Auszeichnungen auf Vereins-, Kreis-, Bezirks-, Landes- und DFB-Ebene verliehen worden. Der niedersächsische Fußball verliert einen Menschen, einen Sportler und einen Freund, der stets mit Rat und Tat zur Seite stand.

Hans-Heinrich Brandes



Reichel-Trikot für Christian Friedrich

Nordharz: Vollversammlung im Vereinsheim des FC Flachstökheim

Ein Trikot von Ken Reichel, dem Mannschaftskapitän der Braunschweiger Eintracht, überreichten der Vorsitzende des NFV-Kreises Nordharz, Wolfgang Fisch, und sein Stellvertreter Joachim Wojtke an den ausgeschiedenen Schatzmeister Christian Friedrich (TSV Westerode). Damit dankten sie Friedrich für seine 22-jährige ehrenamtliche Tätigkeit im NFV-Altkreis Goslar und im Kreis Nordharz.

Zu der Vollversammlung im Vereinsheim des FC Flachstökheim konnte Fisch rund 50 Mitarbeiter aus den verschiedenen Ausschüssen begrüßen. „Für die Arbeitsabwicklung in unserem Großkreis sind fast 100 Funktionäre tätig. Ich bedanke mich bei allen Ehrenamtlichen für die verrichtete Arbeit. Wir haben ein großes Szenario mit einem gut funktionierenden Spielbetrieb hinbekommen“, sagte der Chef des NFV-Kreises Nordharz.



Christian Friedrich (links) präsentiert das Trikot vom Ken Reichel. Überreicht wurde es von Joachim Wojtke (Mitte) und Wolfgang Fisch.

Foto: Schacht

Neben Christian Friedrich sind ausgeschieden: Brigitte Fuhst, Heinz Buchholz, Florian Cacalowski, Redjeb Djabali, Michael Ebe, Dirk Gonzo, Oliver Grau, Christian Kluge, Uwe Lüd-

decke, Armin Pengel, Axel Pioch, Sascha Reuleke, Hans-Jürgen Stellmach.

Seit der Neugründung 2012 wurden in die Ausschüsse gewählt: Wilfried Arth, Hans-Hein-

rich Brandes, Jürgen Dietrich, Michael Felber, Christian Guhr, Günter Hohensee, Hans-Peter Holzheuer, Thomas Köhler, Norbert Lachnit, Nico Stolzen, Leonard Teuber, Andreas Wüste. gs

Klöpplert besucht neues Eintracht-NLZ

Erste Auflage des Next Generation Cup ein voller Erfolg

Am letzten August-Wochenende veranstaltete Eintracht Braunschweig in seinem Nachwuchsleistungszentrum (NLZ) erstmalig den NEW YORKER Next Generation Cup. Diese Veranstaltung nahm der Vorsitzende des NFV-Kreises Braunschweig, Thomas Klöpplert, zum Anlass, die brandneue Anlage im Sportpark Kennel persönlich zu besuchen. Der 49-Jährige staunte nicht schlecht, als er von keinem Geringeren als Ex-Profi und Turnierpate Dennis Kruppke über das Gelände geführt wurde und von ihm einen interessanten Einblick in die moderne Nachwuchsarbeit erhielt. Die Kaderschmiede des Zweitligisten genügt mittlerweile höchsten Ansprüchen.

Klöpplert lobte die perfekte Organisation des NLZ, die sich nicht zuletzt in der Ausrichtung des Next Generation Cup widerspiegelte. Auf dem Gelände trafen in den Altersklassen U 12 und U 14 jeweils zehn Mannschaften aufeinander. In der U 12 kam es im Endspiel zum Duell der LTS Bremerhaven mit der JSG Südkreis. Nachdem die Partie in der regulären Spielzeit torlos blieb, musste das Neunmeterschießen die Entscheidung bringen. Hier hatte die JSG die besseren Nerven und gewann mit 2:1. Auch in der U 14-Konkurrenz fiel die Ent-

scheidung vom Punkt – der JFV Bremerhaven setzte sich gegen den TSV Havelse mit 4:3 im Elfmeterschießen durch. In beiden Turnieren belegte Eintracht Braunschweig jeweils Rang drei.

Neben dem Platz sorgten die Veranstalter für reichlich Abwechslung und Unterhaltung. Auf dem weitläufigen Areal des Sportparks Kennel standen einige Action-Tools zur Verfügung, an denen sich Spieler und Zuschauer jederzeit ausprobieren konnten. Am Human-Soccer-XXL agierten Menschen als Tischkicker-Figuren, beim Goal-Keeper wurde mit Hilfe einer Ball-Schussmaschine auf ein Hüpfburg-Tor geschossen, das es galt, sauber zu halten. Beim Bungee-Soccer ging es im „Zwei-gegen-Zwei“ fixiert an Bungee-Seilen ebenfalls in einer Art Hüpfburg gegeneinander.

Die eigene Schussgeschwindigkeit konnte im Speed-Cage gemessen werden. Zudem war noch der Robo-Keeper zu Gast, den es aus elf Metern zu bezwingen galt. Für die kleinsten Besucher stand die Hüpfburg von Eintracht4Kids zur Verfügung und es gab Kinderschminken. Großen Anklang fand zudem der Besuch der Eintracht-Profis auf der Bühne von Radio SAW. Auch Cheftrainer Torsten Lieberknecht schaute vorbei.

Frank Vollmer/eintracht.com



Dennis Kruppke (rechts) stellte Thomas Klöpplert die Anlage vor. Foto: Vollmer

Mr. „Fair-Play“ feierte seinen 75. Geburtstag

Seit 1973 widmet sich Neidhard Paul dem Jugendfußball

Einige Feierlichkeiten hatte Neidhard Paul in diesem Jahr zu planen und durchzuführen, denn am 6. September beging der pensionierte Studienrektor seinen 75. Geburtstag. Zuvor hatte er bereits im Juni gemeinsam mit seiner Ehefrau das Fest der Goldenen Hochzeit gefeiert.

Mehr als sein halbes Leben widmete sich der gebürtige Uslarer, der seit Jahrzehnten im Duderstädter Ortsteil Gerblingerode beheimatet ist, dem Jugendfußball. Seine ehrenamtliche Karriere begann 1973. Von 1976 bis 1991 bekleidete Neidhard Paul das Amt des Jugendobmannes im NFV-Kreis Göttingen und von 1981 bis 2009 wirkte er als Jugendobmann auf Ebene des NFV-Bezirks Braunschweig. Bis heute versieht

Neidhard Paul im Bezirksjugendausschuss die Aufgaben des Schriftführers und die des Fair Play-Beauftragten.

Untrennbar verbunden ist sein beispielhaftes Engagement mit dem Fair Play Cup Niedersachsen, bei dem Paul zu den „Männern der ersten Stunde“ zählt. Der 1987 ins Leben gerufene Fairness-Wettbewerb verzichtete auf das oftmals praktizierte Zählen von Verwarnungen und setzt stattdessen darauf, dass bei den Teilnehmern (C- und B-Junioren) „etwas im Kopf stattfindet“. Basierend auf der These, dass „Fair Play kein Zufallsprodukt gelber oder roter Karten ist, sondern eine Einstellung, die man sich erarbeiten muss.“

Hans-Dieter Dethlefs/maf



Ein Leben für Fair Play: Neidhard Paul.

Schutz gegen Wildschweine



Die fleißigen Helfer beim Errichten des Schutzzaunes. Von links: Heinz Molke, Manfred Kettler, Günter Keune, Günter Hoppstock, Jürgen Hammerschmidt, Sven Hoppstock, Friedhelm Schürholz. Am Mischer stand (nicht im Bild) Wolfgang Wolf.

Foto: Schacht

Ein Zaun gegen das Eindringen von Wildschweinen hat der STV Ringelheim (Salzgitter) jetzt in Eigenleistung auf der Rückseite seines B-Platzes errichtet. Quer durch alle Abteilungen kamen die hilfreichen Hände beim Aufbau des Schutzzaunes. Insgesamt haben 16 Sportler in 96 ehrenamtlichen Stunden kräftig angepackt. „Wir haben einen Zuschuss über 1.800 Euro vom Ortsrat Süd erhalten und dann noch 1.000 Euro für weiteres Material dazugelegt. Die Löcher auf dem Platz sind schon teilweise mit Erde verfüllt. Es fehlen noch zwei LKW-Ladungen mit Mutterboden. Bis zum Herbst wollen wir fertig sein, damit der Trainingsbetrieb der Fußballer wieder unter Flutlicht stattfinden kann“, sagte der Vorsitzende Jürgen Hammerschmidt.

gs



Der 1. FC Werder Münden aus dem NFV-Kreis Göttingen-Osterode gehörte in Niedersachsen zu den sieben Vereinen/Initiativen, die für einen Stopp der DFB-Ehrenrunde berücksichtigt wurden. Für die Region Südniedersachsen war es ein Highlight, obwohl das Wetter nicht mitspielte. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Jürgen Tölle gab es Grußworte vom stellv. Bürgermeister Dieter Pielok sowie dem Kreisvorsitzenden Hans-Jürgen Lotz. Über 1.500 Besucher nutzten die einmalige Gelegenheit, den WM-Pokal anzusehen und sich fotografieren zu lassen.

Foto: Dethlefs



Der SV Lengede hat zum dritten Mal in Folge den als Härke-Pokal ausgespielten Pokalwettbewerb im NFV-Kreis Peine gewonnen. Gegen Viktoria Woltwiesche kam der Landesligist zu einem klaren 5:0-Erfolg. Sascha Marchefka (14. Minute), Daniel Kudlek (24.), Justin Folchmann (53.), André Schnotale (66.) und Tobias Buchner (77.) erzielten die Treffer. Durch den dritten Gewinn hintereinander konnte Lengede die Trophäe in seinen Besitz übernehmen und sich zudem über eine Prämie von 1.000 Euro freuen. Woltwiesche erhielt 600 Euro. Aber auch die anderen 14 teilnehmenden Mannschaften konnten sich bei dem lukrativsten Wettbewerb im NFV-Kreisverband Peine über Geldpreise, Brauereibesichtigungen oder Bälle freuen. Ein Kasten Härke war obligatorisch. Brauerei-Vertriebsleiter Matthias Härke übergab den Scheck und der NFV-Kreisvorsitzende Hans-Hermann Buhmann verkündete vor über 400 Zuschauern, dass der Härke-Pokal auch für 2016 gesichert ist.

Foto: Baumeister

Gewiefter Taktiker und Motivator

Helmstedts Fußballer trauern um Piet Noeske – Meistertrainer mit dem HSV im Jahr 1995

Die Nachricht vom Tod von Piet Noeske kam völlig überraschend. Der NFV-Kreis Helmstedt verliert einen seiner profiliertesten Fußballtrainer, der fast drei Jahrzehnte als Coach aktiv war. Im sechzigsten Lebensjahr verstarb der Grundschullehrer am 6. September nach einer kurzen, schweren Krankheit.

Vor drei Jahren hatte Noeske sich vom aktiven Fußballgeschehen zurückgezogen. Zuvor hatte er am DFB-Stützpunkt

Grasleben gewirkt, an dem die Talente aus den NFV-Kreisen Helmstedt und Wolfsburg gefördert werden. Sein hohes Engagement zahlte sich in zahlreichen Erfolgen aus, die Grasleben als verhältnismäßig kleiner Stützpunkt auf Landesebene errang. So belegte Helmstedt/Wolfsburg im Jahr 2012 bei den niedersächsischen U 13-Hallenmeisterschaften (Avacon-Cup) unter 39 Auswahlmannschaften/Leistungszentren einen hervorragenden dritten Platz.

Als Assistent von NFV-Verbandssportlehrer Horst Stockhausen führte ihn sein Weg oft nach Barsinghausen. Als gewiefter Taktiker und Motivator verstand es Noeske immer wieder, die ihm anvertrauten Kinder und Jugendlichen zu Top-Leistungen zu bringen. Diese Gabe bescheinigen dem Vater von zwei Kindern auch viele Eltern von den Schulen im Landkreis Helmstedt, an denen er tätig war.

Vor seinem vollständigen Engagement für die Auswahlarbeit wirkte Noeske, der in seiner aktiven Karriere das Tor des TSV Germania Helmstedt hütete, auch als Trainer im Herrenbereich. Unvergessen bleibt der Landesligaaufstieg mit dem Helmstedter SV (HSV) im Jahr 1995. Zuletzt coachte er viele seiner ehemaligen Spieler vor zwei Jahren beim HSV-Jubiläumsspiel anlässlich des 100-jährigen Bestehens. Er stellte eine Helmstedter Ü 40-Stadtauswahl zusammen, die auf eine Mannschaft der LOTTO-Sportstiftung traf. Beim abschließenden Bankett wurde noch einmal deutlich, wie beliebt der Trainer Piet Noeske im Kreis der Fußballer war. Der NFV-Kreis Helmstedt trauert um einen großartigen Menschen, der nicht nur im Sport vielen anderen etwas gegeben hat.

Jürgen Nitsche



Piet Noeske machte sich einen Namen in der Talentförderung, war aber auch im Herrenfußball erfolgreich.



2012 holte der Stützpunkt Grasleben beim Avacon-Cup in Barsinghausen unter der Regie von Uwe Stucki (links), Piet Noeske und Stefan Korngiebel (rechts) Bronze.

Zuwachs bei der Trainergilde



Präsentieren stolz ihre Urkunden: Die neuen Trainer des NFV-Kreises Schaumburg.

Der dezentrale Trainerlehrgang des NFV-Kreises Schaumburg ist mit der Übergabe der Lizenzen zu Ende gegangen. Lennard Mai-er, Jenrik Steege, Julian Lattwe-

sen, Patrick Mädje, Markus Schöning, Carsten Kuban, Sokrates Aslanidis, Justin Möller, Thomas Singer und Oliver Schmalstieg absolvierten den in die Bereiche

„Basis“, „Kinder“, „Jugend“ und „Erwachsene“ aufgeteilten Lehrgang mit Erfolg und sind jetzt Inhaber der DFB-Trainer-Lizenz C – Kinder und Jugend und C – Er-

wachsene. Andreas Pulte nahm am ihm noch fehlenden Ausbildungsmodul „Jugend“ teil, während Oliver Jelinek die Ausbildung in Barsinghausen gemacht hat und in Bad Nenndorf die Prüfung ablegte. Beide sind jetzt Inhaber der DFB Trainer Lizenz C – Kinder und Jugend.

Zum Team der Ausbilder gehörten neben Ernst Führung (Vorsitzender des Ausschusses für Qualifizierung im NFV-Kreis Schaumburg), Claudia Kittel-Seifert vom Landkreis Schaumburg, die Sportärzte Ute Richter und Andreas Schulz aus Bückeburg sowie Steffen Führung und Gün-ter Bade vom Ausschuss für Qualifizierung. Die Abnahme der Lehrproben erfolgte unter der Leitung von Verbandssportlehrer Thorsten Westenberger und der Mithilfe von Friedrich-Wilhelm Wahlmann. Ein besonderes Augenmerk wurde im Lehrgang auf die Kommunikation mit den Spielerinnen und Spielern und auch deren Eltern gelegt. Denn, wenn die Kommunikation klappt, geht alles andere viel, viel leichter.



Ralf Warneke (r.) und Dennis Heuermann (2.v.l.) zeichneten die fairsten Teams des Nordkreises mit Geldpreisen aus. Auch Fußballkreisvorsitzender Andreas Henze (l.), sein Stellvertreter Heinz Dumke (4.v.l.), Spielausschussvorsitzender Michael Steen (3.v.l.) und Kreisschatzmeister Gerhard Dieckhoff (2.v.l.) waren nicht mit leeren Händen auf den Bassumer Sportplatz gekommen.

Foto: Krüger

„Ihr seid ein Aushängeschild für den ganzen Landkreis“

Fairness-Sonderprämie für die TSG Seckenhausen-Fahrenhorst

Das ist fantastisch vorbildlich: Mit nur sechs gelben Karten in 22 Spielen kamen die Fußballer des TSV Bassum II in der abgelaufenen Saison der 3. Kreisklasse Nord aus. Gelb-rote und rote Karten gab's für die Bezirksliga-Reserve sowieso nicht. Allerdings waren die Bassumer bei weitem nicht zu wehrlos für diese Klasse, sondern sie steigen als Tabellendritter sogar in die 2. Kreisklasse auf! Jetzt gab es für die Kicker von Trainer Peter Ritter wieder etwas zu feiern – nämlich den Sieg in der Fair-Play-Wertung des

Nordkreises Diepholz, der gleichzeitig das Geschäftsgebiet der Kreissparkasse Syke darstellt. Die lässt sich nachahmenswertes Verhalten auf dem Fußballplatz traditionell etwas kosten – und so überreichten Dennis Heuermann als stellvertretender Geschäftsstellenleiter der Sparkasse Bassum und Ralf Warneke, Marketing-Chef der Kreissparkasse Syke, auf dem Bassumer Sportplatz eine Geldprämie von 250 Euro für die Mannschaftskasse.

Zweitfairstes Team und damit um 150 Euro reicher wurde

der TSV Süstedt II aus der 2. Kreisklasse, gefolgt vom SV Heiligenfelde III, der dafür 100 Euro bekam. Vom Fußballkreis Diepholz gab es pro Mannschaft einen Ball – überreicht vom Kreisvorsitzenden Andreas Henze sowie seinen Stellvertretern Heinz Dumke und Peter Miklis. Auch Spielausschuss-Vorsitzender Michael Steen und Gerhard Dieckhoff als Schatzmeister des Fußballkreises gratulierten.

Henze lobte alle Sportsmänner, hob aber an diesem Abend

während der Ehrung auf der Anlage des TSV Bassum besonders eine Mannschaft hervor: die TSG Seckenhausen-Fahrenhorst, die in 30 Kreisliga-Spielen nur 26 gelbe Karten kassierte. Damit landeten die Seckenhauser in der landesweiten Wertung von 1012 Mannschaften in ganz Niedersachsen ab der Kreisliga aufwärts auf Platz zwei. „Ihr seid ein Aushängeschild für den ganzen Landkreis“, lobte Henze – und Warneke gratulierte mit einer Sonderprämie von 400 Euro.

Ebenfalls noch extra geehrt wurde die Bezirksliga-C-Jugend des TSV Bassum, die in der abgelaufenen Saison mit nur vier gelben Karten und guten Beurteilungen durch die Schiedsrichter die fairste Mannschaft ihrer Altersklasse in Niedersachsen geworden war.

Cord Krüger



Gerhard Dieckhoff, Michael Steen, Peter Miklis und Andreas Henze vom Vorstand des Fußballkreises (v.r.) sowie Jürgen Brümmer von der Sparkasse (vorn, 4.v.r.) gratulierten den fairen Teams. Foto: Krüger

Schiris überflüssig?

Südkreis Diepholz: Fairste Teams geehrt

Wenn der SV Lessen II den TuS Sulingen III zum Punktspiel erwartet, steht kein brisantes Derby auf dem Spielplan der 3. Kreisklasse Süd. „Ein Tipp an den Schiedsrichterausschuss: Da muss eigentlich kein Unparteiischer hingeschickt werden“, scherzte Jürgen Brümmer, stellvertretender Regionaldirektor der Kreissparkasse Grafschaft Diepholz. Der Banker aus der Sulinger Ge-

schäftsstelle hatte die Ehre, die drei fairsten Fußballmannschaften des Südkreises Diepholz auszeichnen zu dürfen – und dazu zählten eben der TuS Sulingen III als vorbildlichstes Team, der SV Falke Wehrbleck als zweitfairste Mannschaft und der SV Lessen II auf Platz drei.

Sie alle spielen in der 3. Kreisklasse Süd, Sulingens Dritte aber erst seit dieser Saison: Die

stieg auf – ein weiterer Beleg dafür, dass sportlicher Erfolg auch ohne überhartes Ellbogen-Verhalten möglich ist – und dass Siege und regelkonformes Verhalten sich nicht gegenseitig ausschließen müssen.

Die Sulinger erhielten während der Feierstunde im TuS-Vereinsheim für ihren besten Quotienten mit sieben gelben und einer roten Karte in 22 Spielen von der Sparkasse 250 Euro. 150 Euro nahmen die Wehrblecker (20 Verwarnungen in 24 Partien) mit – und 100 Euro flossen in die Mannschaftskasse des SV Lessen II, der mit 16 gelben Karten auskam, aber auch eine rote Karte hinnehmen musste. Gerhard Dieckhoff als Schatzmeister des Fußballkreises überreichte zudem je einen Ball pro Mannschaft. Auch Fußballkreis-Vorsitzender Andreas Henze und sein Stellvertreter Peter Miklis gratulierten den fairen Fußballern – und hofften auf weitere Nachahmer in der laufenden Saison.

Jürgen Brümmer bat in seiner Ansprache darum, auch den Schiedsrichtern mit Respekt zu begegnen.

Den an diesem Abend Geehrten musste er dies nicht extra sagen, doch er bat allgemein um Verständnis und Anerkennung für die schwere Aufgabe: „Die Schiedsrichter haben manchmal einen harten Job“, unterstrich der Gast von der Sulinger Sparkasse. Cord Krüger

Trauer um Udo Uherek

Der NFV-Kreis Hannover-Stadt trauert um Udo Uherek. Der langjährige Staffelleiter starb Ende August nach kurzer, schwerer Krankheit kurz nach seinem 71. Geburtstag. Fast 25 Jahre engagierte sich Uherek als Beisitzer im Spielausschuss für den Fußballkreis. Mit seiner ruhigen Art sorgte er bis zuletzt für einen reibungslosen Spielbetrieb in den Spielklassen der Ü 50- und Ü 40-Mannschaften.

Die Interessen der Vereine hielt Uherek immer hoch. Er kam aus der Vereinarbeit und brachte diese Wurzeln auch immer in seine Verbandsarbeit ein. In seinem Verein TSV Fortuna-Sachsenross Hannover galt er als Urgestein. In seiner jahrelangen ehrenamtlichen Tätigkeit bekleidete Uherek fast jedes Amt im Verein.

Uherek hat einen großen Teil seines Lebens dem Amateurfußball in Hannover gewidmet und ihn ein Stück weit mit geprägt. Der NFV-Kreis Hannover-Stadt bedankt sich dafür und ist stolz, gemeinsam mit Udo Uherek gearbeitet haben zu dürfen. Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau, seinen Kindern und allen Angehörigen.

Die Mitarbeiter des NFV-Kreises Hannover

Kreuschner
Sport- und Werbeartikel

Trainingstor 7,32 x 2,44 m / 2 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, transportabel, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0140 **1.190,- € / Stück**

Jugendtore 5,00 x 2,00 m / 1,5 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, nach DFB- und FIFA-Norm, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0206 **1.345,- € / Paar**

alle Preise inkl. MwSt., fachfreie Lieferung innerhalb Festland Deutschland.

www.fussballtore.com
Tel. 0 51 30/58 67 0 - info@kreuschner.de

Oliver Sieben und Kurt Körtge als faire Trainer ausgezeichnet

Fair-Play-Cup-Ehrungen beim Bezirksjugendstaffeltag in Verden

Nach Abschluss der Fußball-Saison 2014/2015 hat der NFV-Bezirk Lüneburg die Sieger des Fair-Play-Cup-Wettbewerbes der C- und B-Junioren ausgezeichnet. Die Siegerehrung wurde von

Heinz-Dieter „Pepe“ Ebeling vom Verbandsjugendausschuss und Carsten Böder vom Bezirksjugendausschuss – beide verantwortlich für den Fair-Play-Cup-Wettbewerb – beim Bezirksju-

gendstaffeltag in Verden durchgeführt.

In der Mannschaftswertung haben die B-Junioren des JSG Ochtmissen/Mechtersen den 1. Platz erreicht und ein Preis-

geld von 200 Euro erhalten. Bei den C-Junioren konnte die JFC Leinetal den Scheck entgegennehmen. In der Trainerwertung hat Oliver Sieben, Coach der B-Junioren vom VfL Lüneburg, den 1. Platz erreicht. Bei den C-Junioren kam Kurt Körtge (JFV) Al-lertal auf den ersten Platz

Die Trainer werden zu einem Bundesligabesuch mit großem Rahmenprogramm eingeladen und konnten einen Wertgutschein von 100 Euro für Sportartikel in Empfang nehmen.

Die Bewertung wird durch die Schiedsrichter per Schulnotenvergabe über den Spielbericht Online durchgeführt. Dabei werden Verwarnungen, Zeitstrafen, Feldverweise, Nichtantreten sowie Fehlverhalten bei Trainern und Betreuern genau registriert.

Der Fair-Play-Cup-Wettbewerb wird von der AOK Niedersachsen massiv unterstützt. Jeder teilnehmende Verein der C- und B-Juniorenmannschaften erhält einen Fußball. Den fünf erstplatzierten Teams werden Geldpreise von 75 bis 200 Euro ausgehändigt. Die Siegermannschaft der C-Junioren (20 Personen) wird zu einem Wochenende nach Barsinghausen eingeladen. Alljährlich werden auch die Trainer ausgezeichnet, die bei diesem Wettbewerb die höchsten Noten verdienen. *Wolfgang Diekmann*



Vertreter der fairsten B- und C-Juniorenmannschaften des Bezirks Lüneburg wurden von Carsten Böder (3.v.r.) und Heinz-Dieter Ebeling (r.) ausgezeichnet. Foto: Wolfgang Diekmann



Titel verteidigt. Als positive Wiederholungstäter präsentierten sich die Fußballspieler der 1. Herrenmannschaft des TSV Wiepenkathen. Zum zweiten Mal in Folge holten sich die Bezirksligisten den VGH-Fairness-Cup 2014/2015 im Bereich der VGH-Regionaldirektion Stade/Rotenburg (Wüme). Mit 31 gelben Karten und einer roten Karte landete die Mannschaft von Trainer Waldemar Meglin an der Spitze der Wertung. Freuen können sich die C-Junioren des TSV. Die Siegermannschaft übernimmt die Patenschaft für dieses Team und die VGH überreichte einen 1.200-Euro-Scheck für die Anschaffung von Sportausrüstung für die Nachwuchskicker. Nach der Übergabe trat der TSV gegen den Stadtrivalen VfL Stade an und siegte mit 3:2 und im Anschluss spendierte die VGH ein Mannschaftessen. Die Übergabe nahmen Regionaldirektor Rüdiger Meyer und Christoph Quast von der VGH vor. Den Vorstand des NFV-Kreises Stade vertrat Spielausschussvorsitzender Michael Koch. Das Foto zeigt die Siegermannschaft des TSV Wiepenkathen mit Trainer Waldemar Meglin (stehend vierter von rechts), Co-Trainer Frank Speer (rechts), Christoph Quast, Michael Koch und Rüdiger Meyer (von links).

Manfred Borchers/Foto: Wolfgang Piltz



Erfolg beim DanaCup. Mit einem dicken Pokal im Gepäck sind die C-Mädchen von der SV Eintracht Lüneburg vom DanaCup heimgekehrt. „Unsere achte Reise in Folge zum DanaCup war wieder ein voller Erfolg“, fassen die Trainer Linda Kunzelmann und Florian Norbistrath die Teilnahme beim drittgrößten Fußballturnier der Welt zusammen. Zum DanaCup im dänischen Hjørring reisten in diesem Jahr 1089 Mannschaften aus 45 Nationen mit über 20.000 Spielern an. In 2755 Spielen wurden in Altersklassengruppen die besten Mannschaften ermittelt. Und mittendrin waren zwei 11er-Mädchenmannschaften der SV Eintracht Lüneburg: Nach der Vorrunde qualifizierten sich beide Teams für die B-Finalrunde. Während die zweite Mannschaft knapp ausschied, marschierte die erste Mannschaft bis ins Finale. Hier besiegten die 12 bis 15 Jahre alten Mädchen die norwegische Mannschaft von Haslum IL mit 3:1. „Natürlich freuen wir uns über diesen sportlichen Erfolg. Dies ist die bisher beste Platzierung für uns beim DanaCup. Aber viel wichtiger ist uns, dass die Mädchen erfahren, wie verbindend ein internationales Turnier wie der DanaCup sein kann“, erläutert Linda Kunzelmann ihre Motivation, viel Zeit für die Organisation einer solchen Fahrt aufzubringen. Auch im nächsten Jahr wird die SV Eintracht Lüneburg wieder Ende Juli 2016 am DanaCup teilnehmen: „Die Chance, gegen Mannschaften u. a. aus den USA oder Bangladesch zu spielen, lassen wir uns nicht entgehen. Und vielleicht winkt dann ja auch das Finale in der A-Runde“, blickt Florian Norbistrath in die Zukunft.

Sein Leben war der heimische MTV Moisburg

Harburger Ehrenmitglied Gerdt Hartig feierte jetzt seinen 80. Geburtstag

„Übrigens, ich heiße Gerdt und das bitteschön mit dt!“ Dieser Spruch kommt nur von einem, und das ist Gerdt Hartig aus Moisburg. Der langjährige Vereinsvorsitzende des MTV Moisburg und Sportrichter des Kreisfußballverbandes Harburg feierte am 31. August seinen 80. Geburtstag.

Im Leben von Gerdt Hartig hatte der Sport stets einen hohen Stellenwert. Als 13-Jähriger bekundete er seine Mitgliedschaft im MTV Moisburg. Dabei hatte es ihm besonders die Liebe zu „König Fußball“ angetan. Als talentierter Jugendspieler erhielt er bereits mit 17 Jahren die Nominierung für die 1. Herrenmannschaft. Als schussstarker Stürmer war der Jubilar stets der Schrecken der gegnerischen Torhüter. Gerdt Hartig war außerdem auch ein begeisterter Leichtathlet. Seine schnellste Zeit über 100 Meter war 11,5 Sekunden. Stets an seiner Seite war Ehefrau Evy, die ihren Mann zu vielen sportlichen Aktivitäten begleitete. Das galt auch für die Besuche der Spiele der Moisburger Herrenmannschaften.

Der heute 80-Jährige schnürte von 1948 bis 1990 seine

Fußballschuhe. Er erwarb 1956 die Schiedsrichter-Lizenz. Als äußerst korrekter Unparteiischer erwarb er sich die Achtung nicht nur bei den Aktiven, sondern auch den Trainern und Betreuern der jeweiligen Teams. Sein Leben war jedoch der heimische MTV Moisburg. Den Vorsitz übernahm er im Jahre 1974. Mehr als 40 Jahre lang führte er seinen Verein in diesem Amt mit vorbildlicher Regie.

Doch damit nicht genug. Gerdt Hartig setzte auch Maßstäbe als Vorsitzender des Sportgerichts im Kreisfußballverband Harburg, dem er seit 1979 vorstand. Zu seinem Abschied am 3. Juli 2006 ernannte der Kreisfußballverband Gerdt Hartig zum Ehrenmitglied.

Für seine Verdienste um den Fußballsport erhielt der Jubilar zahlreiche Auszeichnungen. So 1995 die Verdienstnadel des Deutschen Fußballbundes (DFB) und 2004 die Goldene Ehrennadel des Bezirksverbandes Lüneburg. Der Kreissportbund (KSB) zeichnete den Moisburger mit der Silbernen Ehrennadel des Landes-SportBundes aus.

Alle die, die Gerdt Hartig kennen, wissen seine Schaf-



Gerdt Hartig, langjähriges Vorstandsmitglied des Kreisfußballverbandes Harburg als Sportrichter, wurde zu seinem Abschied am 3. Juli 2006 zum Ehrenmitglied ernannt.

Foto: Balzer

fenskraft für den Fußballsport, aber auch seinen grenzenlosen Humor zu schätzen. Zum 80.

Geburtstag alles Gute und drei kräftige Hipp-Hipp-Hurra!

Ulrich Balzer



Weiter mit Kopf. Die Vertreter der Vereine im Fußballkreis Cuxhaven trafen sich in Cadenberge zu ihrem Kreisfußballtag. Vorsitzender Walter Kopf beglückwünschte die Meister der Fußballklassen und freute sich über den Besuch des Bezirksvorsitzenden Hans-Günther Kuers. Die Vorstandswahlen verliefen reibungslos. Walter Kopf wird dem Kreis weiterhin vorstehen. Als seine Vertreter wurden Heiko Wiehn und Ernst-Wilhelm Hoffmann ebenfalls wiedergewählt. Harald Schedler bleibt Schatzmeister und als Schriftführer löste Rainer Brenner den nicht mehr kandidierenden Fritz Schlichting ab. Günter Gerken übernimmt das Amt des Referenten für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit. Den Arbeitsausschüssen stehen vor: Thorsten Holz (Ausschuss für Qualifizierung), Michael Heinsohn (Jugendausschuss), Andreas Rackow (Schiedsrichterausschuss) und Jan-Gunnar Schröder (Spielausschuss). Mit dieser Mannschaft wird der Fußballkreis in den nächsten drei Jahren arbeiten (von links): Heiko Wiehn, Thorsten Holz, Ernst-Wilhelm Hoffmann, Michael Heinsohn, Harald Schedler, Andreas Rackow, Jan-Gunnar Schröder, Rainer Brenner, Günter Gerken und Vorsitzender Walter Kopf. Nicht auf dem Bild Heinrich Ohlmeier, der Vorsitzende des Kreissportgerichtes.

Günter Gerken



Hermann Brenner, im NFV-Kreis Cuxhaven aus dem Amt des Spielausschussvorsitzenden ausgeschieden, ist zum Ehrenmitglied des Fußballkreises ernannt worden. Walter Kopf hob in seiner Laudatio hervor, dass Brenner sofort bereit war, die Aufgaben eines Staffelleiters im Spielausschuss zu übernehmen, als Gerhard Butt nicht mehr zur Verfügung stand. Unter den Ausschussvorsitzenden Ingolf Lange und Horst Ehrke arbeitete Hermann Brenner zuverlässig. Sein fußballerischer Sachverstand führte dazu, dass das Altenwalder Urgestein im Jahr 2000 an die Spitze des Spielausschusses gewählt wurde und 15 Jahre lang das Amt ausübte. Aus Altersgründen trat er nun zurück. Der Vorstand dankte ihm für die Leistungen mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft.

Text und Foto: Günter Gerken



Ehrungen. Die Silbernadel des NFV-Kreises Cuxhaven wurde Kirsten Holz und Heiko Wiehn verliehen und über die Goldnadel durften sich Elke Blohm, Günter Gerken, Ernst-Wilhelm Hoffmann und Erich Butt freuen.

Günter Gerken

Lüneburger Talente sind hoch motiviert

Intensive Vorbereitung auf Kreisvergleich

Seit fünf Jahren gibt es im NFV-Kreis Lüneburg nicht mehr die alt bekannten drei Kreisauswahlen, sondern nur noch eine Förderauswahl. Die einjährige Talentförderung für den älteren E-Junioren-Jahrgang endet mit dem Sparkassen-Cup im Frühjahr. Im Jahre 2000 haben sich die Kreise Uelzen, Rotenburg und Lüneburg erstmalig der Talentförderung des DFB verschrieben und sich zu einem Leistungsvergleich getroffen. Mittlerweile nahmen bei dem letzten Vergleich mit Osterholz, Heidekreis, Harburg, Stade, Lüchow-Dannenberg und Cuxhaven neun Kreise an den Leistungsvergleichen teil. Dabei findet eine Sichtung statt, bei der die Besten anschließend im DFB-Stützpunkt landen und vielleicht danach den Sprung in die NFV-Auswahl schaffen.

Mit dem Jahrgang 2005 schickt der NFV-Kreis Lüneburg die sechste Förderauswahl in die neue Saison. Wie in Lüneburg üblich, wurde bereits vor den Sommerferien mit der Sichtung der talentierten Fußballer begonnen. Die Vereine aus dem Kreis Lüneburg haben insgesamt 71 junge Talente zu den beiden vorgegebenen Sichtungsterminen gemeldet. Nach der zweiten Trainings-

einheit legten sich die beiden Auswahltrainer, Dirk Bublitz und Philipp Meyer, noch vor den Sommerferien auf einen 19 Spieler umfassenden Kader fest.

Beim ersten Training nach den Sommerferien konnten die beiden Trainer 18 gutgelaunte

und hochmotivierte Fußballer auf dem Trainingsgelände begrüßen, die alle Trainingseinheiten mit großer Neugier und Freude absolvierten. Der fehlende 19. Spieler hatte sich aufgrund eines in den Ferien erlittenen Mittelfußbruches vom Training abgemeldet.

Die Förderauswahl des NFV-Kreises Lüneburg wird bis zum Beginn der Herbstferien jeden Montag trainieren und sich auf den Leistungsvergleich vorbereiten. Dieser findet am Sonntag, 11. Oktober, um 11

Uhr auf der Sportanlage des VfL Lüneburg (Am Grasweg 27) statt. Zu diesem Leistungsvergleich stoßen dann neben dem Kreis Verden (Bezirk Lüneburg) mit Nienburg und Diepholz zwei weitere Kreise aus dem Nachbarbezirk Hannover dazu, so dass dann zwölf Kreisauswahlen erwartet werden. Der Kreis Celle wird nicht teilnehmen. Nicht nur Organisator Karsten Brammer würde sich über viele Besucher bei hoffentlich schönem Wetter freuen.

Karsten Brammer/Michael Paul



Die Lüneburger Förderauswahl Jahrgang 2005 mit Kjell Barufe, Maximilian Engel, Yanic Harms, Alexander Lich, Jeremy Mahn, Leandro Neumann, Dominik Schubert (alle JSG Ilmenautal), Johannes Kramer (TuS Barendorf), Christof Schwabel (JSG Roddau), Marc Voronkov (Lüneburger SK), Tyler Salow (Lüneburger SV), Claas Bjarne Wolter (MTV Treubund), Colin Morawetz (SV Scharnebeck), Tom Lahme, Jakob Schramm (beide TSV Adendorf), Finn Schmedt (TuS Barskamp), Vigo Langer (TUS Brietlingen) und Lasse Riekmann (VfL Lüneburg). Es fehlt Simon Volpe (MTV Treubund).
Foto: Karsten Brammer

Tierischer Spaß für NFV-Mitarbeiter

Harburger besuchen Wildpark in Nindorf

Einen Grillspaß und tierische Begegnungen erlebten jetzt die Mitarbeiter des NFV-Kreises Harburg. Mit über 30 Personen reisten die Fußball-Begeisterten in den Wildpark Lüneburger Heide

nach Nindorf, spazierten zu Tiger und Leopard, speisten vorzüglich und bekamen am Esstisch sogar Besuch von einem Adler.

Seit Jahren bedankt sich der NFV-Kreis Harburg bei seinen Mit-

arbeitern mit einem Ausflug. Ziel war in diesem Jahr der Wildpark in Nindorf, wo Christian Kunert, Leiter des Hallenausschusses und Mitarbeiter im Tierpark, ein spannendes Programm zusammengestellt hatte. Los ging es für die Gruppe im Restaurant bei Kaffee und Kuchen. Gestärkt konnte anschließend die Flugshow „Jäger der Lüfte“ besucht werden. Falkner Lothar Askani verriet Wissenswertes über die Greifvögel,

während Adler, Falke und Eule nur Zentimeter über den Köpfen der Besucher flogen.

Eine Stunde lang Zeit hatten die NFV-Mitarbeiter daraufhin, den Wildpark auf eigene Faust zu erkunden. Ob Sibirische Tiger, Schneeleoparden, Kodiakbären, Elche oder Polarwölfe: Auf den 60 Hektar Nordheide-Landschaft warteten über 1200 tierische Bewohner auf die Gäste.

Kurz vor dem abschließenden Abendessen erhielten die Fußballer noch Besuch von einem Überraschungsgast: Falkner Lothar Askani brachte einen Adler mit in den Saal. Askani berichtete Interessantes aus seinem Leben mit den Greifvögeln und scheute nicht davor zurück, sich auch den teils kritischen Fragen der Gäste zu stellen. Kaum hatte das Duo den Raum verlassen, eröffneten Kreisvorsitzender Manfred Marquardt und Kunert das große und leckere Grillbüfett. So klang ein unterhaltsamer Tag für die Mitarbeiter des NFV-Kreises Harburg aus, die noch lange über das an diesem Tag Erlebte diskutierten – und natürlich über Fußball.

Dominik Heuer



Falkner Lothar Askani mit einem Adler.

Foto: Dominik Heuer

Der Talentkader trägt erste Früchte

Junge Schiris treffen sich in Rotenburg

Der Bezirksschiedsrichterausschuss (BSA) des NFV-Bezirks Lüneburg führte in diesem Jahr den sechsten Talentlehrgang für junge Kreisschiedsrichter in der Sport-Jugendherberge in Rotenburg (Wümme) durch. Bezirksschiedsrichterobmann Berthold Fedtke zog im Vorfeld schon ein positives Fazit zu dem im Jahr 2010 initiierten Talentlehrgang des Bezirks. Von den ca. 75 Teilnehmern in den letzten Jahren haben viele den Sprung in die Bezirksspielklassen geschafft und sich in eben diesen etabliert. Zu-

dem pfeifen einige Schiedsrichter bereits in jungen Jahren im Verband und in den Jugend-Bundesligen. Berthold Fedtke berichtet weiter, dass in den letzten Jahren viel Arbeit und Fleiß in den Talentkader investiert wurde, der nunmehr die ersten Früchte trägt. Diese ersten Erfolge bestärken den gesamten Bezirksschiedsrichterausschuss, den eingeschlagenen Weg konsequent weiter zu gehen.

In diesem Jahr nahmen 13 Talente, wovon jeder der elf Kreisschiedsrichterausschüsse einen

talentierten Unparteiischen im Alter zwischen 16 und 19 Jahren für den Lehrgang melden konnte, teil. Der BSA vergab zudem drei Plätze an Schiedsrichter, die sich durch ihre gezeigten Leistungen im vergangenen Jahr ausgezeichnet hatten. Die Lehrgangsteilnehmer: Joshua Fink und Bennet Studte (beide Cuxhaven), Hannes Haehne und Tim Reinken (beide Osterholz), Marvin Schories (Harburg), Marvin Hauschild (Stade), Florian Wulff (Verden), Hendrik Hörner (Celle), Marc-Andre Wahrmann (Uelzen), Marek Meinecke (Lüchow-Dannenberg), Sebastian Gomes (Heidekreis), Jona Stammwitz (Lüneburg) sowie Jan-Luca Wilken (Rotenburg).

Die Lehrgangsteilnehmer Martin Zornow (Bezirksschiedsrichterlehrwart) und Steffen Raida – im BSA zuständig für die Talentsichtung und Talentförderung – er-

läuterten den Teilnehmern ein- gangs das Talentförderkonzept des BSA. Ein Ziel dieses Konzeptes ist es, frühzeitig talentierte und junge Schiedsrichter zu erkennen, diese zu fördern und in Zusammenarbeit mit den Kreisen an die Bezirksspielklassen heranzuführen. Der Fokus des diesjährigen Lehrgangs wurde zunächst auf eine praxisnahe Schiedsrichterbeobachtung eines Bezirksligaspiels gelegt. Im weiteren Verlauf wurde intensiv auf die Bedeutung der Persönlichkeit als Spielleiter sowie auf die Zusammenarbeit mit dem Spielausschuss in Bezug auf die Erfordernisse an den Spielbericht-Online und insbesondere an den Sonderbericht eingegangen.

Bei der zu absolvierenden Leistungsprüfung, die einen Regeltest und eine umfangreiche Laufprüfung (Helsen-Test) umfasste, konnten in diesem Jahr auch zur Freude des zur Prüfungsabnahme anwesenden Bezirksschiedsrichterobmanns Berthold Fedtke sowie des Bezirksschiedsrichter-Ansetzers Jürgen Bockelmann alle Talente überzeugen. Neben einer guten Ausdauer unterstrichen die Teilnehmer insbesondere beim Regeltest eindrucksvoll ihre Ambitionen. Als Auszeichnung für die gezeigten Leistungen wird der BSA die vier lehrgangsbesten Talente zu der im Januar stattfindenden Halbzeittagung der Bezirksschiedsrichter in Stade einladen.

Martin Zornow und Steffen Raida zogen eine positive Bilanz und freuen sich schon auf das nächste Jahr, wenn wieder bis zu 15 motivierte Talente zum Talentlehrgang nach Rotenburg (Wümme) kommen. *W. Diekmann*



Die Schiedsrichter-Talente des NFV-Bezirks Lüneburg und ihre Ausbilder. Das Foto zeigt (hinten von links) Bezirksansetzer Jürgen Bockelmann, Bezirksschiedsrichterobmann Berthold Fedtke, Marek Meinecke, Marc-Andre Wahrmann, Marvin Schories, Tim Reinken, Hendrik Hörner, Jan-Luca Wilken, Florian Wulff, Marvin Hauschild, Bezirksschiedsrichterlehrwart Martin Zornow, Steffen Raida (Talentsichtung/Talentförderung) sowie (vorne von links) Bennet Studte, Joshua Fink, Jona Stammwitz und Hannes Haehne. Foto: Wolfgang Diekmann



Besser als je zuvor? Rund 50 Fußball-Oldies aus dem südlichen Teil des Heidekreises nahmen kürzlich am Seniorentreffen des Kreisverbandes in Häuslingen teil. Dabei schwelgten die ehemaligen Kicker bei der geselligen Zusammenkunft in Erinnerungen. „Rückblickend bin ich immer besser, als ich wohl jemals war“, bekannte Sozialwart Fritz Niebergall augenzwinkernd. Zwischendurch standen aber auch sportliche Betätigungen auf dem Programm. So maßen sich die Senioren beim Schießen mit dem Luftgewehr und der Luftpistole sowie beim Torwandschießen. Und auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Die Teilnehmer ließen sich die von Häuslinger Frauen gebackenen Kuchen und später das Abendessen schmecken. Text und Foto: Thomas Riese



DFB-Auszeichnung für Kult-Platzwart. Der Vorsitzende des Celler Fußballkreises und Ehrenamtsbeauftragte Jens-Holger Linnewedel zeichnete vor eigenem Publikum den kreisbekanntesten Sportkameraden Axel Bloetz (Foto) mit der Ehrenamtsurkunde des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) für vorbildliche ehrenamtliche Leistungen im Fußballsport aus. Als Prämie überreichte Linnewedel die DFB-Armbanduhr und einen hochwertigen UEFA-Champions-League-Ball. Seit nun 20 Jahren ist Bloetz der „Held des Grüns“, was ihm noch eine zusätzliche ehrenwerte und zudem bundesweite Auszeichnung einbrachte. Nicht nur die drei Rasenplätze sind immer tiptopp, wodurch der SV Altencelle (SVA) eindeutig die schönste Sportanlage in Celle hat. Axel Bloetz ist auch ein Meister im Organisieren und Gewinnen von Helfern und Sponsoren. Der Ruf des Platzwartes und Sportheimwirtes in Personalunion ist in Celle längst legendär. Er trainiert außerdem noch ein Jugendteam, gibt so seine sportliche Langzeiterfahrung (über 700 Pflichtspieltore) an die nächsten Generationen weiter. Beim deutschlandweiten AL-KO-Wettbewerb „Platzwart des Jahres 2015“ mit 100 Teilnehmern schaffte es der 57-Jährige sogar auf Platz 1. Sein Verein, dem er bereits 40 Jahre seine Treue beweist, erhielt bereits einen kompletten Trikotsatz und den ausgelobten Mähroboter. Zu den ersten Gratulanten zählten vom Fußballkreis Schatzmeister Carsten Kellner und Spielausschussvorsitzender Achim Prübe sowie SVA-Spartenleiter Ralf Lehmeier.

Text und Foto: Horst Friebe



Urkunde für den ESV. Der Celler NFV-Kreisvorsitzende und Ehrenamtsbeauftragte Jens-Holger Linnewedel (rechts) hat an den engagierten Jugendleiter und Erfolgstrainer des ESV Fortuna Celle, Martin Cordua (DFB-C-Lizenzinhaber), die Sepp-Herberger-Urkunde übergeben. Die Sepp-Herberger-Stiftung unterstützt und würdigt jährlich Vereine, die sich in besonderem Maße dem Mädchen- und Schulfußballsport verschrieben haben und diesen intensiv fördern. Der DFB bedankt sich über seine Stiftung damit für eine besonders bemerkenswerte und herausragende Jugendarbeit beim ESV.

Text: Horst Friebe / Foto: Stefan Bauer



„Petronella freut sich.“ Der Reinerlös von wiederum 800 Euro aus dem 4. Celler Mini-Kicker-Tagesturnier für G-Junioren wurde jetzt an die Celler AKH-Kinderklinik übergeben. Mit Hilfe des Geldes können nun Investitionen für das Kinderspielzimmer und die für die Kinderseelen eminent wichtige Clownerie getätigt werden. Unsere Kinder bedeuten unsere Zukunft – und stationär gepflegte Kids sollen bestens betreut auf dem Weg zur Genesung unterstützt und gefördert sein. Auch dieser sozialen Verantwortung für die Kreisfußballgemeinschaft stets bewusst. Und so freuten sich zusammen über den warmen Geldregen (von rechts) Dauerturnier-Hauptsponsor Michael Wennde (vom gleichnamigen Lachendorfer Sporthaus – Schuh, Sport + Fashion), Jens-Holger Linnewedel (1. Vorsitzender NFV-Kreis Celle) sowie Chefarzt Prof. Dr. med. Martin Kirschstein. Auch die in der Clownerie ausgebildete Anke Küpper als „Petronella“ bedankte sich gerne für ihre Kolleginnen „Barbalotto“ und „Mandarine“ für die Förderung in lustiger Weise. Text und Foto: Horst Friebe



Der „alte“ Vorstand wurde von den Delegierten einstimmig entlastet: Vor dem WM-Truck (v.l.) Michael Hüsing, Heinz-Gerd Evers, Ansgar Lammers, Susanne Krieger, Hermann Wilkens, Hubert Börger, Friedhelm Forbriger, Maria Kruse, Josef Peterberns, Berthold Suhl, Carsten Francke und Thorsten Kotte. Fotos: Dieter Kremer (NOZ)

Großes Vertrauen für Hubert Börger

Einstimmiges Votum für alle Vorstandsmitglieder des NFV-Kreises Emsland

In der Schifferstadt Haren (Ems) hat der Fußballtag 2015 des Fußballkreises Emsland stattgefunden. Dabei wurde die gute Arbeit des Vorstandes, der Ausschüsse und besonders das große Engagement des Vorsitzenden des NFV-Kreises Emsland, Hubert Börger, mit einstimmigem Votum der Vereine und Stimmberechtigten honoriert. Zahlreiche Ehrengäste aus Sport, Politik und Wirtschaft gratulierten auch den Sportkameraden, die sich lange Jahre für einen reibungslosen Fußballbetrieb im Emsland eingesetzt haben.

Mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet wurden Andreas Niemeyer (TSV Concordia Schöninghsdorf), Georg Hebbelmann (SV Bokeloh) und Hermann Schmitz (SV Blau-Weiß Dörpen). Zudem wurden die Kreistrainer Hans-Hermann Dettmer, Gerd Gerdes, Ingo Schröder und Thomas Rodenbücher ausgezeichnet, die alle nicht an der Veranstaltung teilnehmen konnten. Harald

Kuhr (SC Osterbrock) und Willi Deters (SV Wippingen) erhielten die Goldene Ehrennadel. Mit viel Beifall verabschiedet wurden Theo Dust (Blau-Weiß Lünne) und Kassenprüfer Hermann Lühle. Die Leiter nach oben geklettert in den Bezirk sind der bisherige Kreis-spielausschussvorsitzende Stefan Brinker und Schiedsrichterobmann Michael Hüsing.

Der ehemalige ranghöchste Schiri aus dem Emsland, Hermann Wortelboer, gibt sein Amt im Schiedsrichterausschuss ab. Wortelboer engagierte sich seit über drei Jahrzehnten in einzigartiger Weise mit seiner sympathischen und bescheidenen Art für alle Belange der emsländischen Schiedsrichter.

Aus aktuellem Anlass war beim Kreisfußballtag die Flüchtlingsproblematik ein wichtiges Thema, zu dem sich besonders die Gastredner aus der Politik äußerten.

Der Bürgermeister der Stadt Haren (Ems), Markus Honnigfort,

sprach von „einer Herausforderung, den Zustrom von Flüchtlingen zu bewältigen und sie zu integrieren.“

Der Landrat des Kreises Emsland, Reinhard Winter, lobte ausdrücklich den Spendenaufruf des Kreisfußballverbandes, Flüchtlingskinder mit gebrauchter Sportkleidung zu unterstützen. Beide Politiker zollten der Arbeit des NFV-Kreises Emsland ihren großen Respekt. Neben der Wiederwahl des Vorstandes und aller Ausschussmitglieder stand die Neuwahl eines Spielausschussvorsitzenden sowie die des Vorsitzenden des Schiedsrichterausschusses auf dem Programm. In diese Vorstandsämter wurden – wiederum einstimmig – Berthold Suhl (Spielausschuss) und Markus Thiel (Schiedsrichter) gewählt.

Damit setzt sich der Vorstand des emsländischen Kreisfußballverbandes wie folgt zusammen: Hubert Börger (Vorsitzender), Hermann Wilkens

(stell. Vorsitzender und Ehrenamtsbeauftragter), Heinz-Gerd Evers (stell. Vorsitzender), Susanne Krieger (Schatzmeisterin), Carsten Francke (Schriftführer), Berthold Suhl (Vorsitzender Spielausschuss), Josef Peterberns (Vorsitzender Jugendausschuss), Maria Kruse (Vorsitzende Frauenausschuss), Markus Thiel (Vorsitzender Schiedsrichterausschuss), Ansgar Lammers (Vorsitzender Ausschuss für Qualifizierung), Gerd Mecklenborg (Vorsitzender Presseauschuss), Friedhelm Forbriger (Vorsitzender Schulfußballauschuss) und Thorsten Kotte (Vorsitzender Sportgericht).

Als optische Attraktion hatte der Kreisfußballverband den WM-Truck 2014 auf dem Gelände des Veranstaltungsortes platziert. Dort ließen sich die Fußballfunktionäre mit allen Delegierten und den Ehrengästen natürlich besonders gerne von den vielen Fotografen ablichten.

Gerd Mecklenborg



Zahlreiche Sportkameraden wurden für ihre Verdienste ausgezeichnet.



Wir bringen Energie in jedes Haus. Und in die Nachwuchsförderung.

Starkes Zusammenspiel: Als regionaler Netzbetreiber bringen wir Strom und Gas sicher in jeden Haushalt – und sorgen außerdem dafür, dass sich der Fußballnachwuchs in Niedersachsen mit voller Energie auf den Sport konzentrieren kann. Mehr zu unserem Engagement unter www.avacon.de

Netze für neue Energie

avacon

Manfred Walde führt jetzt Oldenburg-Stadt

Enno Cording ist neuer Ehrenvorsitzender

Manfred Walde ist der neue Vorsitzende des NFV-Kreises Oldenburg-Stadt. Er löst Enno Cording ab, der nach über 60 Jahren als Funktionär nicht wieder kandidiert hatte. Der 80-Jährige, der neun Jahre an der Spitze des NFV-Kreises stand, wurde von den Delegierten einstimmig zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Einige wichtige Punkte standen auf der Tagesordnung des ordentlichen Kreistages des NFV-Kreises Oldenburg-Stadt im Kulturzentrum Ofenerdiek, unter anderem auch die Abstimmung des Kreises über die für 2017 geplante Fusion von sechs Kreisverbänden zu einem Großkreis. Allerdings war vielleicht die Verabschiedung vom Kreisvorsitzenden Enno Cording das Thema, das über allem anderen schwebte.

Der Bezirksvorsitzende Dieter Ohls hielt eine Laudatio für Cording und auch der Vorsitzende des Stadtsportbundes, Dr. Gero Büsselmann, fand in seiner Begrüßung selbstverständlich lobende Worte für den scheidenden Kreisvorsitzenden.

Er würde es begrüßen, wenn zukünftig der NFV sowie der Stadtsportbund wieder enger zusammenarbeiten könnten.

Neben Enno Cording wurde zudem Sabine Thielen verabschiedet. Sabine Thielen war von 2009 bis 2015 als Schriftführerin des Kreisvorstandes tätig, war Koordinatorin beim Projekt Team 2011 (2009 bis 2011) und von 2011 bis 2015 Vorsitzende des Ausschusses für Qualifizierung (früher Lehrausschuss).

Bei den anschließenden Wahlen stimmten die Delegierten für Manfred Walde als ihren neuen Kreisvorsitzenden. Sein Stellvertreter ist Ottmar Bittner, der zudem auch weiterhin als Kassenwart zuständig sein wird. Zum bisherigen Ehrenvorsitzenden Carsten Magnus gesellte sich jetzt auch Enno Cording, der von den Delegierten einstimmig zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde.

Horst Rickels (Vorsitzender Spielausschuss Herren), Rainer Hilgenberg (Vorsitzender Kreisgericht), Peter Hatzler (Vorsitzender Schiedsrichterausschuss), Peter Köhler (Ehrenamtsbeauftragter), Kai Hollwege (Referent für Schulfußball) und Andreas Kempe (Öffentlichkeitsarbeit) wurden in ihren Ämtern bestätigt.



Manfred Walde (links) löst Enno Cording als Vorsitzender des NFV-Kreises Oldenburg-Stadt ab. Dieser ist jetzt Ehrenvorsitzender des Fußballkreises.

Foto: Piet Meyer

Neu im Kreisvorstand sind Jörg Triebe (TuS Eversten, Schriftführer), Andreas Abmann

(Vorsitzender Jugendausschuss) und Tom Vater (Post SV, Ausschuss für Qualifizierung).

Der vom Kreisvorstand eingebrachte Antrag zur Fortführung der Fusionsgespräche wurde von den Delegierten ohne Gegenstimme gebilligt.

Manfred Walde

Zwölf Talente schaffen Sprung in Kreisauswahl

2:0 gegen den SV Wittmund: Der TuS Esens gewinnt den Horst-Behnke-Cup

Das diesjährige vom BSC Burhufe im Auftrag des NFV-Kreises Wittmund glänzend organisierte Sichtungsturnier für den E-Juniorenjahrgang 2006 konnte in einem spannenden Finale der TuS Esens mit 2:0 gegen

den SV Wittmund gewinnen. Den Wanderpokal erhielt das siegreiche Team aus den Händen des Namensgebers Horst Behnke persönlich.

Alle Mannschaften zeigten hervorragende Leistungen, jedes

Spiel war hart umkämpft und in vielen Partien fielen entscheidende Tore erst in der Schlussminute.

Vorrangig diente das Turnier der Talentsichtung durch die Kreistrainer des Fußballkreises.

Folgende zwölf Talente schafften den Sprung in den Kreisauswahlkader des Jahrgangs 2006 der zuständigen Kreistrainer Helge Franzisky und Jens Backhaus: Finn Jacobs (Werdum), Lucas Kallawes (Horsten), Finjas Knudsen (Strudden), Colin Decker (Wittmund), Mads Regner, Renke Peters, Ols Backhaus, Marco Berben (alle Esens), Oke Goldenstein, Jonas Goldenstein, Keno Tammen und Keno Janssen (alle Burhufe).

Unmittelbar vor Turnierbeginn nahmen der 2. Vorsitzende des NFV-Kreises Wittmund, Reinhard Schultz, Ehrenvorstandsmitglied Horst Behnke und Lehrausschussvorsitzender Hans-Hermann Heinen von der Mitarbeiterin der Sparkasse LeerWittmund, Yvonne Henschen, einen Satz Aufwärmpullover entgegen. Die Vertreter des Fußballkreises bedankten sich bei der Sparkasse für die Unterstützung der Juniorenfußball-Projekte. Die gesichteten Spieler freuten sich über die besondere Auszeichnung für ihre gezeigten Leistungen.

Reinhard Schultz



Die von der Sparkasse LeerWittmund gesponserten „Talente“-Pullover präsentieren (von links) Reinhard Schultz (2. Vorsitzender Fußballkreis Wittmund), Yvonne Henschen (Sparkasse), Hans-Hermann Heinen (Lehrwart) und Horst Behnke (Namensgeber HB-Cup).

Foto: Reinhard Schultz

„Sportplatz ist das Herz der Gemeinde“

Hollensteder SV feiert 50-jähriges Jubiläum – Auch DFB und NFV gratulieren

Mit dem Jubiläumswandteller des Deutschen Fußball-Bundes (DFB), der Wandplakette des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV), Fußballen und Leibchen im Gepäck gratulierten der Vorsitzende des Fußballkreises Osnabrück-Land, Bernd Kettmann, und Anita Lennartz (Presse und Öffentlichkeitsarbeit) dem Hollensteder Sportverein zum 50-jährigen Bestehen. Vor der offiziellen Übergabe glänzte Kettmann mit seinem Wissen über den Verein. Unter anderem wusste er, dass der Klub drei Fußballmannschaften gemeldet habe. „Und die Frauen spielen erfolgreicher als die Männer“, merkte er schmunzelnd an.

Dennoch waren es die Männer, die den Verein vor 50 Jahren aus der Taufe gehoben haben. Gründungsmitglied Bernhard Schulting ließ die Vergangenheit aufleben und erinnerte an Fußballspiele auf Weiden und Wiesen zwischen Ortsteilen, zwischen evangelischen und katholischen Fußballern, zwischen Einheimischen und Flüchtlingen oder auch zwischen Landjugend



Die Gründungsmitglieder des Sportvereins wurden vom Verein mit einer besonderen Auszeichnung bedacht.

und Jägern. „Aus kleinen Anfängen entstand ein ansehnlicher Komplex“, so Bernhard Schulting, der abschließend feststellte: „Unser Sportplatz ist nach 50 Jahren das Herz der Gemeinde.“

Seitens des NFV wurden im Rahmen der Jubiläumsfeier sieben Männer für ihr ehrenamtliches Engagement für den Verein ausgezeichnet: Clemens Hoppe, Ulrich Röwer, Martin Röwer, Meinhard von Wulfen,

Thomas Schumacher, Norbert Brüggemann und der Vereinsvorsitzende Werner Kenning nahmen die Silberne Ehrennadel aus den Händen des Kreisvorsitzenden in Empfang.

Anita Lennartz



Mit der Silbernen Ehrennadel des NFV wurden engagierte Ehrenamtliche des Hollensteder SV ausgezeichnet.

Fotos: Jürgen Schwieter

Lühr nominiert 13 Spieler.

Der Kader für die kommende Auswahl des Jahrgangs 2006 des Fußballkreises Wilhelmshaven steht nach achtmonatiger Sichtung und vielen gemeinsamen Trainingseinheiten fest. Für die nächsten zwei Jahre nominiert Trainer Sven Lühr folgende 13 Spieler für die Kreisauswahl: Bennet Richter, Erik Soujon, Tom Schubert, Arlind Januzi, Evangelos Raptis, Leon Malici, Ajdin Herovic, Marcel Heuer, Devian Ibsi (alle WSC Frisia), Lucas Brandes und Daron Seifert (beide STV Wilhelmshaven) sowie Maxim Bauer (VfL Wilhelmshaven).

Uwe Reese



Herzlicher Empfang für junge Ammerländer

Jugendbegegnung in Kalifornien und Nevada

Zum elften Mal seit 1981 fand eine Jugendbegegnung im Rahmen des deutsch-amerikanischen Jugendaustauschprogrammes mit Ammerländer Jugendfußballern in den USA statt. Das 21-köpfige Team mit Jugendspielern des FSV Westerstede und der SG Halsbek weilte mit seinen Betreuern auf Einladung der Jugendfußballverbände Kaliforniens und Nevadas fast vier Wochen im Westen der Vereinigten Staaten von Amerika.

Zu Besuch waren die Ammerländer in den Partnerstädten Redlands (bei Los Angeles) sowie San Bruno (bei San Francisco). Besucht wurde auch der Lake Tahoe, allerdings erstmals in Incline Village. Abgerundet wurde die Reise mit einem dreitägigen Aufenthalt im Yosemite Nationalpark.

Bei allen Gastgebern wurde den Ammerländern ein herzlicher Empfang bereitet. Die Unterbringung erfolgte ausschließlich in Familien. Somit erhielten die deutschen Gäste einen guten Einblick in die jeweiligen Tagesabläufe

sowie Besonderheiten und Gebräuche.

Fast traditionell wurde die diesjährige Jugendaustauschmaßnahme in San Bruno bei San Francisco abgeschlossen. Seit über 30 Jahren bestehen nunmehr regelmäßige Kontakte zwischen den Städten San Bruno und Westerstede. Bei einem Empfang im Rathaus von San Bruno betonte Bürgermeister Jim Ruane die Bedeutung des Jugendaustauschprogramms. Sehr erfreut zeigte er sich über die Tatsache, dass ein Jungenteam im nächsten Sommer nach Westerstede kommen wird. Zuvor wird die Hauptstadt Berlin besucht. Auch hierfür werden die Westersteder die organisatorischen Vorarbeiten übernehmen. Ebenfalls wird ein Jungenteam aus Redlands in 2016 in die Ammerländer Kreisstadt kommen.

Sportlich waren die deutschen Kicker auch erfolgreich. Nur eine von sechs Begegnungen wurde verloren. Bedanken möchten sich die Organisatoren und das Team aus der Kreisstadt vor allem bei den öffentlichen



Während ihrer Reise nach Kalifornien und Nevada besuchten die Jugendfußballer aus dem Ammerland in der Partnerstadt Redlands bei Los Angeles auch den Abraham-Lincoln-Shrine. Hier wurde den deutschen Gästen ein Einblick in die amerikanische Geschichte und das Leben des ehemaligen Präsidenten Abraham Lincoln gegeben.

Zuwendungsgebern für diese erneute Jugendaustauschmaßnahme mit den USA. Dazu zählen das Bundesministerium für Fami-

lie, Senioren, Frauen und Jugend, der Landkreis Ammerland sowie die Stadtgemeinde Westerstede. Jürgen Hinrichs



Pokalauslosung. Im Werner-Schuster-Sportheim des STV Wilhelmshaven wurden kürzlich die Paarungen der Krombacher Pokalwettbewerbe für die Mannschaften auf Kreisebene und für die Ü 40-Kleinfeldteams der Fußballkreise Wilhelmshaven und Friesland, die erstmals gemeinsam um Pokalehren kämpfen, ausgelost. Pokalspielleiter Hartmut Büniger hatte die Ziehung professionell vorbereitet und nach knapp einer Stunde standen die Paarungen fest. Die Pokalsieger werden am 12. Juni 2016 an einem gemeinsamen Finaltag ermittelt. Das Losteam bildeten (von links) Werner Eden (Spielausschussvorsitzender), Hartmut Büniger (Pokalspielleiter), Christoph Wohlgezogen (Jugendausschussvorsitzender) und Losfee Ilona Reese.

Uwe Reese

Gerhard Harms †

Die Schiedsrichtervereinigung des NFV-Kreises Aurich trauert um Gerhard Harms (SV Wallinghausen), der im Alter von 71 Jahren verstorben ist. Harms war seit 1980 aktiver Unparteiischer und leitete seitdem mehrere hundert Spiele. Gleichzeitig wirkte er als Schiedsrichter-Betreuer. Hierbei stand er jungen Schiedsrichtern, die gerade ihre Prüfung abgelegt hatten, in ihren ersten Spielen mit Rat und Tat zur Seite.

Erwien Schüller



Die Sparkasse LeerWittmund feierte kürzlich das 20-jährige Jubiläum ihrer Sparkassen-Stiftung. Über 60 Aussteller nutzten die Gelegenheit ihre Projekte vorzustellen. Auch der Fußballkreis Wittmund wurde bei verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen finanziell durch die Sparkasse oder durch die Stiftung unterstützt. Aktuell fördert die Sparkasse LeerWittmund den Kreispokalwettbewerb. Alle Maßnahmen, die der Fußballkreis durchgeführt hat, wurden jetzt auf einer Stellwand in der Sparkasse präsentiert. Das Foto zeigt (von links) den 1. Vorsitzenden des Fußballkreises, Karl-Heinz Ockenga, Ehrenmitglied Horst Behnke und den 2. Vorsitzenden Reinhard Schultz.

Reinhard Schultz

Preise im Gesamtwert von
100.000 €

Sportabzeichen-Wettbewerb 2015

der Sparkassen-Finanzgruppe

Deutschlands Sportförderer Nummer 1 sucht die besten Teams! Mitmachen kann jeder – ob jung oder alt, ob Menschen mit oder ohne Behinderung. Einfach Schule oder Verein anmelden, die Anzahl der Sportabzeichen eintragen oder sich für einen der zahlreichen Sonderpreise bewerben.
www.sportabzeichen-wettbewerb.de

Olympia Partner Deutschland



Sparkassen. Gut für Deutschland.





Strahlende Gesichter in Quakenbrück bei der Kick-Off-Veranstaltung des Projekts „Anpfiß fürs Lesen“.

„Fußball und Lesen ist super“

Kick-Off-Veranstaltung des landesweiten NFV-Projektes
„Anpfiß fürs Lesen“ in der Grundschule am Langen Esch

Mit der „Kick-Off-Veranstaltung“ startete jetzt das landesweite Projekt „Anpfiß fürs Lesen“, das der Niedersächsische Fußballverband (NFV) mit finanzieller Unterstützung des Landes Niedersachsen und des Landes-SportBund Niedersachsen (LSB) an acht ausgewählten Standorten umsetzt. In Quakenbrück kooperiert der NFV dabei mit der Grundschule am Langen Esch und dem Quakenbrücker Sportclub (QSC).

Marion Demann vom NFV war eigens aus Barsinghausen angereist, im Gepäck unter anderem die Kooperationsvereinbarung, die bereits vom stellvertretenden Direktor des NFV, Jan Baßler, unterschrieben worden

war. Im Rahmen der Kick-Off-Veranstaltung setzten auch der Leiter der Grundschule, Michael Heil, sowie Thomas Kruse, Vorsitzender des QSC, ihre Unterschriften darunter. Andreas Lübbehusen, beim NFV-Kreis Osnabrück-Land zuständig für den Schulfußball, stellte den anwesenden Gästen das Projekt vor und erklärte, dass Studien belegten, dass ab dem achten Lebensjahr speziell bei Jungen die Lust am Lesen stetig nachlasse. Das Interesse am Lesen und an Büchern sei jedoch auch bei Jungen grundsätzlich vorhanden. Sie benötigten allerdings einen anderen Ansporn und auch Anreiz als Mädchen. Da setze das Projekt an, das als besondere Lesemotivation und speziellen An-

reiz die Fußball-Begeisterung der Jungen aufgreifen und sie mit der Beschäftigung des Lesens verbinden wolle.

Wie das in der Praxis aussehen kann, demonstrierten dann Lehrerin Ricarda Nichting und Laura Meerße, die derzeit ein Freiwilliges Soziales Jahr bei der Grundschule und dem QSC absolviert, gemeinsam mit der „Fußball-AG“, der 13 Jungen aus den Jahrgängen drei und vier mit und ohne Migrationshintergrund und aus unterschiedlichen sozialen Umfeldern angehören.

Bernd Kettmann, Vorsitzender des NFV-Kreises Osnabrück-Land, bedankte sich bei Marion Demann für die Möglichkeit der Teilnahme an dem Projekt, das

neben Osnabrück-Land noch in den Fußballkreisen Braunschweig, Emsland, Hildesheim, Aurich, Verden, Nienburg und Peine an den Start geht. Auch Lübbehusen galt sein Dank für die Teilnahme an den entsprechenden Fortbildungen und die Betreuung und Durchführung der Arbeitsgemeinschaft.

„Man lernt am besten das, in das man Herzblut hineinsteckt“, äußerte sich der Bürgermeister der Stadt Quakenbrück, Claus-Peter Poppe, zu dem Projekt und ist sich sicher, das Leseverhalten der Jungen so positiv beeinflussen zu können. Schulleiter Michael Heil bezeichnete das Projekt als „perfekt, weil es die richtigen trifft“. Und auch Thomas Kruse vom QSC freute sich, das Projekt begleiten zu dürfen. Und dass es bei den Kindern ankommt, brachte der achtjährige Adrian auf den Punkt mit der Antwort auf die Frage, warum er diese AG gewählt habe: „Fußball und Lesen ist Klasse!“

Anita Lennartz



Seniorentreffen. Mitte August fand in Middels das diesjährige Treffen der Senioren aus dem NFV-Kreis Aurich statt, das Eilert Janssen, Georg Freesemann und Friedrich Harms organisiert hatten. Start war im Ostfriesischen Aroma- und Kräutergarten (kurz: „Krüdere“) in Middels. Helga Flade-Peters gab einen Einblick in den ca. zwei Hektar großen Garten. Nach der Führung traf man sich bei Kaffee, Tee und Kuchen. Der älteste Funktionär aus der Gruppe der Senioren war Hermann Aden (SV Grobfehn) mit 86 Jahren. Das Treffen wurde mit einem Abendessen im Landgasthof „Alte Post“ in Ogenbargen abgeschlossen. Der Kreisvorsitzende Winfried Neumann informierte dabei die Senioren über die aktuelle Entwicklung im Kreis sowie über den Stand der Verhandlungen über den Zusammenschluss der vier Ostfriesischen Fußballkreise.

Erwien Schüler

Geburtstage

15. Oktober bis
15. November

Dieter Neubauer, Präsidiumsmitglied und Vorsitzender des Verbandsausschusses für Qualifizierung, feiert am 20. Oktober seinen 65. Geburtstag.

*

Gerhard Dix, stellvertretender Vorsitzender des NFV-Kreises Göttingen-Osterode, wird am 24. Oktober 63 Jahre alt.

*

Hans-Günther Kuers, NFV-Vizepräsident und Vorsitzender des NFV-Bezirks Lüneburg, feiert am 27. Oktober seinen 64. Geburtstag.

*

Georg Alferink, Vorsitzender des NFV-Kreises Bentheim, wird am 29. Oktober 61 Jahre alt.

*

Eckehard Schütt, Vorsitzender des NFV-Kreises Osterholz, wird am 29. Oktober 65 Jahre alt.

*

Karl Frewert, Ehrenmitglied des NFV, feiert am 30. Oktober seinen 79. Geburtstag.

*

Michael Brede, Vorsitzender des NFV-Kreises Nienburger, feiert am 1. November seinen 54. Geburtstag.

*

Herbert Lange, NFV-Ehrenmitglied, wird am 4. November 76 Jahre alt.

*

Johannes Budde, Vorsitzender der Satzungskommission, feiert am 5. November seinen 65. Geburtstag.

*

Hermann Lührs, Ehrenmitglied des NFV, wird am 7. November 76 Jahre alt.

*

Wolfgang Fisch, Vorsitzender des NFV-Kreises Nordharz, feiert am 8. November seinen 61. Geburtstag.

*

Winfried Neumann, Vorsitzender des NFV-Kreises Aurich, feiert am 14. November seinen 58. Geburtstag.

Redaktionschluss

für die nächste Ausgabe der
**Amtlichen
Bekanntmachungen**
ist der **12. Oktober 2015**.

Sportschul-Termine

28. September bis 30. Oktober 2015

Trainerausbildung

Mo. 28.9. bis Fr. 2.	Trainer C-Lizenz, Teil 3, Profil Jugend
Fr. 2. bis So. 4.	Trainer C-Lizenz für Frauen, Teil 2 A, Profil Kinder
Mo. 5. bis Mi. 7.	Fortbildung für C-Trainer, Futsal
Mo. 5. bis Fr. 9.	Trainer B-Lizenz, Teil 2
Mi. 7. bis Do. 8.	Trainer C-Lizenz, Profil Kinder/Jugend, Teil 4, Prüfung
Fr. 16. bis Sa. 17.	Schulung der Junior-Coach-Referenten, Teil 2
Mo. 12. bis Di. 13.	Schulung der Junior-Coach-Mentoren, Teil 2
Mo. 12. bis Do. 15.	Eignungstest zur DFB-Elite-Jugend-Trainer-Ausbildung
	Trainer C-Lizenz für Absolventen des FWD im Sport, Teil 1, Basiswissen
Mi. 14. bis Fr. 16.	Fortbildung für B-Trainer, Torhütertraining
Mo. 19. bis Fr. 23.	Trainer C-Lizenz für Junior-Coaches, Teil 2
Mo. 26. bis Fr. 30.	Trainer C-Lizenz für Junior-Coaches, Teil 3
Di. 27. bis Do. 29.	Lehrgang für Lehrkräfte: Spielen und Bewegen mit Ball, Teil 2

Talentförderung

Fr. 9. bis So. 11.	U 13-Junioren-Auswahllehrgang
Sa. 10. bis So. 11.	U 14-Juniorinnen-Sichtungslehrgang Torhüterinnen-Sichtungslehrgang für Juniorinnen der Jahrgänge 99 bis 03

Verbandsmitarbeiter

Fr. 16. bis Sa. 17.	DFBnet-Schulung für Einsteiger
---------------------	--------------------------------

Schiedsrichter

Mo. 19. bis Do. 22.	Jung-Schiedsrichter-Lehrgang
Mo. 26. bis Do. 29.	Schüler-Schiedsrichter-Lehrgang

Sonstiges

So. 18. bis Do. 22.	Sparkassen-Fußballschule Nr. 17
Do. 22. bis Mo. 26.	Sparkassen-Fußballschule Nr. 18
Mo. 26. bis Do. 29.	Sparkassen-Fußballschule Nr. 19
Do. 29. bis So. 1.11.	Sparkassen-Fußballschule Nr. 20

Vereinsneuaufnahmen

Durch Beschluss des Verbandspräsidiums ist die Aufnahme des folgenden Vereins als Mitglied im Niedersächsischen Fußballverband bestätigt worden:

- **HNK Göttingen e.V.**, vertreten durch **Ivo Vujevic**, Im Alten Dorfe 4, 37079 Göttingen, NFV-Kreis Göttingen-Osterode.
Karl Rothmund, Präsident

Aufnahmegesuche

Folgende Vereine bitten um Aufnahme in den Niedersächsischen Fußballverband:

- **FC Hannover Stars e.V.**, vertreten durch **Ezber Hissou**, Bauvereinsweg 3, 30419 Hannover, NFV-Kreis Hannover-Stadt
- **Sportverein Perspektivblick e.V.**, Freizeitsportverein, vertreten durch **Michael Penske**, Duvenhorst 10, 26127 Oldenburg, NFV-Kreis Oldenburg-Stadt.

Einsprüche können gemäß § 9 der Verbandsatzung innerhalb von vier Wochen nach Veröffentlichung eingelegt werden.
Karl Rothmund, Präsident



Pressedienst

Unter der Adresse www.nfv.de

Impressum

Fußball-Journal Niedersachsen

Zeitschrift des Niedersächsischen
Fußballverbandes (NFV)

Herausgeber:
Niedersächsischer Fußballverband
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 51 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56
E-Mail: info@nfv.de
Internet: <http://www.nfv.de>

Verlag:
Beteiligungs- und
Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 51 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56

Redaktion:
Reiner Kramer
(verantwortlich für den Inhalt)
Peter Borchers
Manfred Finger
NFV-Pressestelle, Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 51 42
Telefax (0 51 05) 7 51 55
E-Mail: Reiner.Kramer@nfv.de
E-Mail: Peter.Borchers@nfv.de
E-Mail: Manfred.Finger@nfv.de

Mitarbeiter in den NFV-Bezirken:

Hans-Heinrich Brandes
(Braunschweig)
Friedrich-Ebert-Str. 19
38315 Schladen
E-Mail: heiner.brandes@gmail.com
Gerrit Nolte (Hannover)
An der Windmühle 10
30890 Barsinghausen
E-Mail: Gerrit.Nolte@t-online.de
Wolfgang Diekmann (Lüneburg)
Mühlenfeld 2, 21702 Kakerbeck
E-Mail:
Diekmann.kakerbeck@ewetel.net
Andreas Huisjes (Weser-Ems)
Hagelskamp 21, 48455 Bad Bentheim
E-Mail: a-huisjes@gmx.net

Verantwortlich für Amtliche Bekanntmachungen:

Walter Burkhard, NFV-Justitiar
Barsinghausen

Herstellung:
Kornelia Schick
Kuhtrift 31, 31249 Hohenhameln
Tel. (0 51 28) 4 09 52 95
E-Mail: kornelia.schick@live.de

Druck:
Printmedienpartner GmbH
Druckzentrum Wangelist
Böcklerstraße 13, 31789 Hameln

Anzeigen:
Beteiligungs- und
Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 51 50
Telefax (0 51 05) 7 51 55

Das Fußball-Journal Niedersachsen erscheint monatlich. Es kann nur im Abonnement bezogen werden. Abonnements zum Preis von 30 Euro für ein Jahr können bei der NFV-Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Schillerstraße 4, 30890 Barsinghausen, bestellt werden. Der Einzelpreis beträgt 3 Euro. Für Vereine und Verbandsmitarbeiter des NFV ist er im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Niedersächsischen Fußballverbandes oder der Journal-Redaktion dar.

Mit LOTTO geht's beim Sport rund.



LOTTO fördert Nachwuchstalente
und unterstützt Sportvereine in
Niedersachsen

 **LOTTO**[®]
Niedersachsen

Nach dem Spiel ist vor dem Genuss.



Krombacher 
POKAL

Wir wünschen allen Mannschaften
viel Erfolg im Krombacher Pokal.